

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE E

# BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau**

**1973**



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 240400 – 730000

# I n h a l t

	Seite
Neugestaltung der Bewilligungsstatistik im sozialen Wohnungsbau ..	3
Die wichtigsten Ergebnisse der Bewilligungsstatistik .....	15

## Tabellenteil

1. Förderungsvolumen 1973 .....	16
2. Geförderte Wohnungen nach Förderungsart und Zweckbindung 1973 .....	27
3. Geförderte Wohneinheiten und Wohnfläche nach der Raumzahl 1973 .....	28
4. Förderungsmittel nach Gebäudearten 1973 .....	30
5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungs- quellen 1973 .....	33
6. Volumen und Kosten im vollgeförderten reinen Wohnungsbau (Förderung insgesamt) 1973 .....	40
7. Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1973 .....	42
8. Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten in kreisfreien Städten und Kreisen 1973 .....	44

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als  
die Hälfte der kleinsten Einheit,  
die in der Tabelle zur Darstellung  
gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;  
sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit Kennziffer F II veröffentlicht.

Erschienen im April 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: 5,- DM

Vorbemerkung

Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 wurde in der Bewilligungsstatistik das Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren geändert. Unmittelbarer Anlaß hierfür war das Wohnungsbauänderungsgesetz 1971 vom 17. Dezember 1971 (BGBl. I, S. 1993), das die gesetzliche Grundlage für die Durchführung des langfristigen Wohnungsbauprogrammes der Bundesregierung schuf. Das langfristige Wohnungsbauprogramm "sollte

1. eine quantitative Zielvorstellung für jenen Teil des gesamten Wohnungsbaues beinhalten, der die Wohnungsprobleme derjenigen Wohnungssuchenden lösen soll, die bei einer rein marktwirtschaftlichen Bedarfsdeckung zu kurz kommen müssen,
2. dem sozialen Wohnungsbau entsprechend seiner gesellschaftlichen Bedeutung zu einem höheren Stellenwert in der Finanzpolitik des Bundes verhelfen,
3. neue Wege der Wohnungsbauförderung weisen<sup>1)</sup>.

Dazu wurde die Beteiligung des Bundes an dem primär von den Ländern zu bestreitenden Sozialprogramm (öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau) verstärkt, in dem die neu geregelte Grundförderung (gesetzlich vorgeschriebene allgemeine Beteiligung) durch die sog. Intensivförderung als zusätzliche Finanzhilfe zur Förderung des Wohnungsbaues für bestimmte Personengruppen (z.B. kinderreiche Familien, alte Menschen, junge Familien, Schwerbehinderte) ergänzt wurde. Als neue, finanziell ganz vom Bund getragene Förderungsmaßnahme kam das Regionalprogramm hinzu; in ihm wird an regionalen Schwerpunkten der Bau von Wohnungen für Wohnungssuchende mit etwas überdurchschnittlichem Einkommen durch Gewährung degressiv gestaffelter Aufwendungsdarlehen gefördert.

Die stärkere Differenzierung der Wohnungsbauförderung einerseits und die Notwendigkeit einer umfassenden Berichterstattung über das Förderungsvolumen, die Finanzierung, die Kosten, die Mieten und Lasten im sozialen Wohnungsbau andererseits machten es erforderlich, das bisherige Konzept der Bewilligungsstatistik grundsätzlich neu zu überdenken. Die Zielsetzung der staatlichen Wohnungs-

bauförderung, Wohnungen zu schaffen, die nach Miete und Belastung für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sind, blieb zwar bestehen. Es war aber bereits in den letzten Jahren zunehmend zu einer Umgestaltung der Förderungssysteme gekommen. Engpässe in den öffentlichen Haushalten infolge des Vordringens anderer Staatsaufgaben, die Diskussion über die Fehlsubventionierung im sozialen Wohnungsbau und nicht zuletzt der Anstieg der Bau- und Kapitalkosten waren maßgebend dafür, daß öffentliche Baudarlehen in der Förderung eine immer geringere Rolle spielten. Sie wurden ersetzt durch Annuitätshilfen und Zinszuschüsse zur Verbilligung der aufgenommenen Kapitalmarktmittel sowie durch degressiv gestaffelte Aufwendungsbeihilfen. Parallel hierzu vertiefte sich die Zerteilung der Wohnungsbauförderung in den "traditionellen" öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) auf der einen und den sozialen Wohnungsbau für etwas einkommensstärkere Schichten (2. Förderungsweg) auf der anderen Seite. Im 2. Förderungsweg, der vor allem durch das Regionalprogramm des Bundes zunehmend an Bedeutung gewinnt, werden Bauvorhaben für Personen gefördert, die durch den Bezug der Wohnung eine öffentlich geförderte Wohnung frei machen, oder deren Jahreseinkommen die in § 25 des II. Wohnungsbaugesetzes (WoBauG) in der Fassung vom 21.12.1973 (BGBl. I, S. 1970) bestimmte Einkommensgrenze nicht um mehr als 40 % übersteigt.

Aber auch innerhalb des Förderungsvolumens vollzog sich ein Wandel. So werden heute im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau relativ mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gefördert, während sich die Förderung von Eigentumsmaßnahmen (Familienheime und Eigentumswohnungen) auf den sog. 2. Förderungsweg verlagert hat. Die Wohnungen verfügen über einen erheblich höheren Wohnkomfort als z.B. noch vor 10 Jahren und weisen im Durchschnitt eine größere Wohnfläche und z.T. auch eine höhere Raumzahl auf. Dafür sind natürlich auch die Mieten und Belastungen erheblich angestiegen, und zwar nicht nur infolge der allgemeinen Baupreissteigerungen im Wohnungsbau, sondern auch wegen der quantitativen und qualitativen Verbesserungen der Sozialwohnungen.

Veränderungen der Art und des Umfangs des Förderungsvolumens stehen in der Regel in einem engen sachlichen Zusammenhang mit der jeweiligen Kostensituation im Wohnungsbau und den unterschiedlichen

1) Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Jahresbericht 1972 über den sozialen Wohnungsbau, Bundesbaublatt, Heft 7, Juli 1973, S. 326.

Finanzierungs- und Förderungsbedingungen. Auch wirken sich die Miet- und Belastungsobergrenzen, die aus sozialpolitischen Gesichtspunkten noch als tragbar angesehen werden, auf den Förderungsumfang und die Höhe der eingesetzten Förderungs-mittel aus. Bei den hohen Bau- und Kapitalkosten und den weiterhin knappen Förderungs-mitteln steht man heute vor der Frage, entweder mehr Wohnungen zu weniger günstigen Kostenmieten und Belastungen zu fördern oder das Förderungsvolumen auf eine kleinere Zahl von Wohnungseinheiten zu beschränken und durch eine Intensivierung der öffentlichen Förderung vor allem für besonders hilfsbedürftige Personenkreise einen höheren "Sozialeffekt" der Wohnungsförderung zu erreichen.

#### Aufgabe der Bewilligungsstatistik

Die hier kurz dargestellten Sachzusammenhänge der Wohnungsbauförderung bilden den Hintergrund für die konzeptionelle Neugestaltung der Bewilligungsstatistik. Die amtliche Bewilligungsstatistik als Leistungsnachweis der staatlichen Wohnungsbauförderung soll möglichst umfassend und objektiv über alle vom Staat im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues geförderten Bauvorhaben unterrichten. Dabei interessieren sowohl die bauliche Struktur, also die Zahl und die Art der geförderten Gebäude, die Lage und Fläche der Grundstücke, die Anzahl, Größe und Zweckbindung der Wohnungen usw., als auch die Bauherren, die veranschlagten Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen, die Gesamtkosten und ihre Aufgliederung, sowie die unterschiedlichen Förderungsformen und die durchschnittlichen Mieten und Belastungen. Grundsätzlich geht es darum, festzustellen, welche Bauvorhaben wann, wo, wie und mit welchem Erfolg vom Staat gefördert werden. Darüber hinaus soll die Statistik laufend über die strukturellen Veränderungen des Förderungsvolumens, der Finanzierungs- und Förderungsformen informieren. Voraussetzung dazu ist, daß die Erhebungsmerkmale der Förderungsfälle so aufeinander abgestimmt und tabellarisch kombinierbar sind, daß eingehende und methodisch fundierte Auswertungen und Analysen des gesamten Förderungsvorganges ermöglicht werden. Außerdem soll die Statistik Informationen über die unterschiedliche regionale Intensität der Wohnungsbauförderung bereitstellen.

Bei der Vielzahl der Anforderungen an die amtliche Statistik war es allerdings geboten, den Merkmalskatalog der Bewilligungsstatistik und den Umfang des Tabellenprogramms auf ein notwendiges Mindestmaß zu beschränken. Auf dem neuen Erhebungsbogen wird somit nur ein Teil der Merkmale erfaßt, die im Zuge des Bewilligungsverfahrens bei den Bewilligungsstellen anfallen. Zusätzliche Informationen

stehen einzelnen Ländern für den verwaltungsinternen Gebrauch zur Verfügung. Diese Daten werden durch Zusatzprogramme zu dem bundeseinheitlichen Verbundprogramm gewonnen, sind jedoch nicht miteinander vergleichbar.

#### Das angewandte statistische Verfahren

Die Bewilligungsstatistik knüpft unmittelbar an das bei den Bewilligungsstellen für den sozialen Wohnungsbau anfallende Datenmaterial an. Sie ist damit eine reine Sekundärstatistik und entspricht ihrem Charakter nach einer Finanzierungsstatistik. Im Zuge des Bewilligungsverfahrens werden die von den Antragstellern eingereichten Unterlagen für das zu fördernde Bauvorhaben von den öffentlichen Verwaltungsstellen eingehend nach technischen und finanziellen Gesichtspunkten geprüft. Erst danach erfolgt - sofern Förderungsmittel vorhanden sind - der Bewilligungsbeschluß, der für den Zeitpunkt der Erfassung der statistischen Daten maßgebend ist. Die Bewilligungsstatistik ist so gesehen eine Statistik der Bewilligungsakte und hat keinen unmittelbaren Bezug zu der Bauausführung. Der Zeitpunkt der Baugenehmigung kann vor oder nach der Bewilligung von öffentlichen Mitteln liegen; ebenfalls kann - sofern ein Vorbescheid erteilt war - bereits mit der Bauausführung begonnen worden sein, oder das Bauvorhaben ist, wie es in manchen Fällen auch vorkommt, sogar schon fertiggestellt. Aus der Zahl der nachgewiesenen Bewilligungen läßt sich somit kein exakter Rückschluß auf die in einem Jahr genehmigten, begonnenen oder fertiggestellten Sozialwohnungen ziehen.

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues gefördert werden; außerdem wird der - allerdings bisher seltene - Erwerb vorhandener Wohneinheiten durch kinderreiche Familien erfaßt, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird. Die Bewilligungsstatistik ist durch das "Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (BauStatG)" vom 20. August 1960 (BGBl. I, S. 704) angeordnet und erfaßt die im § 2 Abs. 3 dieses Gesetzes genannten Tatbestände. Bauvorhaben, die ausschließlich mit Mitteln der Wohnungsfürsorge für Bedienstete des Bundes oder des Landes gefördert werden, sind in der Bewilligungsstatistik nicht enthalten; dasselbe gilt für Bauvorhaben, die ausschließlich mit Mitteln von Gemeinden gefördert werden.

Auskunftspflichtig sind in der Bewilligungsstatistik die Stellen, die Mittel für den sozialen Woh-

nungsbau bewilligen. Die Organisation der von den Ländern gebildeten oder ermächtigten Bewilligungsstellen ist hierbei unterschiedlich. Der Konzentration der Bewilligungen bei einer Stelle in manchen Ländern steht eine starke Dezentralisation mit Verlagerung der Kompetenz auf Bezirks- und Kreisebene in anderen Ländern gegenüber. Die Bewilligungsstellen melden die von ihnen geförderten Bauvorhaben auf einem bundeseinheitlichen Erhebungsbogen den Statistischen Landesämtern, die ihrerseits die Meldungen entsprechend dem festgelegten Aufbereitungsprogramm zu Landesergebnissen zusammenfassen. Die Konzentration zu den Bundesergebnissen erfolgt im Statistischen Bundesamt.

Als Erhebungseinheit gilt in der Bewilligungsstatistik jeweils der Förderungsfall. Er kann eine Wohnung, ein Gebäude oder auch mehrere Gebäude gleicher Gebäudeart (z.B. nur Einfamilienhäuser, nur Mehrfamilienhäuser) umfassen, für die einheitliche Wirtschaftlichkeits- oder Lastenberechnungen durchgeführt werden. Bei Einzelbauherren wird der Förderungsfall, der nach der Planung, Finanzierung und Ausführung als eine Einheit betrachtet wird, in der Regel mit dem geförderten Gebäude identisch sein. Es kann sich aber auch um eine Förderung einer Baumaßnahme an einem bestehenden Gebäude (z.B. Umbau, Ausbau, Erweiterung, Wiederherstellung) handeln. Bei Wohnungsbaugesellschaften einschl. der ländlichen Siedlungsträger umfaßt der Förderungsfall oftmals ganze Gebäudekomplexe, z.B. eine Vielzahl von Reihen- oder Einfamilienhäusern, die als Kaufeigenheime gebaut werden oder mehrere Mehrfamilienhäuser im Zuge einer städtebaulichen Aufschließungsmaßnahme. Die Förderung von Eigentumswohnungen erfolgt sowohl gesondert, indem jede Eigentumsmaßnahme für sich als ein Förderungsfall erfaßt wird, als auch geschlossen als Gebäude mit mehreren Eigentumswohnungen. Einzeln geförderte Eigentumswohnungen können auch wenn sie mit zeitlichem Abstand oder von verschiedenen Bewilligungsstellen gefördert werden, in einem und demselben Gebäude liegen. Wegen der Gefahr der Mehrfacherfassung läßt sich daher die Zahl der Wohngebäude mit geförderten Eigentumswohnungen statistisch nicht nachweisen. Dies ist vertretbar, da bei den Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau die Wohnung als Bezugsgröße entscheidend ist und erst in zweiter Linie das Gebäude, in dem sich die Wohnung befindet.

Für bestimmte Vergleiche und Strukturanalysen über die Art und Größe der Förderungsmaßnahmen sowie das Volumen und die Zusammensetzung der Kosten kann jedoch nicht auf das Gebäude als Darstellungs- und Bezugsgröße verzichtet werden. Diese Unter-

suchungen müssen sich allerdings auf die "vollgeforderten" Bauvorhaben beschränken, auf die heute etwa 80 % der geförderten Wohnungen entfallen. Unter vollgeforderten reinen Wohnbauten werden Bauvorhaben zur Errichtung neuer Gebäude verstanden, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte für den sozialen Wohnungsbau gefördert werden. Hierzu rechnen alle geförderten Wohneinheiten in Wohngebäuden einschl. Wohnheimen, gleichgültig ob sie im 1. oder im 2. Förderungsweg gefördert werden. Alle sonstigen Bauvorhaben, die außer den geförderten Wohneinheiten auch nicht geförderte Wohneinheiten oder gewerblich oder landwirtschaftlich zu nutzende Räume enthalten, oder die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden betreffen, gelten als teilgeförderte Bauvorhaben. Hierzu zählen auch alle Baumaßnahmen mit geförderten Wohneinheiten in Nichtwohngebäuden.

#### Die wichtigsten Erhebungsmerkmale

Um einen Einblick über die Vielfalt der Auswertungsmöglichkeiten in der Bewilligungsstatistik zu gewähren, soll im folgenden der ab 1.1.1973 gültige Merkmalskatalog der Statistik kurz beschrieben werden. Zum besseren Verständnis der Ergebnisse werden hierbei die wichtigsten Begriffsbestimmungen erläutert.

Neben der Lagekennzeichnung eines Förderungsfalles wird auf dem Erhebungsbogen für die Bewilligungsstatistik zunächst der Bauherr bzw. der Erwerber des Bauvorhabens erfaßt. Bauherr ist, wer im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt. Bauherr ist demnach z.B. auch ein Wohnungsunternehmen, das im eigenen Namen ein Kaufeigenheim für Rechnung des bereits feststehenden Bewerbers, der aber noch nicht Grundstückseigentümer ist, baut, ferner derjenige, der einen Dritten beauftragt, für ihn in seinem Namen und für seine Rechnung Bauvorhaben durchzuführen. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Bewilligung. Sie ist somit unabhängig von einer evtl. beabsichtigten späteren Veräußerung der erbauten Gebäude bzw. Wohneinheiten zu treffen. Als Bauherrngruppen werden die Öffentlichen Bauherrn (Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger), die Unternehmen, die Privaten Haushalte sowie die Organisationen ohne Erwerbscharakter unterschieden. Die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, die nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz oder nach dem Reichsiedlungsgesetz als gemeinnützig anerkannt sind, werden einschl. der Organe der staatlichen Wohnungspolitik (z.B. Heimstätten) im Unternehmensbereich gesondert erfaßt.

Das gleiche gilt für die "sonstigen Wohnungsunternehmen", die sich überwiegend auf dem freien Wohnungsmarkt betätigen und für die Immobilienfonds, sofern sie als Bauherrn im obigen Sinn auftreten.

Bei der Beschreibung des Bauvorhabens bzw. Kaufobjekts wird danach unterschieden, ob es sich bei der Förderung um eine E r r i c h t u n g e i n e s n e u e n G e b ä u d e s oder um eine B a u m a ß n a h m e a n e i n e m b e s t e h e n d e n G e b ä u d e , also um einen Umbau, einen Ausbau, eine Erweiterung oder eine Wiederherstellung handelt. Unter einer Errichtung eines neuen Gebäudes werden, wie in der Bautätigkeitsstatistik, Neubauten sowie Wiederaufbauten ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses verstanden. Um die Bedeutung des F e r t i g t e i l b a u s auch im sozialen Wohnungsbau nachweisen zu können, werden jene Neubauten, die in Fertigteilbauweise erstellt werden, getrennt erhoben. Dabei gilt ein Bauwerk als Fertigteilbau, wenn bei der Bauausführung geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile, z.B. großformatige Wandtafeln für Außen- oder Innenwände Verwendung finden. Durch den Nachweis des Fertigteilbaus in der Bewilligungsstatistik stehen erstmals ab 1973 mit der allgemeinen Bautätigkeit vergleichbare Daten für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung.

Ebenfalls neu im Erhebungsprogramm ist die Frage nach Bauvorhaben, die Bestandteil von S a n i e r u n g s m a ß n a h m e n , und zwar innerhalb oder außerhalb eines Sanierungsgebietes oder von E n t w i c k l u n g s m a ß n a h m e n sind. Durch diese Informationen läßt sich unter bestimmten Voraussetzungen ein Teil des Beitrags der staatlichen Wohnungsbauförderung zur Behebung städtebaulicher Mißstände und zur Entwicklung gesunder Arbeits- und Wohnverhältnisse ableiten. Als S a n i e r u n g s g e b i e t e gelten hierbei nach dem Städtebauförderungsgesetz vom 27. Juli 1971 (BGBl. I, S. 1125) solche Gebiete, die entweder durch Beschluß der Gemeinde förmlich als Sanierungsgebiete festgelegt sind (§ 5 StBauFG) oder für deren förmliche Festlegung als Sanierungsgebiete vorbereitende Untersuchungen eingeleitet und Stellungnahmen eingeholt wurden (§ 4 StBauFG). Unter Entwicklungsmaßnahmen versteht man Maßnahmen, durch die entsprechend den Zielen der Raumordnung und Landesplanung

1. neue Orte geschaffen oder
2. vorhandene Orte zu neuen Siedlungseinheiten entwickelt oder
3. vorhandene Orte um neue Ortsteile erweitert werden.

Die Maßnahmen müssen die Strukturverbesserung in den Verdichtungsräumen, die Verdichtung von Wohn- und Arbeitsstätten im Zuge von Entwicklungsachsen oder den Ausbau von Entwicklungsschwerpunkten außerhalb der Verdichtungsräume, insbesondere in den "hinter der allgemeinen Entwicklung zurückbleibenden Gebieten" zum Gegenstand haben (§ 1 Abs. 3 StBauFG). Der für eine Entwicklungsmaßnahme in Betracht kommende Bereich wird von der Landesregierung durch Rechtsverordnung förmlich als städtebaulicher Entwicklungsbereich festgelegt.

Als G e b ä u d e a r t werden im Wohnbau aus erhebungstechnischen Gründen "Wohngebäude mit Eigentumswohnungen" und "Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen" unterschieden. "Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen" sind dabei alle Wohngebäude, die Wohneinheiten enthalten, für die kein Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz in der Fassung vom 30.7.1973 (BGBl. I, S. 910) begründet worden ist oder wird. Zu ihnen rechnen die Wohngebäude mit 1, 2, 3 und mehr Wohnungen, die Kleinsiedlerstellen, die definitionsmäßig Ein- bzw. Zweifamilienhäuser besonderer Art darstellen, sowie alle Wohnheime für Studenten, Schwestern und das Pflegepersonal, für Behinderte, alleinstehend Berufstätige, ältere Menschen und für sonstige Gruppen. Als Wohnheime gelten hier solche Wohngebäude für bestimmte Personenkreise, die dem gemeinschaftlichen Wohnen dienen und entsprechende Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, gemeinschaftliche Kochgelegenheit, Gemeinschaftsräume u.dgl.) aufweisen. Sie können sowohl Wohnungen als auch sonstige Wohneinheiten (ohne Küche oder Kochgelegenheit) enthalten. Von den "Wohngebäuden ohne Eigentumswohnungen" werden für bestimmte Auswertungen die Familienheime als "Darunter-Position" gesondert erfaßt. Um genauere Kostenanalysen zu ermöglichen, wird außerdem bei allen Gebäudearten ermittelt, ob die gemeldeten Bauvorhaben auf einem Erbbaurechtsgrundstück errichtet werden oder nicht. Bei Grundstücken, für welche ein Erbbaurecht nach der Erbbaurechtsverordnung in der Fassung vom 8.1.1974 (BGBl. I, S. 41) bestellt worden ist, ist der Erbbauberechtigte, dem der Grundstückseigentümer das Grundstück im Erbbaurecht überlassen hat, Gebäudeeigentümer. Hier fallen also keine Kosten für den Grundstückswert an, sondern nur für den Erwerb, das Freimachen und das Herrichten des Baugrundstücks.

Kenngrößen für den U m f a n g des geförderten Bauvorhabens bzw. Kaufobjekts sind im vollgeforderten reinen Wohnungsbau der Rauminhalt der Gebäude und die Fläche des Baugrundstücks. Bei allen Baumaßnahmen werden darüber hinaus die Zahl und die

Wohnfläche der geförderten Wohnungen in ihre Gliederung nach Räumen, die sonstigen geförderten Wohneinheiten und die geförderten Heimplätze (= Zahl der Betten) in Wohnheimen ermittelt. Eigengenutzte Wohnungen der Gebäudeeigentümer, Eigentumswohnungen und künftig geförderte Wohnbesitzwohnungen<sup>1)</sup> werden im Hinblick auf den Nachweis der Eigentumsförderung im sozialen Wohnungsbau getrennt erfaßt. Auch wird auf dem Erhebungsbogen für die Bewilligungstatistik die Zweckbindung der Wohnungen für junge Ehepaare, kinderreiche Familien, ältere Menschen, LAG-Berechtigte, Schwerbehinderte, Zugewanderte aus der DDR und Aussiedler aus Osteuropäischen Ländern, Beschäftigte in der Landwirtschaft sowie für ausländische und inländische Arbeitnehmer gesondert nachgewiesen. Hierbei können durchaus Doppelzählungen entsprechend der Herkunft der eingesetzten Förderungsmittel auftreten. So können z.B. Wohnungen für LAG-Berechtigte gleichzeitig Wohnungen für kinderreiche Familien sein und umgekehrt.

Was dem Begriff der Wohnung und der sonstigen Wohneinheit anbelangt, so versteht man hierunter in Anlehnung an die gültigen DIN-Normen und die gesetzlichen Bestimmungen eine Zusammenfassung von nach außen abgeschlossenen einzelnen oder zusammenhängenden Räumen in Wohn- oder Nichtwohngebäuden, die ausschließlich oder überwiegend der ständigen wohnlichen Unterbringung dient. Die Wohneinheiten können mit oder ohne Küche oder Kochnische ausgestattet sein und sollten einen eigenen Eingang aufweisen. Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische sind Wohnungen, für die gemäß §§ 39 und 40 II. WoBauG Höchstgrenzen der Wohnungsgröße und eine Mindestausstattung vorgeschrieben werden. Alle übrigen Wohneinheiten ohne Küche oder bauplanmäßige Kochgelegenheit zählen zu den "sonstigen Wohneinheiten". Zu ihnen gehören vor allem einzelne oder zusammenhängende Räume in Wohnheimen für die ständige wohnliche Unterbringung der Heimbewohner.

Je nach der Zweckbestimmung der eingesetzten Förderungsmittel unterscheidet man Wohneinheiten, die im 1. Förderungsweg oder im 2. Förderungsweg gefördert werden. Im 1. Förderungsweg werden Wohneinheiten für den nach § 25 II. WoBauG begünstigten Personenkreis gefördert, und zwar mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG. Der 1. Förderungsweg umfaßt damit den tra-

ditionellen "öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau". Im 2. Förderungsweg werden mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gelten, Wohneinheiten im Rahmen des steuerbegünstigten Wohnungsbaus auch für Personen mit höherem Einkommen gefördert. Die im 2. Förderungsweg geförderten Wohnungen sind in der Regel nur solchen Personen zu überlassen,

die durch den Bezug der Wohnung eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen

oder

deren Jahreseinkommen, die in § 25 II. WoBauG bestimmte Einkommensgrenze nicht um mehr als 40 % übersteigt.

Ein Teil des 2. Förderungsweges ist das Regionalprogramm des Bundes. In diesem Programm werden dem Bauherrn bzw. den Erwerbern von Kaufeigenheimen oder Kaufeigentumswohnungen degressiv gestaffelte Aufwendungsdarlehen zur Verbilligung der Mieten oder Lasten gewährt.

Neben den Angaben über die Beschreibung und den Umfang des Förderungsvolumens werden in der Bewilligungstatistik laufend Kosten- und Finanzierungsdaten erfaßt. Kostenangaben sind allerdings nur im vollgeforderten reinen Wohnungsbau und bei Eigentumswohnungen zu machen, während die Finanzierung und die eingesetzten objektbezogenen Beihilfen bei allen Förderungsfällen angegeben werden müssen. Die veranschlagten Gesamtkosten der geförderten Bauvorhaben setzen sich zusammen aus den Kosten des Baugrundstückes (einschl. Erwerbskosten), den Kosten der Erschließung, den Kosten des Bauwerkes, den Kosten der Außenanlagen, den Kosten des Geräts und der zusätzlichen Maßnahmen sowie den Baunebenkosten. Die Berechnung der Kosten richtet sich nach den Bestimmungen der 2. Berechnungsverordnung in der Fassung vom 21. Februar 1975 (BGBl. I, S. 569) und ist dem Bauantrag zu entnehmen. Die erfaßten Finanzierungsmittel dienen ausschließlich der Deckung der Gesamtkosten der Bauvorhaben. Sie sind streng zu trennen von den objektbezogenen Beihilfen zur Verbilligung der Mieten und Belastungen. Während die Finanzierung Auskunft über die Herkunft und die Zusammensetzung der Mittel gibt, die für die Durchführung des Bauvorhabens benötigt werden, dienen die objektbezogenen Beihilfen der Deckung der laufenden Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Diese Form der "indirekten" Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch objekt-

1) Vgl. den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung von Wohnungseigentum und Wohnbesitz im sozialen Wohnungsbau vom 17.5.1973 Bundestagsdrucksache 7/577, S. 4

bezogene Beihilfen anstelle von zinsgünstigen öffentlichen Baudarlehen gewinnt gerade in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung.

Im einzelnen werden als Finanzierungsmittel der Bauvorhaben die Mittel aus öffentlichen Haushalten, die Kapitalmarktmittel und die sonstigen Mittel, hier insbesondere die Eigenleistung der Bauherren bzw. der künftigen Erwerber, die Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse, die Aufbaudarlehen und die Hauptentschädigung nach dem Lastenausgleichsgesetz, die Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen u.dgl. erfaßt. Mittel aus öffentlichen Haushalten, und zwar für den 1. Förderungsweg, sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs. 1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln. Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 2. Förderungsweg sind namentlich die (in Nordrhein-Westfalen vorkommenden) "Festbetragsdarlehen" und die (in Rheinland-Pfalz vorkommenden) "Mittelstandsdarlehen".

Außer den Finanzierungsmitteln, die vom Bund und den Ländern gewährt werden, rechnen auch die Finanzierungsleistungen mit denen die Gemeinden und Gemeindeverbände zur Unterbringung bestimmter Personengruppen beitragen, mit zu den öffentlichen Mitteln. Indirekte Hilfen der Gemeinden (z.B. zu Vorzugsbedingungen zur Verfügung gestellte Grundstücke, gestundete Restkaufgelder oder Erschließungskosten u.ä.) gelten aber als sonstige Mittel und sind nicht bei den öffentlichen Mitteln enthalten.

Bei den Kapitalmarktmitteln werden die Mittel der Pfandbriefinstitute, der Sparkassen, der Privat- und Sozialversicherungen, der Bausparkassen sowie der sonstigen Geldinstitute unterschieden. Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden. Kapitalmarktmittel, die durch Annuitätshilfen oder Zinszuschüsse des Bundes oder Landes verbilligt bereitgestellt werden, sind gesondert nachgewiesen. Dadurch läßt sich mit Hilfe der Angaben über die

gewährten objektbezogenen Beihilfen zumindest für die ersten Jahre nach Bezug der Wohnung die Höhe der staatlichen Subventionierung der aufgenommenen Kapitalmarktmittel abschätzen.

Beim Nachweis der objektbezogenen Beihilfen war es nur möglich, die Beträge für die 1. Jahresrate und nicht auch für die gesamte Laufzeit der Förderung zu erfragen. Im einzelnen werden die Aufwendungsdarlehen und -zuschüsse, die Annuitätshilfen und zwar getrennt für die Zinsverbilligung und für die Tilgung sowie die Zinszuschüsse zur Verbilligung der Kapitalmarktmittel erfaßt. Aufwendungsdarlehen sind - zunächst zins- und tilgungsfreie - Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen. Sie dienen einer von vornherein befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen. Aufwendungszuschüsse sind dagegen nicht zurückzahlbare, aber ebenfalls befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen. Die Annuitätshilfen sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuß, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt, wenngleich in letzter Zeit auch befristete Annuitätshilfen an Bedeutung gewinnen, die einem stufenweisen Abbau unterliegen. Zinszuschüsse für die Verbilligung von Kapitalmarktmitteln schließlich dienen in der Regel - ähnlich wie die Aufwendungszuschüsse - einer befristeten und der Höhe nach gestaffelten Mieten- oder Lastenverbilligungen.

Am Ende der Skala des Merkmalskataloges zur Bewilligungsstatistik werden die durchschnittlichen Mieten und Belastungen der geförderten Bauvorhaben erfaßt. Sie sind sozusagen das "Erfolgsbarometer" für die staatliche Wohnungsbauförderung und dienen oftmals als Indiz für den erreichten "Sozialeffekt" der Förderung. Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, daß die Mieten und Belastungen, die sich nach dem Einsatz der objektbezogenen öffentlichen Mittel ergeben, nicht für alle Schichten der Wohnungsuchenden individuell tragbar sein müssen<sup>1)</sup>. Neben der Objekt-

1) Siehe 2. Bericht über die Entwicklung der Mieten für Wohnraum (Mietenbericht 1972), Bundestagsdrucksache 7/651, S. 2

förderung werden in erheblichem Umfang subjektbezogene Miet- und Lastbeihilfen im Rahmen der Wohngeldregelung gewährt. Erst durch die Verzahnung von Objekt- und Subjektförderung läßt sich ein in sozialpolitischer Hinsicht zu bewertender "Erfolg" oder "Mißerfolg" der staatlichen Wohnungsbauförderung ablesen.

Als monatliche Durchschnittsmiete je qm Wohnfläche in Mehrfamilienhäusern gilt in der Bewilligungsstatistik die "Bewilligungsmiete", d.h. die bei der Bewilligung von öffentlichen Mitteln vorläufig festgelegte Kostenmiete aufgrund der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die "Schlußabrechnungsmiete", die in der Regel erst nach Bezug der Wohnung vorliegt, kann hiervon insbesondere in Zeiten eines allgemeinen Kostenanstieges mehr oder weniger abweichen. Die Kostenmiete ergibt sich aus dem Gesamtbetrag der laufenden Aufwendungen, d.h. der Kapitalkosten und der Bewirtschaftungskosten, nach Abzug der Einnahmen aus Mieten, Pachten und Vergütungen. Ein Teil der Betriebskosten, und zwar der Kosten der Wasserversorgung und Entwässerung, der Kosten des Betriebs der zentralen Heizungs- und Brennstoffversorgungsanlage einschl. der Versorgung mit Fernwärme, der Kosten des Betriebs der zentralen Warmwasserversorgungsanlage sowie der maschinellen Aufzüge kann neben der Einzelmiete als Umlage erhoben werden. Dies ist allerdings nur zulässig, sofern nicht entsprechende Beträge bereits in der Kostenmiete eingerechnet sind. Da die Kosten für die Heizungs- und Wasserversorgung im Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht feststehen, dürfte in der Regel die Kostenmiete "netto", also ohne den als Umlage erfaßten Teil der Betriebskosten, ermittelt werden. Dies ist aber in den einzelnen Ländern unterschiedlich.

Als monatliche Belastung je qm Wohnfläche für eigen genutzte Wohnungen der Gebäudeeigentümer in Familienheimen und für Eigentumswohnungen ist der in der Lastenberechnung ermittelte Betrag der Belastung des Eigentümers oder des künftigen Erwerbers anzugeben.

#### Aufbereitung der statistischen Daten

Es ist selbstverständlich nicht möglich, bei der Aufbereitung der Bewilligungsstatistik alle denkbaren Merkmalskombinationen im neuen Tabellenprogramm nachzuweisen. Dies würde nicht nur den gegebenen Kostenrahmen übersteigen, sondern eine Reihe von Kombinationen der Erhebungsmerkmale wäre nur von begrenztem Aussagewert oder nur für ganz bestimmte Untersuchungen, die in größeren zeitlichen Abständen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen durchgeführt werden, brauchbar. Man beschränkte

sich daher im Einvernehmen mit den Vertretern der Bewilligungsstellen und den wichtigsten Konsumenten auf ein bundeseinheitliches Grundprogramm, das von allen Ländern erfüllt werden kann und die wesentlichen "Durchschnittsinformationen" liefert. Die Kontinuität mit dem bisherigen Aufbereitungsprogramm wurde dabei weitgehend gewahrt.

Durch die volle Einbeziehung des 2. Förderungsweges in die Berichterstattung, die Ausgliederung des Regionalprogramms des Bundes und vor allem durch die tiefe regionale Darstellung der Förderung, war es notwendig, die Bewilligungsstatistik künftig maschinell zu erstellen. Dies ermöglicht einerseits eine einheitliche und systematische Prüfung der erfaßten Förderungsfälle und führt damit zu gesicherteren statistischen Ergebnissen; andererseits erspart ein maschinelles Aufbereitungsprogramm vor allem durch den Ausdruck von veröffentlichungsreifen Tabellen einen erheblichen, zusätzlichen Arbeitsaufwand. Die Einzelinformationen über die öffentliche Förderung stehen außerdem auf Datenträgern jederzeit für weitere, problembezogene Analysen zur Verfügung, die nicht durch das Tabellenprogramm abgedeckt sind.

Das Tabellenprogramm der Bewilligungsstatistik wird - im Gegensatz zu der bisherigen Regelung - nur noch halbjährlich und jährlich erstellt. Halbjährlich fallen die Tabellen für das Förderungsvolumen (Tabelle 1 im Tabellenteil), die Förderungsmittel (Tabelle 4) und die Mieten und Belastungen (Tabelle 7) an. Alle übrigen Tabellen, insbesondere der Nachweis über die regionale Förderung, werden einmal jährlich aufbereitet.

#### Ergebnisse des sozialen Wohnungsbaues 1973

Nach den nun vorliegenden Ergebnissen der Bewilligungsstatistik wurden im Jahre 1973 insgesamt 126 800 Wohnungen mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert. Außerdem wurden Mittel für 15 500 sonstige Wohneinheiten überwiegend in Familienheimen bereitgestellt. Die Zahl der geförderten Wohnungen ging damit um rd. 30 % gegenüber dem Vorjahr (182 200 Wohnungen) zurück. Dies ist gleichzeitig das niedrigste Förderungsergebnis seit 1949. Dieser erhebliche Rückgang des Förderungsvolumens fällt in eine Zeit, in der sich Bundesregierung und Bundesbank verstärkt darum bemühten, die jahrelangen Überhitzungserscheinungen auf dem Baumarkt, insbesondere im Wohnungsbau, durch geeignete stabilisierungspolitische Maßnahmen abzubauen. Bund und Länder waren offensichtlich bestrebt, den Boom im Wohnungsbau nicht noch durch eine erhöhte Vergabe öffentlicher Förde-

TABELLE 1: FÖRDERUNGSVOLUMEN IN DEN LÄNDERN

Land	Geförderte Wohnungen (Anzahl)											
	insgesamt			darunter gefördert im								
				1. Förderungsweg			2. Förderungsweg			darunter im Regionalprogramm des Bundes		
	1972	1973	% 1)	1972	1973	% 1)	1972	1973	% 1)	1972	1973	% 1)
Schleswig-Holstein	7 668	7 126	- 7,1	4 023	5 068	+ 26,0	3 645	2 058	- 43,5	2 590	1 797	- 30,6
Hamburg	6 521	6 873	+ 5,4	5 270	6 235	+ 18,3	1 251	638	- 49,0	1 202	597	- 50,3
Niedersachsen	13 463	12 725	- 5,5	7 885	7 573	- 4,0	5 578	5 152	- 7,6	3 710	4 690	+ 26,4
Bremen	4 380	1 232	- 71,9	3 840	736	- 80,8	540	496	- 8,1	15	268	+ 1 686,7
Nordrhein-Westfalen	71 093	31 712	- 55,4	52 858	17 289	- 67,3	18 235	14 423	- 20,9	10 339	8 738	- 15,5
Hessen	16 196	9 260	- 42,8	14 142	5 805	- 59,0	2 054	3 455	+ 68,2	1 140	2 078	+ 82,3
Rheinland-Pfalz	9 888	4 282	- 56,7	6 623	2 857	- 56,9	3 265	1 425	- 56,4	1 554	1 415	- 8,9
Baden-Württemberg	23 440	24 408	+ 4,1	9 698	10 990	+ 13,3	13 742	13 418	- 2,4	3 080	6 089	+ 97,7
Bayern	17 234	14 513	- 15,8	12 650	9 162	- 27,6	4 584	5 351	+ 16,7	4 218	5 328	+ 26,3
Saarland	2 014	1 283	- 36,3	1 092	1 170	+ 7,1	922	113	- 87,7	895	108	- 87,9
Berlin (West)	10 350	13 355	+ 29,0	8 489	10 138	+ 19,4	1 861	3 217	+ 72,9	1 861	3 055	+ 64,2
Bundesgebiet	182 247	126 769	- 30,4	126 570	77 023	- 39,1	55 677	49 746	- 10,7	30 604	34 163	+ 11,6
außerdem sonstige geförderte Wohneinheiten	.	15 547	.	.	14 561	.	.	986	.	.	30	.

1) Veränderung zum Vorjahr.

rungsmittel zusätzlich auszuweiten. Andererseits hat sich die Wohnungssituation in der Bundesrepublik gegenüber der 50er Jahre grundlegend geändert. Die Förderung des Wohnungsbaues zählt zwar immer noch zu den wichtigen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben. Durch den Zugang von rd. 13,5 Mill. neu fertiggestellter Wohnungen im Zeitraum 1949 bis 1973 steht man allerdings heute nicht mehr unter dem Zwang, um jeden Preis hohe Wohnungsbauergebnisse zu erreichen. Gegenwärtig kommt es vielmehr darauf an, bei reduzierten Förderungsprogrammen stärker die Bedürfnisse der immer noch benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Die gestiegenen Anforderungen an den Wohnkomfort und die verbesserte qualitative Ausstattung der Wohngebäude führten in den letzten Jahren zusammen mit der Überforderung der verfügbaren Baukapazitäten und den gestiegenen Kapitalmarktzinsen zu einer erheblichen Verteuerung des Wohnungsbaues, die gegenwärtig auf den Wohnungsmärkten nur schwer zu realisieren ist. Damit nahmen notgedrungen auch die Kostenmieten und Belastungen im sozialen Wohnungsbau zu, die oftmals bereits die Grenze des sozial Tragbaren erreicht haben. Der Staat war aufgrund der Engpässe in den öffentlichen Haushalten nicht immer in der Lage, diese Kostensteigerungen durch fortgesetzte Erhöhung der Förderungsbeträge oder durch Verbesserung des Förderungssystems aufzufangen. Die Folge davon war ein Rückgang des Förderungsvolumens von durchschnittlich 208 800 Wohnungen im Zeitraum 1964 bis 1968 auf 166 800 Wohnungen in den Jahren 1969 bis 1973; das sind rd. 20 %.

Von den im Jahre 1973 geförderten Wohnungen entfielen 77 000 Wohnungen oder 61 % auf den 1. Förderungsweg und 49 700 Wohnungen (39 %) auf den 2. Förderungsweg. Der "traditionelle" öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau für Personengruppen, bei denen der Haushaltsvorstand nach den für 1973 gültigen Einkommensgrenzen (§ 25 II. WoBauG) in der Regel nicht mehr als 12 000 DM jährlich verdienen durfte, nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 39 % ab; er lag nur noch halb so hoch wie 1971. Demgegenüber wurde die Zahl der geförderten Wohnungen im 2. Förderungsweg für die etwas einkommensstärkeren Bevölkerungsschichten im Vergleich zum Vorjahr nur um 11 % reduziert. Maßgebend für diese günstigere Entwicklung des 2. Förderungsweges war das Regionalprogramm des Bundes; es stellte 1973 Mittel für insgesamt 34 200 Wohnungen (1972: 30 600 Wohnungen) bereit. Der Bund, der dieses Programm allein finanziert, erhält hiermit einen größeren Einfluß auf den räumlichen Einsatz der Förderungsmittel, wobei neben der sozialpolitischen Zielsetzung zugleich auch die raumordnerische Konzeption des Bundes zum Tragen kommt. Die Mittel sollen insbesondere an Entwicklungsschwerpunkten, in wirtschaftlich schwachen Gebieten, an Orten mit besonders hohem Wohnungsbedarf und in städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebieten eingesetzt werden. Ohne die im Regionalprogramm des Bundes geförderten Wohnungen läge das Förderungsvolumen des 2. Förderungsweges ebenfalls um 38 % niedriger als 1972.

TABELLE 2: FÖRDERUNGSMITTEL IN DEN LÄNDERN 1973

Land	Förderung insgesamt								Darunter				
	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen 1)	Aufwendungsdarlehen	Aufwendungszuschüsse	davon			Zinszuschüsse	1. Förderungsweg		2. Förderungsweg		
					insgesamt	Annuitätshilfen			Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen 1)	darunter		
						Zinsverbilligung	Tilgung					Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen 1)
1 000 DM	%							1 000 DM					
Schleswig-Holstein	150 600	15 993	100,0	0,0	-	-	-	-	146 344	10 614	4 228	5 379	4 803
Hamburg	411 095	1 807	100,0	-	-	-	-	-	406 095	386	5 000	1 421	1 419
Niedersachsen	161 123	33 549	36,4	63,6	-	-	-	-	158 184	21 254	2 939	12 295	11 856
Bremen	1 764	3 349	19,2	80,8	-	-	-	-	1 764	2 411	-	938	646
Nordrhein-Westfalen	275 602	110 156	58,1	2,7	39,2	20,8	18,4	-	237 898	87 790	37 704	22 366	17 180
Hessen	53 909	31 669	15,6	0,0	84,4	61,7	22,6	0,0	50 952	19 248	1 730	8 029	4 853
Rheinland-Pfalz	84 841	7 326	52,0	-	-	-	-	48,0	84 560	3 513	218	3 809	3 807
Baden-Württemberg	126 882	45 280	31,8	-	-	-	-	68,2	126 721	22 379	161	22 901	14 347
Bayern	150 120	49 267	31,4	28,1	0,0	0,0	-	40,5	150 120	33 789	-	15 478	15 465
Saarland	25 403	720	99,4	-	0,6	0,0	0,0	-	25 230	4	173	716	714
Berlin (West)	55 133	74 750	91,5	8,5	-	-	-	-	55 133	62 322	-	12 428	11 951
Bundesgebiet	1 496 472	373 866	54,1	12,6	18,7	11,4	7,3	14,6	1 443 001	263 710	52 153	105 760	87 041

1) Erste Jahresrate.

Die folgende Darstellung der Förderungs- und Finanzierungsstruktur im sozialen Wohnungsbau 1973 bezieht sich in der Regel auf 96 % der insgesamt geförderten Wohnungen. Rund 5 700 geförderte Eigentümer- und Eigentumswohnungen im 2. Förderungsweg (ohne Regionalprogramm) von Nordrhein-Westfalen konnten aus technischen Gründen nicht voll in das Erhebungssystem der neu programmierten Bewilligungsstatistik einbezogen werden. Diese Zahlen stehen nur ergänzend zur Verfügung. Die Aussagefähigkeit der Statistik wird dadurch allerdings kaum beeinträchtigt. Durch die erstmals volle Einbeziehung des 2. Förderungsweges in die Aufbereitung ist außerdem ein Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen der Vorjahre nicht in jedem Fall möglich.

#### Veränderte Förderungsstruktur

Insgesamt wurden im Jahre 1973 im sozialen Wohnungsbau Wohnungen in 46 700 Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen) gefördert. Darunter waren 64 % Einfamilienhäuser, 19 % Zweifamilienhäuser, rd. 3 % Kleinsiedlerstellen und 12 % Mehrfamilienhäuser. Die geförderten Wohnungen lagen allerdings zu 53 % in Mehrfamilienhäusern und nur zu 35 % in Ein- und Zweifamilienhäusern einschließlich Kleinsiedlerstellen. Der Rest waren Wohnungen in Wohnheimen (3 %) und geförderte Eigentumswohnungen (9 %). Da die Eigentumswohnungen fast ausschließlich in Mehrfamilienhäusern liegen, dürfte der Anteil der geförderten Wohnungen in diesen Gebäuden 1973 rd. 62 % betragen haben. Im Jahre 1972 waren es dagegen noch 70 % und 1971 gut 71 %. Nach den Angaben der Bautätigkeitsstatistik befanden sich in den Jahren 1971 bis 1973 im Durchschnitt

40 % der genehmigten Neubauwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und 60 % in Mehrfamilienhäusern. Der soziale Wohnungsbau paßte sich somit 1973 stärker an die Baustruktur des gesamten Wohnungsbaues an. In den kommenden Jahren dürfte sogar mit einem weiteren relativen Rückgang des Mehrfamilienhausbaues zu rechnen sein. Darauf deuten die Zahlen der Baugenehmigungen für 1974 hin, die einen Anteil der genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von nur 48 % ausweisen.

Die Förderungsstruktur im sozialen Wohnungsbau wird überwiegend durch den Umfang der staatlichen Förderung von Eigentumsmaßnahmen bestimmt. Im Jahre 1973 wurden insgesamt 51 500 Eigentümerwohnungen (einschließlich Eigentumswohnungen) gefördert; das sind lediglich 14 % weniger als 1972. Die Mehrzahl dieser Wohnungen (1973: 79 %) liegt in Ein- und Zweifamilienhäusern. Der Anteil der Eigentümerwohnungen am gesamten Förderungsvolumen nahm von 27 % (1967) mit Ausnahme von 1971 laufend zu und betrug im Berichtsjahr 41 %. Maßgebend für diesen Anstieg war nicht zuletzt die zunehmende Bedeutung des 2. Förderungsweges im Rahmen der Wohnungsbauförderung. Die in diesen Programmen bereitgestellten Mittel dienten 1973 zu 58 % der Förderung von Eigentümerwohnungen, während es im 1. Förderungsweg nur 31 % waren. Entsprechend lag der Anteil der geförderten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern im 1. Förderungsweg nur bei 28 %, im 2. Förderungsweg dagegen bei 46 %.

Als Bauherren der Sozialwohnungen traten 1973 vor allem die Unternehmen und die privaten Haushalte (je 48 %) auf. Auf die öffentlichen Bauherren und die Organisationen ohne Erwerbscharakter entfielen

nur 4 % der geförderten Wohnungen. Hauptträger des sozialen Wohnungsbaues unter den Unternehmen waren die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen (38 %), die sich besonders um den Bau von mit öffentlichen Mitteln geförderten Sozialwohnungen (1. Förderungsweg) bemühten, und erst an zweiter Stelle die freien Wohnungsunternehmen (7 %) und die sonstigen Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche (3 %). Die Immobilienfonds spielten als Bauherren mit einem Anteil von nur 0,4 % an den geförderten Wohnungen eine untergeordnete Rolle.

Nach den Vorschriften des II. Wohnungsbaugesetzes sollen mit öffentlichen Mitteln nur Bauvorhaben gefördert werden, die eine geordnete städtebauliche Entwicklung gewährleisten. Die Richtlinien für den Einsatz der Förderungsmittel im sozialen Wohnungsbau sehen u.a. vor, daß Bauvorhaben im Zusammenhang mit Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz schwerpunktmäßig zu berücksichtigen sind. Dies war 1973 allerdings nur bei 6 600 Wohnungen oder 5,5 % des Förderungsvolumens der Fall. Im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen standen 2 600 Wohnungen; 57 % davon lagen innerhalb von Sanierungsgebieten. Für Entwicklungsmaßnahmen wurden Mittel für 4 000 Wohnungen bewilligt. Mit zunehmender Sanierung und Modernisierung der Städte und Gemeinden und einer verstärkten Anwendung des Städtebauförderungsgesetzes dürfte in den kommenden Jahren mit einem Anstieg dieser Zahlen zu rechnen sein.

#### Finanzierung und Förderung der Baumaßnahmen

Mit der Zahl der geförderten Wohnungen nahm im Berichtsjahr auch das Gesamtvolumen der Finanzierungsmittel ab. Der veranschlagte Finanzierungsbedarf betrug im sozialen Wohnungsbau 1973 16,6 Mrd.DM. Davon entfielen 10,1 Mrd.DM auf Bauvorhaben des 1. Förderungsweges und 6,4 Mrd.DM auf solche des 2. Förderungsweges. Der Rest waren Mittel für gemischt geförderte Bauvorhaben. Im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) ging damit das Finanzierungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 29 % zurück; es fiel annähernd gleich hoch aus wie 1970. Gleichzeitig stieg der Finanzierungsbedarf je geförderte Wohnung um 17 %. Ausschlaggebend hierfür war neben der Preisentwicklung im Wohnungsbau die unterschiedliche Zusammensetzung der geförderten Gebäudearten sowie die unterschiedliche Ausführung und Ausstattung der Gebäude.

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren waren rd. 10 % der im 1. und 2. Förderungsweg insgesamt benötigten Finanzierungsmittel Mittel aus öffent-

lichen Haushalten. 57 % der Finanzierungsmittel stammten vom Kapitalmarkt, insbesondere von den Pfandbriefinstituten (20 %), den Sparkassen (13 %) und den Bausparkassen (12 %). Der Rest waren sonstige Mittel (33 %), vor allem Eigenleistungen der Bauherren bzw. der künftigen Erwerber von Kaufeigenheimen und Kaufeigentumswohnungen (27 %). Infolge des unterschiedlichen Förderungssystems und der abweichenden Zusammensetzung der geförderten Bauvorhaben unterscheidet sich die Finanzierungsstruktur im 1. und 2. Förderungsweg erheblich. Im "traditionellen" öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau entfielen 1973 15 % der Finanzierungsmittel auf öffentliche Mittel einschließlich verbilligter Baudarlehen der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt; 53 % waren Kapitalmarktmittel und 32 % sonstige Mittel. Die entsprechenden Anteile im 2. Förderungsweg, der fast ausschließlich mit objektbezogenen Beihilfen gefördert wird, betragen 0,4 %, 64 % und 36 %. Auffallend ist, daß die Pfandbriefinstitute im 2. Förderungsweg nur 13 % der Mittel aufzubringen hatten, die Bausparkassen dagegen aber 24 %. Umgekehrt beteiligten sich die Pfandbriefinstitute mit 24 % an der Finanzierung der geförderten Bauvorhaben des 1. Förderungsweges und die Bausparkassen nur mit 4 %. Zum Teil werden diese Abweichungen in der Finanzierungsstruktur durch die unterschiedliche Bedeutung des Mietwohnungsbaues hervorgerufen. So stammten die veranschlagten Finanzierungsmittel für Ein- und Zweifamilienhäuser (1. Förderungsweg) zu 15 % von den Pfandbriefinstituten und zu 9 % von den Bausparkassen. Bei den geförderten Mehrfamilienhäusern waren es dagegen 33 % und 1 %. Als Eigenleistung setzten die Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern 36 % des Finanzierungsbedarfs an. Im Mehrfamilienhausbau betrug der Anteil der Eigenleistung mit 17 % nur knapp mehr als nach den Wohnungsbaurichtlinien in der Regel noch als angemessen angesehen wird.

Die Förderungsmittel, die der Staat im Berichtsjahr für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellte, lagen zum Teil erheblich niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Mittel aus öffentlichen Haushalten nahmen mit 1,6 Mrd.DM gegenüber 1972/71 um 1 % bzw. 6 % ab. Ohne die Umstellung des Förderungssystems in Hamburg wären sie allerdings stärker zurückgegangen. Die objektbezogenen Beihilfen (1. Jahresrate) lagen mit 374 Mill.DM um 31 % bzw. 30 % niedriger als in den beiden Vorjahren. Da 1973 im sozialen Wohnungsbau die Hälfte der geförderten Wohnungen ausschließlich mit objektbezogenen Beihilfen gefördert wurde und bei weiteren 47 % der Wohnungen objektbezogene Beihilfen neben öffentlichen Mitteln für die

Finanzierung eingesetzt waren, kommt dem Rückgang dieser Förderungshilfen eine besondere Bedeutung zu. Von den objektbezogenen Beihilfen entfielen insgesamt zwei Drittel auf Aufwendungsdarlehen und Aufwendungszuschüsse, 19 % auf Annuitätshilfen und 15 % auf Zinszuschüsse.

Nach den Ergebnissen der Bewilligungsstatistik wurde 1973 in beiden Förderungswegen rd. 14 % der für die Finanzierung benötigten Kapitalmarktmittel durch Annuitätshilfen und Zinszuschüsse verbilligt. Der Subventionssatz betrug im Durchschnitt bei den Zinszuschüssen 7,6 % der verbilligten Kapitalmarktmittel, bei den Annuitätshilfen 12 %. Die Annuitätshilfen dienten dabei überwiegend der Zinsverbilligung (7,5 %) und nur zu einem geringeren Teil der Tilgung (4,7 %).

Bezogen auf den Quadratmeter Wohnfläche erhielten die Bauherren von Mehrfamilienhäusern, Kleinsiedlerstellen und Wohnheimen im ersten Jahr der Förderung erheblich mehr öffentliche Förderungsmittel als die Bauherren bzw. Erwerber von Ein- und Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen. Dies dürfte überwiegend durch die unterschiedliche Größe der geförderten Wohneinheiten und vor allem durch die unterschiedliche Eigenkapitalleistung der Bauherren bedingt sein.

Mit Hilfe der vom Staat gewährten objektbezogenen Beihilfen ohne Annuitätshilfen für die Tilgung wurden die Mieten und Belastungen im Berichtsjahr durchschnittlich um 2,70 DM monatlich je Quadratmeter Wohnfläche verbilligt. Unterstellt man für die Bundes-/Landesmittel, die als Finanzierungsmittel eingesetzt sind, eine Zinsersparnis in Höhe des durchschnittlichen Hypothekenzinses im Wohnungsbau abzüglich 1 % für Verwaltungskosten und Nominalzinssenkung durch Tilgungstreckung, so dürfte die Verbilligung der Mieten und Belastungen im Durchschnitt gut 3,70 DM betragen haben. Sie liegt damit erheblich höher als im Vorjahr. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß es sich bei diesen Angaben nur um die Verbilligung in den ersten Jahren nach Bezug der Wohnungen handelt. Der durchschnittliche Subventionsbetrag ist außerdem von Objekt zu Objekt verschieden; er dürfte z.B. bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wesentlich niedriger liegen als bei Neubauten. Neben den objektbezogenen Finanzhilfen werden vom Staat - wie bereits erwähnt - je nach den persönlichen Einkommensverhältnissen subjektbezogene Beihilfen in Form des Wohngeldes gewährt. Dadurch werden die Wohnkosten zusätzlich reduziert. Die Aussagefähigkeit von durchschnittlich ermittelten Subventionsbeträgen nach den Ergebnissen der Bewilligungsstatistik ist somit eingeschränkt.

#### Weiterer Kostenanstieg

Die Gesamtkosten je Wohnung betrugen 1973 im vollgeforderten reinen Wohnungsbau (ohne Nordrhein-Westfalen) insgesamt 123 800 DM. Sie lagen um 23 % höher als im Vorjahr. Dieser beträchtliche Kostenanstieg ist vor allem auf die stärkere Bedeutung des relativ teureren Eigenheimbaus im Rahmen der Wohnungsbauförderung zurückzuführen. Die Gesamtkosten der einzelnen Gebäudearten stiegen im Schnitt nur um gut 8 % und lagen damit in der Nähe der Steigerungsrate des Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude (+ 7,4 %). Bei dem Bauvorhaben, die auf Erbbaurechtsgrundstücken errichtet werden, waren die Baukosten durchschnittlich um etwa 9 % niedriger als bei Gebäuden mit voller Anrechnung der Grundstückskosten. Für letztere mußten im Durchschnitt Grundstücks- und Erschließungskosten in Höhe von 46 DM je Quadratmeter Grundstücksfläche aufgewendet werden. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern, die zu 88 % in den Landkreisen lagen, betrugen die Grundstückskosten 36 DM, bei den Mehrfamilienhäusern 81 DM. Die Mehrfamilienhäuser befanden sich 1973 - gemessen an der Zahl der geförderten Wohnungen - zu annähernd 60 % in kreisfreien Städten. Vor allem in den Ballungsräumen und deren Randzonen mit einer relativ starken Verdichtung von Wohn- und Arbeitsstätten mußte für den Quadratmeter Grundstücksfläche ein erheblich höherer Betrag aufgewendet werden als z.B. in den "ländlichen" und insbesondere in den hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebenen Gebieten.

Aufgrund der Knappheit der verfügbaren Produktionsfaktoren lagen in diesen Gebieten mit überdurchschnittlicher Bautätigkeit auch die veranschlagten Kosten des Bauwerkes höher als im übrigen Bundesgebiet. Die Kosten des Bauwerkes im vollgeforderten reinen Wohnbau betrugen 1973 im Durchschnitt bei den Einfamilienhäusern 1 089 DM je Quadratmeter Wohnfläche, bei den Zweifamilienhäusern 953 DM und bei den Mehrfamilienhäusern 937 DM. Die reinen Baukosten für Eigentumswohnungen lagen bei 1 035 DM je Quadratmeter Wohnfläche. Interessant ist, daß die geförderten Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser im Fertigteilbau um etwa 4 % bzw. 13 % teurer waren als die entsprechenden Bauvorhaben in konventioneller Bauart. Neben den Unterschieden in der Ausstattung und Gebäudegestaltung ist hier vor allem zu beachten, daß es sich bei den konventionell zu errichtenden Bauvorhaben in der Regel um veranschlagte Bauwerkskosten zum Zeitpunkt der Genehmigung und nicht um abgerechnete Baukosten handelt. Für Bauvorhaben des Fertigteilbaus werden dagegen meist Festpreise ausgehandelt. Außerdem entfielen 1973 von den ge-

förderten Neubauwohnungen - ähnlich wie im gesamten Wohnungsbau - nur 8,3 % auf Wohnungen in Fertigteilbauweise. Ein Vergleich ist hier ohnehin begrenzt.

Aufgrund der Entwicklung der Bau- und Finanzierungskosten hat sich im Berichtsjahr das Mietpreinsniveau im sozialen Wohnungsbau weiter nach oben verschoben. Trotz des verstärkten Einsatzes von Förderungsmitteln je Förderungsfall waren die Länder erneut gezwungen, höhere Miet- und Belastungsobergrenzen zu erlassen. Die Durchschnittsmiete je Quadratmeter Wohnfläche in neuerrichteten Mehrfamilienhäusern betrug insgesamt im sozialen Wohnungsbau 1973 4,49 DM. Im 1. Förderungsweg lag sie bei 4,07 DM, im 2. Förderungsweg bei 5,58 DM. Die **K o s t e n m i e t e** der geförderten Wohnungen stieg damit im 1. Förderungsweg gegenüber dem Vorjahr annähernd um 12 %. Unter 3,50 DM monatliche Miete konnte kaum noch eine Wohnung im sozialen Wohnungsbau gefördert werden. Für die Mehrzahl der Wohnungen (72 %) wurde eine vorläufige Kostenmiete zwischen 3,50 DM und 4,75 DM festgelegt. Bei 21 % der geförderten Wohnungen lag die "Bevilligungsmiete" sogar über 5 DM.

Die durchschnittliche Belastung der Bauherren bzw. Erwerber von Eigentumswohnungen und eigengenutzten Wohnungen in Familienheimen war in der Regel noch höher als die Kostenmiete. Sie betrug je Quadratmeter Wohnfläche monatlich im 1. Förderungsweg 4,59 DM, im 2. Förderungsweg 5,96 DM. Die Streuung der monatlichen Belastung fiel gleichzeitig breiter aus als bei der Durchschnittsmiete. So hatten 34 % der Bezieher von Eigentumswohnungen und Eigentümerwohnungen in Familienheimen eine Belastung von weniger als 4,25 DM zu erwarten, 49 % eine Belastung von 4,25 DM bis 7,00 DM und 17 % eine solche von 7 DM bis 10 und mehr DM. Vor allem im 2. Förderungsweg, bei den geförderten Eigentümerwohnungen der einkommensstärkeren Schichten, war die ausgewiesene monatliche Belastung wesentlich höher als im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau. Sie mußte gleichwohl für die Bezieher dieser Wohnungen tragbar sein, was in der Regel der Fall ist, wenn die Belastung ein Drittel des jährlichen Familieneinkommens nicht übersteigt. Wegen der Besonderheiten der Lastenberechnung nach der 2. Berechnungsverordnung ist allerdings ein unmittelbarer Vergleich der errechneten Belastung mit der Kostenmiete nicht möglich.

Die wichtigsten Ergebnisse der Bewilligungsstatistik 1968 - 1973

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Geförderte Wohnungen insgesamt	Anzahl	203 931	165 048	165 135	195 024	182 247	126 769
davon gefördert im:							
1. Förderungsweg	Anzahl	149 533	130 999	129 130	159 436	126 570	77 023
2. Förderungsweg	Anzahl	54 398	34 049	36 005	35 588	55 677	49 746
dar.: Regionalprogramm des Bundes	Anzahl	-	-	-	.	30 604	34 163
Von den geförderten Wohnungen waren							
Eigentumswohnungen	Anzahl	6 975	5 903	7 286	11 344	13 749	10 860
Vom Gebäudeeigentümer genutzte Wohnungen	Anzahl	51 351	43 810	44 521	44 778	46 574	40 675
Förderungsmittel							
im 1. Förderungsweg							
Öffentliche Mittel zur Finanzierung	Mill. DM	1 701	1 334	1 294	1 549	1 469	1 564
darunter:							
Bundes-/Landesmittel	Mill. DM	1 524	1 157	1 107	1 343	1 284	1 444
Objektbezogene Beihilfen <sup>1)</sup>	Mill. DM	208	202	289	498	452	266
im 2. Förderungsweg							
Öffentliche Mittel zur Finanzierung	Mill. DM	245	126	174	145	137	66
Objektbezogene Beihilfen <sup>1)</sup>	Mill. DM	45	19	23	35	93	108
Finanzierungsmittel (1. Förderungsweg)	Mill. DM	9 787	9 021	10 424	15 145	14 273	10 124 <sup>4)</sup>
davon:							
Öffentliche Mittel	Mill. DM	1 701	1 334	1 294	1 549	1 469	1 563
Kapitalmarktmittel	Mill. DM	5 322	5 063	6 099	9 094	8 569	5 323
darunter von:							
Pfandbriefinstituten	Mill. DM	1 684	1 429	1 838	3 412	3 506	2 401
Sparkassen	Mill. DM	2 484	2 254	2 404	2 961	2 860	1 211
Privat- und Sozialversicherungen	Mill. DM	651	700	915	1 016	800	658
Bausparkassen	Mill. DM	268	244	342	520	529	442
Sonstige Mittel	Mill. DM	2 764	2 624	3 031	4 501	4 236	3 238
darunter:							
Eigenleistung	Mill. DM	2 218	2 136	2 364	3 620	3 399	2 469
Struktur im vollgeforderten reinen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) <sup>2) 3)</sup>							
Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen							
Gebäude	Anzahl	26 297	22 901	22 762	25 782	21 553	24 543
Wohnungen	Anzahl	30 979	26 481	26 260	29 569	23 769	26 315
Umbauter Raum	1 000cbm	17 702	15 767	16 140	18 599	16 298	18 432
Wohnfläche	1 000qm	3 035	2 682	2 737	3 174	2 679	2 974
Veranschlagte Gesamtkosten	Mill. DM	2 721	2 503	2 850	3 706	3 447	4 222
davon Kosten:							
des Baugrundstückes	Mill. DM	238	233	260	307	278	489
der Erschließung	Mill. DM	105	94	101	120	115	141
des Bauwerkes	Mill. DM	1 915	1 785	2 103	2 813	2 642	3 185
der Außenanlagen	Mill. DM	89	83	90	109	100	134
Bauneben- und sonstige Kosten	Mill. DM	374	308	297	357	312	274
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)							
Gebäude	Anzahl	8 957	6 939	6 662	8 514	6 567	3 107
Wohnungen	Anzahl	83 869	69 003	72 604	96 144	70 361	41 051
Umbauter Raum	1 000cbm	26 333	21 861	24 348	32 796	24 511	13 380
Wohnfläche	1 000qm	5 669	4 661	4 994	6 808	4 988	2 849
Veranschlagte Gesamtkosten	Mill. DM	4 230	3 648	4 569	7 376	5 994	3 760
davon Kosten:							
des Baugrundstückes	Mill. DM	332	297	319	474	360	235
der Erschließung	Mill. DM	154	134	135	206	174	106
des Bauwerkes	Mill. DM	2 838	2 499	3 269	5 319	4 327	2 664
der Außenanlagen	Mill. DM	157	122	149	235	205	181
Bauneben- und sonstige Kosten	Mill. DM	748	597	698	1 142	928	574

1) Erste Jahresrate.- 2) Nur Bauvorhaben, für die eine vollständige Kostengliederung vorliegt; 1973 : 1. u. 2. Förderungsweg zusammen ohne Nordrhein-Westfalen.- 3) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 4) Ohne Finanzierungsmittel für 577 Wohnungen in Bauvorhaben, die im 1. und 2. Förderungsweg gemischt gefördert wurden.

## 1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART	BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FAELLE	GE- BAEUE (NEUBAU)	GEOER- DERTE WOHN- FLAECHE	INS- GESAMT	GEOERDERTE WOHNUNGEN				SONST. GEOERD.		HEIM- FLAET- ZE (BET- TEN)
						DARUNTER				WOHNHEIMHEITEN		
						IN NEUBAUTEN	VOM GE- BAEUE- EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	WOM- GEN	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	
ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU	EIGEN- TUMER GENUTZT	WOHNUN- GEN	ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	ANZAHL						

## BUNDES GEBIET

## FOERDERUNG INSGESAMT 2)

## A. GEBÄUDEARTEN

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	40373	42443	9755	111162	109307	9465	36426	-	15547	270	17168
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	26122	26290	3137	26673	26290	2751	26189	-	102	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	8872	8408	1133	11396	10881	700	8593	-	18	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	1487	1538	174	1619	1607	34	1495	-	7	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	3585	5800	4704	67745	66842	5878	148	-	419	-	-
WOHNHEIME	307	407	607	3729	3687	102	1	-	15001	270	17168
UND ZWAR FUER											
STUDENTEN	19	15	33	452	452	-	1	-	789	-	794
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	96	143	123	506	502	-	-	-	3551	61	3805
BEHINDERTE	11	26	39	28	27	-	-	-	1048	-	1460
ALLEINSTEHENDE BERUFSTÄTIGE	9	25	43	893	893	102	-	-	464	-	574
ÄLTERE MENSCHEN	142	165	323	1783	1751	-	-	-	7362	209	8439
SONSTIGE GRUPPEN	30	33	46	67	62	-	-	-	1787	-	2096

VON DEN WOHNGEBÄUDEN OHNE  
EIGENTUMSWOHNUNGEN SIND  
FAMILIENHEIME

33447 33164 4061 35968 35199 3144 33820 - 22 - -

## WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN

7291 . 799 9833 9444 450 . 9833 - - -

## NICHTWOHNGEBÄUDE

54 50 7 91 87 7 2 - - -

## ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN

47718 42493 10561 121086 118838 9922 36428 9833 15547 270 17168

## DARUNTER:

## SANIERUNGSMASSNAHMEN

## IM SANIERUNGSGEBIET

## AUSSERH. D. SANIERUNGSGEBIETES

## ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN

148 192 181 2603 2376 4 38 82 - - -

## 115 134 105 1488 1415 3 27 65 - - -

## 33 58 76 1115 961 1 11 17 - - -

## 667 696 304 4026 4017 18 436 79 - - -

## B. BAUHERREN

## OEFFENTLICHE BAUHERREN

## UNTERNEHMEN

## DARUNTER:

## GEMEINN. WOHNUNGS- UND LAENDL.

## SIEDLUNGSUNTERNEHMEN

## SONSTIGE WOHNUNGSUNTERNEHMEN

## IMMOBILIENFONDS

## SONSTIGE UNTERNEHMEN

## (OHNE WOHNUNGSUNTERNEHMEN)

## PRIVATE HAUSHALTE

## ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER

## ALLE BAUHERREN ZUSAMMEN

279 349 197 1676 1656 90 45 15 3237 61 3599

7796 7092 4186 57937 57255 6042 3517 5236 1976 - 2451

5257 5447 3272 45617 44948 4991 2609 3445 780 - 1113

2159 1220 621 7855 7848 933 810 1439 758 - 818

13 38 33 500 500 45 1 2 - - -

367 387 260 3965 3959 73 97 350 438 - 520

39328 34661 5665 57910 56449 3734 32856 4405 872 - 499

315 391 513 3563 3478 56 10 177 9462 209 10619

47718 42493 10561 121086 118838 9922 36428 9833 15547 270 17168

## DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

## A. GEBÄUDEARTEN

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	22180	23943	6330	72873	71649	6655	19928	-	14561	270	16348
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	14424	14556	1770	14812	14556	1325	14473	-	88	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	4164	3918	525	5260	4995	255	4057	-	14	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	1298	1353	153	1405	1399	32	1326	-	7	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	2024	3794	3307	47925	47268	4941	72	-	251	-	-
WOHNHEIME	270	322	575	3471	3431	102	-	-	14201	270	16348
UND ZWAR FUER											
STUDENTEN	17	13	33	450	450	-	-	-	770	-	775
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	74	118	105	389	385	-	-	-	3016	61	3256
BEHINDERTE	10	19	36	28	27	-	-	-	922	-	1334
ALLEINSTEHENDE BERUFSTÄTIGE	8	24	42	880	880	102	-	-	464	-	574
ÄLTERE MENSCHEN	132	116	314	1657	1627	-	-	-	7272	209	8343
SONSTIGE GRUPPEN	29	32	45	67	62	-	-	-	1757	-	2066

VON DEN WOHNGEBÄUDEN OHNE  
EIGENTUMSWOHNUNGEN SIND  
FAMILIENHEIME

19373 19282 2378 20750 20320 1597 19618 - 17 - -

## WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN

2374 . 292 3515 3371 245 . 3515 - - -

## NICHTWOHNGEBÄUDE

33 31 5 58 56 2 2 - - -

## ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN

24587 23974 6627 76446 75076 6902 19930 3515 14561 270 16348

## DARUNTER:

## SANIERUNGSMASSNAHMEN

## IM SANIERUNGSGEBIET

## AUSSERH. D. SANIERUNGSGEBIETES

## ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN

101 166 171 2469 2244 2 27 48 - - -

85 118 101 1434 1362 1 20 48 - - -

16 48 70 1035 882 1 7 - - -

593 653 275 3655 3648 16 412 42 - - -

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

1 Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FAELLE	GE- BAEUE (NEUBAU)	GEOFER- DERTE WOHN- FLAECHE	INS- GESAMT	GEOFERDERTE WOHNUNGEN				SONST. GEOFERD.		HEIM- PLAET- ZE (BET- TEN)
					DARUNTER				WOHNHEIMHEITEN		
					IN NEUBAUTEN		VOM GE- BAEUE-	EIGEN-	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	
					ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU	BAEUE- EIGEN- TUEMER GENUTZT	TUMS- WOHNUN- GEN			
ANZAHL			1 000 QM	ANZAHL							

NOCH: 1. FOERDERUNGSWEG

B. BAUHERREN

OEFFENTLICHE BAUHERREN UNTERNEHMEN	188 3373	268 4650	157 2997	1201 42235	1189 41651	80 5002	23 1883	1 1667	2940 1869	61 -	3302 2330
DAVON:											
GEMEINN. WOHNUNGS- UND LAENDL. SIEDLUNGSUNTERNEHMEN	2536	3769	2498	35622	35050	4694	1471	1162	692	-	1011
SONSTIGE WOHNUNGSUNTERNEHMEN	715	619	349	4421	4415	225	356	457	758	-	818
IMMOBILIENFONDS	9	28	31	455	455	45	1	1	-	-	-
SONSTIGE UNTERNEHMEN (OHNE WOHNUNGSUNTERNEHMEN)	113	234	119	1737	1731	38	55	47	419	-	501
PRIVATE HAUSHALTE	20778	18748	3029	30304	29579	1776	18017	1846	686	-	499
ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER	248	308	445	2706	2657	44	7	1	9066	209	10217
ALLE BAUHERREN ZUSAMMEN	24587	23974	6628	76446	75076	6902	19930	3515	14561	270	16348

2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES) 2)

A. GEBÄUDEARTEN

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	18177	18483	3361	37373	36742	2336	16496	-	986	-	820
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	11698	11734	1367	11861	11734	1426	11716	-	14	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	4706	4488	608	6132	5882	445	4534	-	4	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	189	185	21	214	208	2	169	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1547	1991	1333	18908	18662	463	76	-	168	-	-
WOHNHEIME	37	85	32	258	256	-	1	-	800	-	820
UND ZWAR FUER											
STUDENTEN	2	2	0	2	2	-	1	-	19	-	19
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	22	25	18	117	117	-	-	-	535	-	549
BEHINDERTE	1	7	3	-	-	-	-	-	126	-	126
ALLEINSTEHENDE BERUFSTAETIGE	1	1	1	13	13	-	-	-	-	-	-
ÄLTERE MENSCHEN	10	49	9	126	124	-	-	-	90	-	96
SONSTIGE GRUPPEN	1	1	1	-	-	-	-	-	30	-	30
VOM DEN WOHNGEBÄUDEN OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN SIND FAMILIENHEIME	14072	13882	1683	15214	14875	1547	14200	-	5	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	4917	.	507	6318	6073	205	.	6318	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	21	19	2	33	31	5	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	23115	18502	3870	43724	42846	2546	16496	6318	986	-	820
DARUNTER:											
SANIERUNGSMASSNAHMEN IM SANIERUNGSGEBIET	47	26	10	134	132	2	11	34	-	-	-
AUSSEERH. D. SANIERUNGSGEBIETES	30	16	4	54	53	2	7	17	-	-	-
ENTWICKLUNGSMASNAHMEN	17	10	6	80	79	-	4	17	-	-	-
	74	43	29	371	369	2	24	37	-	-	-

B. BAUHERREN

OEFFENTLICHE BAUHERREN UNTERNEHMEN	91 4411	81 2429	40 1126	475 14804	467 14706	10 566	22 1634	14 3569	297 107	- -	297 121
DAVON:											
GEMEINN. WOHNUNGS- UND LAENDL. SIEDLUNGSUNTERNEHMEN	2713	1670	751	9667	9570	297	1138	2283	88	-	102
SONSTIGE WOHNUNGSUNTERNEHMEN	1440	596	232	2864	2863	234	454	982	-	-	-
IMMOBILIENFONDS	4	10	2	45	45	-	-	1	-	-	-
SONSTIGE UNTERNEHMEN (OHNE WOHNUNGSUNTERNEHMEN)	254	153	141	2228	2228	35	42	303	19	-	19
PRIVATE HAUSHALTE	18547	15910	2636	27600	26864	1958	14837	2559	186	-	402
ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER	66	82	67	845	809	12	3	176	396	-	-
ALLE BAUHERREN ZUSAMMEN	23115	18502	3869	43724	42846	2546	16496	6318	986	-	820

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

A. GEBÄUDEARTEN

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	12431	12890	2549	29489	29141	1554	11113	-	30	-	-
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	8462	8570	987	8611	8570	952	8505	-	1	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	2609	2516	366	3754	3641	244	2461	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	119	116	12	134	129	1	101	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1239	1685	1181	16922	16733	357	45	-	29	-	-
WOHNHEIME	2	3	3	68	68	-	1	-	-	-	-
UND ZWAR FUER											
STUDENTEN	1	1	0	2	2	-	1	-	-	-	-
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLEINSTEHENDE BERUFSTAETIGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- PÄELLE	GE- BAEUE (NEUBAU)	GEOFER- DERTE WOHN- FLÄCHE	GEOFERDERT E WOHNUNGEN					SONST. GEOFERD.		HEIM- ZE (BET- TEN)
				INS- GESAMT	DARUNTER				WOHNHEINHEITEN		
					IN NEUBAUTEN		VOM GE- BAEUE-	EIGEN-	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	
					ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU	BAEUE- TUEMER GENUTZT	WOHNUN- GEN			
ANZAHL			1 000 QM		ANZAHL						

BUNDES GEBIET

FOERDERUNG INSGESAMT 2)

A. GEBÄUDEARTEN

WOHN GEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	40373	42443	9755	111162	109307	9465	36426	-	15547	270	17168
DAVON:											
WOHN GEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	26122	26290	3137	26673	26290	2751	26189	-	102	-	-
WOHN GEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	8872	8408	1133	11396	10881	700	8593	-	18	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	1487	1538	174	1619	1607	34	1495	-	7	-	-
WOHN GEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	3585	5800	4704	67745	66842	5878	148	-	419	-	-
WOHNHEIME UND ZWAR FUER	307	407	607	3729	3687	102	1	-	15001	270	17168
STUDENTEN	19	15	33	452	452	-	1	-	789	-	794
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	96	143	123	506	502	-	-	-	3551	61	3805
BEHINDERTE	11	26	39	28	27	-	-	-	1048	-	1460
ALLEINSTEHENDE BERUFSTÄTTIGE	9	25	43	893	893	102	-	-	464	-	574
ÄLTERE MENSCHEN	142	165	323	1783	1751	-	-	-	7362	209	8439
SONSTIGE GRUPPEN	30	33	46	67	62	-	-	-	1787	-	2096

VON DEN WOHN GEBÄUDEN OHNE  
EIGENTUMSWOHNUNGEN SIND  
FAMILIENHEIME

33447	33164	4061	35968	35199	3144	33820	-	22	-	-
-------	-------	------	-------	-------	------	-------	---	----	---	---

WOHN GEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	7291	.	799	9833	9444	450	.	9833	-	-	-
-------------------------------------	------	---	-----	------	------	-----	---	------	---	---	---

NICHTWOHN GEBÄUDE	54	50	7	91	87	7	2	-	-	-	-
-------------------	----	----	---	----	----	---	---	---	---	---	---

ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	47718	42493	10561	121086	118838	9922	36428	9833	15547	270	17168
----------------------------	-------	-------	-------	--------	--------	------	-------	------	-------	-----	-------

DARUNTER:

SANIERUNGSMASSNAHMEN IM SANIERUNGSGEBIET	148	192	181	2603	2376	4	38	82	-	-	-
AUSSERH. D. SANIERUNGSGEBIETES	115	134	105	1488	1415	3	27	65	-	-	-
ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN	33	58	76	1115	961	1	11	17	-	-	-
	667	696	304	4026	4017	18	436	79	-	-	-

B. BAUHERREN

OEFFENTLICHE BAUHERREN UNTERNEHMEN	279	349	197	1676	1656	90	45	15	3237	61	3599
DAVON:	7796	7092	4186	57937	57255	6042	3517	5236	1976	-	2451
GEMEINN. WOHNUNGS- UND LAENDL. SIEDLUNGSUNTERNEHMEN	5257	5447	3272	45617	44948	4991	2609	3445	780	-	1113
SONSTIGE WOHNUNGSUNTERNEHMEN	2159	1220	621	7855	7848	933	810	1439	758	-	818
IMMOBILIENFONDS	13	38	33	500	500	45	1	2	-	-	-
SONSTIGE UNTERNEHMEN (OHNE WOHNUNGSUNTERNEHMEN)	367	387	260	3965	3959	73	97	350	438	-	520
PRIVATE HAUSHALTE	39328	34661	5665	57910	56449	3734	32856	4405	872	-	499
ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER	315	391	513	3563	3478	56	10	177	9462	209	10619
ALLE BAUHERREN ZUSAMMEN	47718	42493	10561	121086	118838	9922	36428	9833	15547	270	17168

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

A. GEBÄUDEARTEN

WOHN GEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	22180	23943	6330	72873	71649	6655	19928	-	14561	270	16348
DAVON:											
WOHN GEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	14424	14556	1770	14812	14556	1325	14473	-	88	-	-
WOHN GEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	4164	3918	525	5260	4995	255	4057	-	14	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	1298	1353	153	1405	1399	32	1326	-	7	-	-
WOHN GEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	2024	3794	3307	47925	47268	4941	72	-	251	-	-
WOHNHEIME	270	322	575	3471	3431	102	-	-	14201	270	16348
UND ZWAR FUER											
STUDENTEN	17	13	33	450	450	-	-	-	770	-	775
SCHWESTERN U. PFLEGEPERSONAL	74	118	105	389	385	-	-	-	3016	61	3256
BEHINDERTE	10	19	36	28	27	-	-	-	922	-	1334
ALLEINSTEHENDE BERUFSTÄTTIGE	8	24	42	880	880	102	-	-	464	-	574
ÄLTERE MENSCHEN	132	116	314	1657	1627	-	-	-	7272	209	8343
SONSTIGE GRUPPEN	29	32	45	67	62	-	-	-	1757	-	2066

VON DEN WOHN GEBÄUDEN OHNE  
EIGENTUMSWOHNUNGEN SIND  
FAMILIENHEIME

19373	19282	2378	20750	20320	1597	19618	-	17	-	-
-------	-------	------	-------	-------	------	-------	---	----	---	---

WOHN GEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	2374	.	292	3515	3371	245	.	3515	-	-	-
-------------------------------------	------	---	-----	------	------	-----	---	------	---	---	---

NICHTWOHN GEBÄUDE	33	31	5	58	56	2	2	-	-	-	-
-------------------	----	----	---	----	----	---	---	---	---	---	---

ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	24587	23974	6627	76446	75076	6902	19930	3515	14561	270	16348
----------------------------	-------	-------	------	-------	-------	------	-------	------	-------	-----	-------

DARUNTER:

SANIERUNGSMASSNAHMEN IM SANIERUNGSGEBIET	101	166	171	2469	2244	2	27	48	-	-	-
AUSSERH. D. SANIERUNGSGEBIETES	85	118	101	1434	1362	1	20	48	-	-	-
ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN	16	48	70	1035	882	1	7	-	-	-	-
	593	653	275	3655	3648	16	412	42	-	-	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

1. Förderungsvolumen 1973

GEBAUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FAELLE	GE- BAEUDE (NEUBAU)	GEOFER- DERTE WOHN- FLAECHE	INS- GESAMT	GEOFERDETE WOHNUNGEN				SONST. GEOFERD.		HEIM- PLAET- ZE (BET- TEN)
					DARUNTER				WOHNEINHEITEN		
					IN NEUBAUTEN		VOM GE- BAEUDE-	EIGEN-	ZU-	DARUNTER	
					ZU-	FERTIG-	BAEUDE-	TUMS-			
SAMMEN	TEILBAU	EIGEN- TUEMER GENUTZT	WOHNUN- GEN	SAMMEN	TEILBAU (NEUBAU)						
ANZAHL			1 000 QM	ANZAHL							

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1120	1211	141	1422	1417	105	1191	-	3	-	-
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1044	1135	122	1138	1135	103	1122	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	65	63	7	67	65	2	65	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	4	4	0	4	4	-	4	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	7	9	12	213	213	-	-	-	3	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	140	-	29	375	375	43	-	375	-	-	-
ALLE GEBAUDEARTEN ZUSAMMEN	1260	1211	170	1797	1792	148	1191	375	3	-	-

H A M B U R G

FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	335	615	470	6540	6539	3091	247	-	666	-	802
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	246	242	24	243	242	13	242	-	3	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	3	3	0	5	5	-	5	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	80	359	424	6131	6131	2976	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	6	11	22	161	161	102	-	-	663	-	802
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	333	-	27	333	330	-	-	333	-	-	-
ALLE GEBAUDEARTEN ZUSAMMEN	668	615	497	6873	6869	3091	247	333	666	-	802

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	211	473	437	6143	6142	3088	130	-	666	-	802
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	130	126	12	127	126	10	126	-	3	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	2	2	0	4	4	-	4	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	73	334	403	5851	5851	2976	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	6	11	22	161	161	102	-	-	663	-	802
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	92	-	7	92	89	-	-	92	-	-	-
ALLE GEBAUDEARTEN ZUSAMMEN	303	473	444	6235	6231	3088	130	92	666	-	802

2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	124	142	33	397	397	3	117	-	-	-	-
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	116	116	12	116	116	3	116	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1	1	0	1	1	-	1	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	7	25	21	280	280	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	241	-	20	241	241	-	-	241	-	-	-
ALLE GEBAUDEARTEN ZUSAMMEN	365	142	53	638	638	3	117	241	-	-	-

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	96	114	30	369	369	3	89	-	-	-	-
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	88	88	9	88	88	3	88	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1	1	0	1	1	-	1	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	7	25	21	280	280	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	228	-	18	228	228	-	-	228	-	-	-
ALLE GEBAUDEARTEN ZUSAMMEN	324	114	48	597	597	3	89	228	-	-	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

1 Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FAELLE	GE- BAEUDE (NEUBAU)	GEOER- DERTE WOHN- FLASCHE	GEOERDERTER WOHNUNGEN					SONST. GEOERD. WOHNHEINHEITEN		HEIM- PLAET- ZE (BET- TEN)			
				INS- GESAMT	DARUNTER			ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU	VOM GE- BAEUDE- EIGEN- TUEMER GENUTZT		EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)
					IN NEUBAUTEN		FERTIG- TEILBAU							
					ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU								
ANZAHL		1 000 QM		ANZAHL										

N I E D E R S A C H S E N

FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	3654	4234	1002	12417	12297	265	3246	-	251	-	243
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2596	2664	313	2682	2664	245	2488	-	46	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	317	276	38	381	345	20	299	-	5	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	439	438	47	441	441	-	439	-	1	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	292	847	599	8864	8798	-	20	-	-	-	-
WOHNHEIME	10	9	5	49	49	-	-	-	199	-	243
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	308	.	25	308	308	-	.	308	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	3962	4234	1027	12725	12605	265	3246	308	251	-	243

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1915	2321	585	7444	7366	116	1628	-	240	-	243
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1251	1322	158	1331	1322	108	1159	-	36	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	158	151	21	219	216	8	144	-	4	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	305	304	33	307	307	-	305	-	1	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	191	535	368	5538	5472	-	20	-	-	-	-
WOHNHEIME	10	9	5	49	49	-	-	-	199	-	243
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	129	.	10	129	129	-	.	129	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2044	2321	595	7573	7495	116	1628	129	240	-	243

2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1739	1913	417	4973	4931	149	1618	-	11	-	-
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1345	1342	155	1351	1342	137	1329	-	10	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	159	125	17	162	129	12	155	-	1	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	134	134	14	134	134	-	134	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	101	312	231	3326	3326	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	179	.	15	179	179	-	.	179	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1918	1913	432	5152	5110	149	1618	179	11	-	-

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1462	1649	375	4531	4502	137	1361	-	1	-	-
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1163	1177	135	1178	1177	125	1159	-	1	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	134	106	15	137	109	12	132	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	70	70	7	70	70	-	70	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	95	296	218	3146	3146	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	159	.	13	159	159	-	.	159	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1621	1649	388	4690	4661	137	1361	159	1	-	-

B R E M E N

FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	294	340	76	992	989	228	260	-	22	-	26
DAVON:											
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	257	254	27	257	254	11	255	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	5	5	1	8	8	-	5	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	31	81	48	727	727	217	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	1	-	0	-	-	-	-	-	22	-	26
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	240	.	18	240	-	-	.	240	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	534	340	94	1232	989	228	260	240	22	-	26

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FÄLLE	GE- BÄUDE (NEUBAU)	GEOFÖ- DERTE WOHN- FLÄCHE	INS- GESAMT	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN			SONST. GEOFÖRD.		HEIM- PLÄT- ZE (BET- TEN)		
					1 000 QM	DARUNTER			WOHNHEIMHEITEN			
						IN NEUBAUTEN		VOM GE- BÄUDE- EIGEN- TUMER	EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN		ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)
						ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU					
ANZAHL			ANZAHL			ANZAHL						
DARUNTER: 1. FÖRDERUNGSWEG												
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	178	199	49	649	647	99	154	-	22	-	26	
DAVON:												
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	152	150	16	152	150	9	150	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	4	4	1	7	7	-	4	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR												
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	21	45	32	490	490	90	-	-	-	-	-	
WOHNHEIME	1	-	0	-	-	-	-	-	22	-	26	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	87	.	6	87	-	-	.	87	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	265	199	55	736	647	99	154	87	22	-	26	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)												
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	116	141	27	343	342	129	106	-	-	-	-	
DAVON:												
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	105	104	11	105	104	2	105	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1	1	0	1	1	-	1	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR												
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	10	36	16	237	237	127	-	-	-	-	-	
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	153	.	12	153	-	-	.	153	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	269	141	39	496	342	129	106	153	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES												
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	71	85	16	201	200	115	67	-	-	-	-	
DAVON:												
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	66	65	7	66	65	2	66	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1	1	0	1	1	-	1	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR												
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	4	19	9	134	134	113	-	-	-	-	-	
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	67	.	5	67	-	-	.	67	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	138	85	21	268	200	115	67	67	-	-	-	
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N												
FÖRDERUNG INSGESAMT 2)												
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	7551	8126	2155	24421	24265	175	5919	-	5465	-	6237	
DAVON:												
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	4342	4389	528	4400	4389	103	4336	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1284	1270	186	1989	1967	42	1097	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	455	471	62	522	520	30	454	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR												
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1382	1866	1206	17464	17344	-	31	-	-	-	-	
WOHNHEIME	88	130	173	46	45	-	1	-	5465	-	6237	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	1290	.	139	1608	1608	-	.	1608	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	8841	8126	2294	26029	25873	175	5919	1608	5465	-	6237	
DARUNTER: 1. FÖRDERUNGSWEG												
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	5596	6017	1505	16173	16112	148	4681	-	5465	-	6237	
DAVON:												
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	3417	3438	419	3448	3438	83	3419	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	865	856	118	1226	1213	36	801	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	418	435	57	473	472	29	433	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR												
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	809	1159	738	10982	10946	-	28	-	-	-	-	
WOHNHEIME	87	129	173	44	43	-	-	-	5465	-	6237	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	975	.	98	1116	1116	-	.	1116	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	6571	6017	1603	17289	17228	148	4681	1116	5465	-	6237	

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM).

## 1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- PAELLE	GE- BAEUDE (NEUBAU)	GEOFER- DERTE WOHN- FLAECHE	INS- GESAMT	GEOFERDERTER WOHNUNGEN			SONST. GEOFERD.		HEIM- FLAEST- ZE (BET- TEN)
					DARUNTER			WOHN-EINHEITEN		
					IN NEUBAUTEN	VOM GE- BAEUDE- EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	
ANZAHL		1 000 QM		ANZAHL						
2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES) 2)										
WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1955	2109	650	8248	8153	27	1238	-	-	-
DAVON:										
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	925	951	109	952	951	20	917	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	419	414	68	763	754	6	296	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	37	36	5	49	48	1	21	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	573	707	468	6482	6398	-	3	-	-	-
WOHNHEIME	1	1	0	2	2	-	1	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	315	.	41	492	492	-	.	492	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2270	2109	691	8740	8645	27	1238	492	-	-
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES										
WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1953	2107	650	8246	8151	27	1236	-	-	-
DAVON:										
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	923	949	109	950	949	20	915	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	419	414	68	763	754	6	296	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	37	36	5	49	48	1	21	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	573	707	468	6482	6398	-	3	-	-	-
WOHNHEIME	1	1	0	2	2	-	1	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	315	.	41	492	492	-	.	492	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2268	2107	691	8738	8643	27	1236	492	-	-
H E S S E N										
FOERDERUNG INSGESAMT										
WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	4022	4021	825	9037	8969	1598	3780	-	1120	76 1397
DAVON:										
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2751	2721	335	2751	2721	453	2744	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1004	983	163	1796	1767	127	986	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	44	44	5	53	53	1	42	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	209	218	290	4239	4230	1017	8	-	-	-
WOHNHEIME	14	55	32	198	198	-	-	-	1120	76 1397
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	200	.	20	220	220	21	.	220	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	4223	4022	845	9260	9192	1619	3780	220	1120	76 1397
DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG										
WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2277	2258	472	5182	5146	609	2131	-	991	76 1256
DAVON:										
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1612	1592	198	1612	1592	230	1606	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	492	482	83	967	951	58	483	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	41	41	4	41	41	-	41	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	122	131	160	2404	2404	321	1	-	-	-
WOHNHEIME	10	12	27	158	158	-	-	-	991	76 1256
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	32	.	4	45	45	10	.	45	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2310	2259	476	5230	5194	619	2131	45	991	76 1256
2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)										
WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1731	1748	289	2943	2911	515	1648	-	129	- 141
DAVON:										
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1139	1129	137	1139	1129	223	1138	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	511	500	80	827	814	69	502	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	3	3	1	12	12	1	1	-	-	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	74	73	66	925	916	222	7	-	-	-
WOHNHEIME	4	43	5	40	40	-	-	-	129	- 141
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGBAEUDE	168	.	16	175	175	11	.	175	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1899	1748	305	3118	3086	526	1648	175	129	- 141

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM).

## 1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FÄLLE	GE- BAEUE (NEUBAU)	GEOER- DERTE WOHN- FLÄCHE	GEOERDETE WOHNUNGEN				SONST. GEOERD.		HEIM- ZE (BET- TEN)		
				INS- GESAMT	DARUNTER		VOM GE- BAEUE- EIGEN- TUMER GENUTZT	EIGEN- WOHNUN- GEN	WOHNHEITEN			
					IN NEUBAUTEN				ZU- SAMMEN		DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	FLAET- ZE (BET- TEN)
					ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU						
ANZAHL	1 000 QM	ANZAHL										
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES												
WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1152	1149	189	1942	1938	423	1107	-	-	-		
DAVON:												
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	759	757	90	759	757	152	758	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	351	349	59	626	624	55	347	-	-	-		
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	42	43	40	557	557	216	2	-	-	-		
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	129	.	12	136	136	11	.	136	-	-		
NICHTWOHNGBAUEDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1281	1149	201	2078	2074	434	1107	136	-	-		
R H E I N L A N D - P F A L Z												
FOERDERUNG INSGESAMT												
WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2660	2521	424	4163	4004	226	2471	-	1125	-		
DAVON:												
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1910	1831	224	1910	1831	162	1869	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	593	541	77	792	733	64	589	-	-	-		
KLEINSIEDLERSTELLEN	38	37	4	42	40	-	13	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	100	98	86	1339	1320	-	-	-	6	-		
WOHNHEIME	19	14	33	80	80	-	-	-	1119	-		
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	119	.	10	119	2	-	.	119	-	-		
NICHTWOHNGBAUEDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2779	2521	434	4282	4006	226	2471	119	1125	-		
DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG												
WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1791	1665	294	2805	2672	126	1666	-	1125	-		
DAVON:												
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1286	1211	149	1286	1211	88	1260	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	399	353	48	492	441	38	395	-	-	-		
KLEINSIEDLERSTELLEN	35	35	4	38	38	-	11	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	52	52	60	909	902	-	-	-	6	-		
WOHNHEIME	19	14	33	80	80	-	-	-	1119	-		
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	51	.	4	51	-	-	.	51	-	-		
NICHTWOHNGBAUEDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1842	1665	298	2856	2672	126	1666	51	1125	-		
2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)												
WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	868	855	130	1356	1330	100	805	-	-	-		
DAVON:												
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	624	620	75	624	620	74	609	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	194	188	29	300	292	26	194	-	-	-		
KLEINSIEDLERSTELLEN	3	2	0	4	2	-	2	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	47	45	26	428	416	-	-	-	-	-		
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	68	.	6	68	2	-	.	68	-	-		
NICHTWOHNGBAUEDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	936	855	136	1424	1332	100	805	68	-	-		
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES												
WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	861	850	130	1347	1324	98	799	-	-	-		
DAVON:												
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	619	616	75	619	616	74	604	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	193	187	29	298	290	24	193	-	-	-		
KLEINSIEDLERSTELLEN	3	2	0	4	2	-	2	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	46	45	26	426	416	-	-	-	-	-		
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	68	.	6	68	2	-	.	68	-	-		
NICHTWOHNGBAUEDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	929	850	136	1415	1326	98	799	68	-	-		

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

## 1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- PÄSSEL	GE- BAEUE (NEUBAU)	GEOER- DERTE WOHN- FLÄCHE	INS- GESAMT	GEOFERDERT E WOHNUNGEN				SONST. GEOFERD.		HEIM- PLAET- ZE (BET- TEN)
					DARUNTER				WOHNHEINHEITEN		
					IN NEUBAUTEN		VOM GE- BAEUE-	EIGEN-	ZU-	DARUNTER	
					ZU-	FERTIG-	BAEUE-	TUMS-			
SAMMEN	TEILBAU	EIGEN-	WOHNUN-	SAMMEN	TEILBAU	GENUTZT	GEN	(NEUBAU)	(BET- TEN)		
ANZAHL			1 000 QM	ANZAHL							

## BADEN - WÜRTTEMBERG

## FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	11566	11204	2073	20881	20292	1631	10557	-	3391	-	3507
DAVON:											
WOHNGBAUEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	6307	6160	745	6316	6160	911	6257	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	4261	4005	496	4737	4452	379	4204	-	5	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	8	6	1	11	8	-	7	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	905	934	723	9360	9228	341	89	-	410	-	-
WOHNHEIME	85	99	108	457	444	-	-	-	2976	-	3507
WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	3295	.	292	3484	3478	16	.	3484	-	-	-
NICHTWOHNGBAUEUDE	26	24	3	43	41	5	2	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	14887	11228	2368	24408	23811	1652	10559	3484	3391	-	3507

## DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	4086	3994	993	10307	10074	637	3671	-	2552	-	2828
DAVON:											
WOHNGBAUEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2207	2147	270	2214	2147	301	2200	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1459	1353	165	1508	1393	87	1446	-	2	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	2	2	0	2	2	-	2	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	364	432	474	6276	6236	249	23	-	245	-	-
WOHNHEIME	54	60	84	307	296	-	-	-	2305	-	2828
WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	505	.	56	669	667	2	.	669	-	-	-
NICHTWOHNGBAUEUDE	7	7	1	14	14	-	2	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	4598	4001	1050	10990	10755	639	3673	669	2552	-	2828

## 2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	7480	7210	1080	10574	10218	994	6886	-	839	-	679
DAVON:											
WOHNGBAUEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	4100	4013	475	4102	4013	610	4057	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	2802	2652	331	3229	3059	292	2758	-	3	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	6	4	1	9	6	-	5	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	541	502	249	3084	2992	92	66	-	165	-	-
WOHNHEIME	31	39	24	150	148	-	-	-	671	-	679
WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	2790	.	236	2815	2811	14	.	2815	-	-	-
NICHTWOHNGBAUEUDE	19	17	2	29	27	5	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	10289	7227	1318	13418	13056	1013	6886	2815	839	-	679

## REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2739	2669	447	4588	4465	344	2451	-	26	-	-
DAVON:											
WOHNGBAUEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1547	1526	176	1547	1526	229	1534	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	902	861	113	1094	1043	109	875	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	3	2	0	5	3	-	2	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	287	280	158	1942	1893	6	40	-	26	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	1488	.	125	1498	1494	3	.	1498	-	-	-
NICHTWOHNGBAUEUDE	3	1	0	3	1	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	4230	2670	572	6089	5960	347	2451	1498	26	-	-

## B A Y E R N

## FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	6049	6261	1271	12390	12263	704	5824	-	2711	194	2710
DAVON:											
WOHNGBAUEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	4719	4709	580	4780	4709	324	4764	-	1	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1024	990	128	1259	1221	47	1031	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	19	29	3	29	29	-	29	-	-	-	-
WOHNGBAUEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	246	504	443	6322	6304	333	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	41	29	117	-	-	-	-	-	2710	194	2710
WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	1210	.	160	2088	2085	366	.	2088	-	-	-
NICHTWOHNGBAUEUDE	20	18	3	35	33	2	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	7279	6279	1434	14513	14381	1072	5824	2088	2711	194	2710

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART BAUHERR	FOER- DE- RUNGS- FÄLLE	GE- BÄUDE (NEUBAU)	GEOER- DERTE WOHN- FLÄCHE	INS- GESAMT	GEOFERDERT E WOHNUNGEN				SONST. GEOFERD.		HEIM- FLÄCH- ZE (BET- TEN)
					DARUNTER				WOHNHEINHEITEN		
					IN NEUBAUTEN		VOM GE- BÄUDE- EIGEN- TUMER GENUTZT	EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)	
ANZAHL		1 000 QM		ANZAHL							

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	3451	3624	872	8338	8239	491	3276	-	2711	194	2710
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2701	2686	341	2749	2686	154	2740	-	1	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	508	484	57	526	502	14	509	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	17	27	3	27	27	-	27	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	184	398	354	5036	5024	323	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	41	29	117	-	-	-	-	-	2710	194	2710
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	464	.	64	793	792	233	.	793	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	18	16	3	31	29	2	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	3933	3640	939	9162	9060	726	3276	793	2711	194	2710

2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2598	2637	399	4052	4024	213	2548	-	-	-	-
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2018	2023	239	2031	2023	170	2024	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	516	506	71	733	719	33	522	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	2	2	0	2	2	-	2	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	62	106	89	1286	1280	10	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	746	.	96	1295	1293	133	.	1295	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	2	2	0	4	4	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	3346	2639	495	5351	5321	346	2548	1295	-	-	-

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2578	2618	398	4031	4005	210	2527	-	-	-	-
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2004	2009	238	2017	2009	167	2010	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	510	501	71	726	714	33	515	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	2	2	0	2	2	-	2	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	62	106	89	1286	1280	10	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	744	.	96	1293	1291	133	.	1293	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	2	2	0	4	4	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	3324	2620	494	5328	5300	343	2527	1293	-	-	-

S A A R L A N D

FOERDERUNG INSGESAMT

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	988	915	136	1267	1213	53	921	-	251	-	288
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	727	703	85	708	703	49	684	-	47	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	237	191	27	236	193	4	232	-	8	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	13	5	1	10	5	-	5	-	6	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	5	12	13	212	212	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	6	4	10	101	100	-	-	-	190	-	288
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	16	.	1	16	16	-	.	16	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1004	915	137	1283	1229	53	921	16	251	-	288

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	891	820	124	1168	1116	34	824	-	251	-	288
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	659	636	77	640	636	31	616	-	47	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	208	163	23	205	163	3	203	-	8	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	13	5	1	10	5	-	5	-	6	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	5	12	13	212	212	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	6	4	10	101	100	-	-	-	190	-	288
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	2	.	0	2	2	-	.	2	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	893	820	124	1170	1118	34	824	2	251	-	288

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FÖR- DE- RUNGS- FÄLLE	GE- BÄUDE (NEUBAU)	GEOFÖR- DERTE WOHN- FLÄSCHE	INS- GESAMT	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN			SONST. GEOFÖR.		HEIM- PLÄT- ZE (BET- TEN)	
					DARUNTER			WOHNEINHEITEN			
					IN NEUBAUTEN		VOM GE-	EIGEN-	ZU-		DARUNTER
					ZU-	FERTIG-	BÄUDE-	TUMS-			
ANZAHL	SAMMEN	TEILBAU	EIGEN-	WOHNUN-	ZU-	FERTIG-	ANZAHL	FLÄCHEN			
			GENUTZT	GEN	SAMMEN	(NEUBAU)					

2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	97	95	12	99	97	19	97	-	-	-
DAVON:										
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	68	67	8	68	67	18	68	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	29	28	4	31	30	1	29	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	14	.	1	14	14	-	14	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	111	95	13	113	111	19	97	14	-	-

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	93	92	11	95	94	19	93	-	-	-
DAVON:										
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	65	65	8	65	65	18	65	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	28	27	3	30	29	1	28	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	13	.	1	13	13	-	13	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	106	92	12	108	107	19	93	13	-	-

B E R L I N ( W E S T )

FÖRDERUNG INSGESAMT

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	926	1431	776	12501	11949	1113	895	-	381	-	610
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	674	862	88	865	862	315	865	-	5	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	21	22	3	41	41	12	30	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR	197	494	588	8963	8441	786	-	-	-	-	-
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	34	53	97	2632	2605	-	-	-	376	-	610
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	121	.	65	854	834	4	854	-	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1047	1431	841	13355	12783	1117	895	854	381	-	610

DARUNTER: 1. FÖRDERUNGSWEG

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	593	1060	611	9755	9247	1031	677	-	377	-	610
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	466	656	67	658	656	249	658	-	1	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	14	14	2	27	27	8	19	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR	80	339	448	6504	6025	774	-	-	-	-	-
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	33	51	94	2566	2539	-	-	-	376	-	610
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	23	.	32	383	383	-	383	-	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	616	1060	643	10138	9630	1031	677	383	377	-	610

2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	333	371	165	2746	2702	82	218	-	4	-	-
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	208	206	21	207	206	66	207	-	4	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	7	8	1	14	14	4	11	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR	117	155	140	2459	2416	12	-	-	-	-	-
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1	2	3	66	66	-	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	98	.	33	471	451	4	471	-	-	-	-
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	431	371	198	3217	3153	86	218	471	4	-	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

1. Förderungsvolumen 1973

GEBÄUDEART  BAUHERR	FÖR- DE- RUNGS- FÄHLE	GE- BÄUDE (NEUBAU)	GEOFÖR- DERTE WOHN- FLÄCHE	INS- GESAMT	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN				SONST. GEOFÖRD. WOHNHEINHEITEN		HEIM- FLÄCH- ZE (BET- TEN)				
					DARUNTER				ZU- SAMMEN	FERTIG- TEILBAU		VOM GE- BÄUDE- EIGEN- TUMER GENUTZT	EIGEN- TUMS- WOHNUN- GEN	ZU- SAMMEN	DARUNTER FERTIG- TEILBAU (NEUBAU)
					IN NEUBAUTEN										
					ANZAHL		1 000 QM								

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	306	346	162	2717	2676	73	192	-	-	-	-
DAVON:											
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	184	183	18	184	183	59	184	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	5	6	1	11	11	2	8	-	-	-	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	116	155	140	2456	2416	12	-	-	-	-	-
WOHNHEIME	1	2	3	66	66	-	-	-	-	-	-
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN NICHTWOHNGEBÄUDE	79	-	26	338	338	4	-	338	-	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	385	346	188	3055	3014	77	192	338	-	-	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN

2. Geförderte Wohnungen nach Förderungsart und Zweckbindung 1973

FÖRDERUNGSART  ZWECKBINDUNG	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN INSGESAMT	DAVON GEOFÖRDERT IM				
		1. FÖRDE- RUNGSWEG	2. FÖRDE- RUNGSWEG	DARUNTER		1. FÖRDE- RUNGSWEG
				REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FÖRDE- RUNGSWEG GEMISCHT	
ANZAHL						

BUNDES GEBIET 1)

A. FÖRDERUNGSART

FÖRDERUNG MIT KAPITALHILFEN ALLEIN	3985	3448	535	-	2	-
FÖRDERUNG MIT OBJEKTBEZOGENEN BEI- HILFEN ALLEIN	60026	17633	42202	33570	191	-
FÖRDERUNG MIT KAPITALHILFEN UND OBJEKTBEZOGENEN BEI HILFEN GEMISCHT (MISCHFÖRDERUNG)	57075	55365	987	593	723	-
ALLE FÖRDERUNGSARTEN ZUSAMMEN	121086	76446	43724	34163	916	577

B. ZWECKBINDUNG

ZWECKGEBUNDENE WOHNUNGEN FÜR JUNGE EHEPAARE	14291	11579	2600	1038	112	-
KINDERREICHE FAMILIEN	12735	11837	898	516	-	-
DARUNTER:						
EIGENGENUTZTE WOHNUNGEN DER GEBÄUDEEIGENTUMER IN						
FAMILIENHEIMEN	9520	8782	738	486	-	-
ÄLTERE MENSCHEN	9098	8851	210	47	37	-
LAG-BERECHTIGTE	3635	3011	617	490	7	-
DARUNTER:						
EIGENGENUTZTE WOHNUNGEN DER GEBÄUDEEIGENTUMER IN						
FAMILIENHEIMEN	1790	1407	382	301	1	-
SCHWERBEHINDERTE	1098	988	90	27	20	-
ZUGEWANDERTE AUS DER DDR UND AUS SIEDLER AUS OSTEUROPÄISCHEN LÄNDERN	4928	4776	130	20	22	-
BESCHAFTIGTE IN DER LANDWIRTSCHAFT	159	131	28	2	-	-
AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER	553	532	21	9	-	-
INLÄNDISCHE ARBEITNEHMER BESTIMMTER WIRTSCHAFTSBETRIEBE	2712	2518	186	122	8	-

1) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

3. Geförderte Wohneinheiten und Wohnfläche nach der Raumzahl 1973

A: Wohneinheiten

GEBÄUDEART	WOHNUNGEN							SONST. GEOER- DERTE WOHN- EIN- HEITEN	
	INSGESAMT	DAVON MIT							
		1	2	3	4	5	6		7 U. MEHR
		WOHNRAEUMEN (EINSCHL. KUECHE)							
ANZAHL									

BUNDES GEBIET

FOERDERUNG INSGESAMT 2)

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	111162	1560	11532	22075	31331	24043	13295	7326	15547
DAVON:									
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	26673	9	110	286	2191	9385	8718	5974	102
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	11396	29	322	1331	2094	3875	2894	851	18
KLEINSIEDLERSTELLEN	1619	-	6	45	159	458	626	325	7
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	67745	857	8759	19907	26726	10268	1052	176	419
WOHNHEIME	3729	665	2335	506	161	57	5	-	15001
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	9833	32	393	1902	4228	2712	505	61	-
NICHTWOHNGBAEUDE	91	1	13	22	24	24	6	1	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	121086	1593	11938	23999	35583	26779	13806	7388	15547

DARUNTER: 1. FOERDERUNGSWEG

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	72873	1027	9193	15671	20427	14454	7430	4671	14561
DAVON:									
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	14812	3	71	169	1124	4893	4787	3765	88
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	5260	13	172	609	929	1674	1402	461	14
KLEINSIEDLERSTELLEN	1405	-	4	31	119	384	567	300	7
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	47925	411	6726	14402	18108	7463	670	145	251
WOHNHEIME	3471	600	2220	460	147	40	4	-	14201
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	3515	3	128	621	1655	874	204	30	-
NICHTWOHNGBAEUDE	58	-	7	13	15	20	2	1	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	76446	1030	9328	16305	22097	15348	7636	4702	14561

2. FOERDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES) 2)

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	37373	533	2254	6183	10487	9397	5864	2655	986
DAVON:									
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	11861	6	39	117	1067	4492	3931	2209	14
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	6132	16	150	720	1164	2201	1491	390	4
KLEINSIEDLERSTELLEN	214	-	2	14	40	74	59	25	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	18908	446	1948	5286	8202	2613	382	31	168
WOHNHEIME	258	65	115	46	14	17	1	-	800
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	6318	29	265	1281	2573	1838	301	31	-
NICHTWOHNGBAEUDE	33	1	6	9	9	4	4	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	43724	563	2525	7473	13069	11239	6169	2686	986

REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	29489	446	2039	5507	8937	6919	3855	1786	30
DAVON:									
WOHNGBAEUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	8611	1	23	76	836	3413	2719	1543	1
WOHNGBAEUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	3754	10	113	562	729	1314	828	198	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	134	-	2	12	23	41	38	18	-
WOHNGBAEUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	16922	426	1847	4856	7347	2150	269	27	29
WOHNHEIME	68	9	54	1	2	1	1	-	-
WOHNGBAEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	4667	11	162	973	1979	1357	172	13	-
NICHTWOHNGBAEUDE	7	-	1	-	4	1	1	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	34163	457	2202	6480	10920	8277	4028	1799	30

FOERDERUNG INSGESAMT NACH LAENDERN (ALLE GEBÄUDEARTEN)

SCHLESWIG-HOLSTEIN	7126	165	444	982	2454	1759	939	383	164
HAMBURG	6873	19	1025	1495	2693	1546	70	25	666
NIEDERSACHSEN	12725	16	1003	2624	3828	2881	1238	1135	251
BREMEN	1232	-	113	202	568	233	101	15	22
NORDRHEIN-WESTFALEN 2)	26029	227	2354	7444	9261	4236	1736	771	5465
HESSEN	9260	223	768	1382	2245	2423	1446	773	1120
RHEINLAND-PFALZ	4282	20	379	515	746	1302	827	493	1125
BADEN-WUERTTEMBERG	24408	156	1259	3315	5776	7128	4833	1941	3391
BAYERN	14513	49	699	2473	4350	3321	1962	1659	2711
SAARLAND	1283	1	70	204	98	274	483	153	251
BERLIN (WEST)	13355	717	3824	3363	3564	1676	171	40	381

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

## 3. Geförderte Wohneinheiten und Wohnfläche nach der Raumzahl 1973

## B: Wohnfläche

GEBÄUDEART	WOHNFLÄCHE DER								SONST. GEOFÖR- DERTEN WOHN- EIN- HEITEN
	WOHNUNGEN INSGESAMT	DAVON IN WOHNUNGEN MIT							
		1	2	3	4	5	6	7 U. MEHR	
		WOHNRAEUMEN (EINSCHL. KUCHE)							
1 000 QM									

## BUNDESGEBIET

## FÖRDERUNG INSGESAMT 2)

WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	9265	49	466	1301	2470	2393	1564	1022	483
DAVON:									
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	3135	0	4	20	206	1007	1053	845	4
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1130	0	15	82	177	402	337	117	0
KLEINSIEDLERSTELLEN	170	-	0	3	13	44	67	43	0
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR									
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	4693	27	373	1171	2064	934	107	17	9
WOHNHEIME	137	22	74	25	10	6	0	-	470
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	793	1	15	118	341	259	54	5	-
NICHTWOHNGBAUEDE	2	0	0	0	1	1	0	0	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	10060	50	481	1419	2812	2653	1618	1027	483

## DARUNTER: 1. FÖRDERUNGSWEG

WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	5866	33	372	912	1606	1424	869	650	459
DAVON:									
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1767	0	3	11	108	531	578	536	4
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	524	0	8	37	80	175	163	61	0
KLEINSIEDLERSTELLEN	152	-	0	2	11	38	61	40	0
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR									
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	3298	14	291	839	1398	676	67	13	5
WOHNHEIME	125	19	70	23	9	4	0	-	450
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	290	0	5	40	136	85	22	2	-
NICHTWOHNGBAUEDE	2	-	0	0	1	1	0	0	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	6158	33	377	952	1743	1510	891	652	459

## 2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES) 2)

WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	3334	16	90	376	833	952	695	372	23
DAVON:									
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1368	0	1	9	98	476	475	309	0
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	606	0	7	45	97	227	174	56	0
KLEINSIEDLERSTELLEN	18	-	0	1	2	6	6	3	-
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR									
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1330	13	78	319	635	241	40	4	4
WOHNHEIME	12	3	4	2	1	2	0	-	19
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	503	1	10	78	205	174	32	3	-
NICHTWOHNGBAUEDE	0	0	0	0	0	0	0	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	3837	17	100	454	1038	1126	727	375	23

## REGIONALPROGRAMM DES BUNDES

WOHNGBAUEDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	2540	13	79	337	710	698	455	248	1
DAVON:									
WOHNGBAUEDE MIT 1 WOHNUNG 1)	987	0	0	6	78	362	326	215	0
WOHNGBAUEDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	360	0	4	35	62	135	96	28	-
KLEINSIEDLERSTELLEN	12	-	0	1	1	4	4	2	-
WOHNGBAUEDE MIT 3 U. MEHR									
WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1179	13	73	295	569	197	29	3	1
WOHNHEIME	2	0	2	0	0	0	0	-	-
WOHNGBAUEDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	369	0	6	59	157	128	18	1	-
NICHTWOHNGBAUEDE	0	-	0	-	0	0	0	-	-
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	2909	13	85	396	867	826	473	249	1

## FÖRDERUNG INSGESAMT NACH LÄNDERN (ALLE GEBÄUDEARTEN)

SCHLESWIG-HOLSTEIN	577	6	19	54	184	164	101	49	10
HAMBURG	479	1	39	82	206	140	8	3	18
NIEDERSACHSEN	1021	0	44	143	280	262	137	155	5
BREMEN	90	-	4	11	40	22	11	2	0
NORDRHEIN-WESTFALEN 2)	2122	7	103	467	765	449	215	116	169
HESSEN	817	6	35	80	172	241	173	110	26
RHEINLAND-PFALZ	403	0	14	31	57	140	98	63	30
BADEN-WÜRTTEMBERG	2272	5	54	196	472	712	562	271	93
BAYERN	1317	1	28	143	344	334	234	233	117
SAARLAND	127	0	3	9	9	29	57	20	7
BERLIN (WEST)	835	24	138	203	283	160	22	5	8

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN .- 2) OHNE WOHNFLÄCHE DER 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

## 4. Förderungsmittel nach Gebäudearten 1973

GEBÄUDEART FÖRDERUNGSWEG	BUNDES-/LANDESMITTEL FÜR DEN		OBJEKT- BEZOGENE BEIHILFEN INS- GESAMT 1)	AUF- WENDUNGS- DARLEHEN	AUF- WENDUNGS- ZUSCHUESSE	DAVON			ZINSZU- SCHUESSE	
	1. FÖRDE- RUNGSWEG	2. FÖRDE- RUNGSWEG				ANNUITÄTSHILFEN				
						INSGESAMT	DAVON ZUR			
							ZINSVER- BILLIGUNG	TILGUNG		
1 000 DM										
BUNDESGEBIET										
FÖRDERUNG INSGESAMT 3)										
WOHNGBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1414526	12246	341506	181776	41950	67618	41254	26360	50162	
DAVON:										
WOHNGBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	251079	5135	87335	48901	8128	16928	10427	6497	13378	
WOHNGBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	60476	937	34764	14047	9095	5318	3203	2115	6304	
KLEINSIEDLERSTELLEN	41908	213	6741	3994	589	2064	1139	925	94	
WOHNGBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	819374	5961	197610	106585	21936	41842	25489	16353	27247	
WOHNHEIME	241689	-	15055	8250	2201	1465	995	470	3139	
WOHNGBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	28453	2865	26996	18290	2384	2237	1226	1011	4085	
NICHTWOHNGBÄUDE	678	-	184	20	43	11	8	3	110	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1443657	15111	368686	200086	44376	69867	42488	27374	54357	
DARUNTER: 1. FÖRDERUNGSWEG										
WOHNGBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1413870	-	250061	111770	35003	60153	35790	24359	43135	
DAVON:										
WOHNGBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	251079	-	57656	23598	7467	16082	9787	6290	10509	
WOHNGBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	60458	-	22531	4505	9035	5041	2997	2044	3950	
KLEINSIEDLERSTELLEN	41908	-	6364	3670	588	2016	1103	912	90	
WOHNGBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	818736	-	149278	71838	15818	35852	21129	14722	25770	
WOHNHEIME	241689	-	14231	8159	2094	1162	773	389	2816	
WOHNGBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	28453	-	13511	7237	1474	2195	1195	1000	2604	
NICHTWOHNGBÄUDE	678	-	138	5	43	11	8	3	79	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1443001	-	263710	119012	36520	62360	36993	25362	45818	
DAVON: FÖRDERUNG MIT KAPITALHILFEN ALLEIN										
WOHNGBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	215835	-	-	-	-	-	-	-	-	
DAVON:										
WOHNGBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	23596	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	11629	-	-	-	-	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	844	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	75124	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNHEIME	104642	-	-	-	-	-	-	-	-	
WOHNGBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	1137	-	-	-	-	-	-	-	-	
NICHTWOHNGBÄUDE	182	-	-	-	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	217154	-	-	-	-	-	-	-	-	
FÖRDERUNG MIT OBJEKTBEZOGENEN BEIHILFEN ALLEIN										
WOHNGBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	10394	-	92816	61357	1794	28958	17252	11705	707	
DAVON:										
WOHNGBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	8182	-	26386	16271	579	9366	5757	3608	170	
WOHNGBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	1720	-	6093	3013	14	2872	1671	1201	194	
KLEINSIEDLERSTELLEN	57	-	511	443	-	68	37	30	-	
WOHNGBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	435	-	55384	37390	1195	16471	9655	6815	328	
WOHNHEIME	-	-	4442	4240	6	181	131	50	15	
WOHNGBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	341	-	7424	5776	307	1299	710	588	41	
NICHTWOHNGBÄUDE	-	-	17	-	-	11	8	3	6	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	10735	-	100257	67134	2101	30268	17970	12297	754	
MISCHFÖRDERUNG										
WOHNGBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	1187648	-	157242	50412	33207	31195	18537	12653	42428	
DAVON:										
WOHNGBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	219303	-	31269	7326	6887	6716	4030	2682	10339	
WOHNGBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	47110	-	16438	1491	9021	2168	1325	843	3756	
KLEINSIEDLERSTELLEN	41007	-	5853	3227	588	1947	1065	881	90	
WOHNGBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	743179	-	93892	34447	14622	19381	11473	7907	25442	
WOHNHEIME	137049	-	9789	3919	2088	981	642	339	2801	
WOHNGBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	26975	-	6087	1460	1167	896	485	411	2563	
NICHTWOHNGBÄUDE	497	-	121	5	43	-	-	-	73	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	1215120	-	163451	51878	34417	32092	19022	13064	45064	

1) ERSTE JAHRESRATE.- 2) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 3) OHNE FÖRDERUNGSMITTEL FÜR 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

## 4. Förderungsmittel nach Gebäudearten 1973

GEBÄUDEART FÖRDERUNGSWEG	BUNDES-/LANDESMITTEL FÜR DEN		OBJEKT- BEZOGENE BEIHILFEN INS- GESAMT 1)	AUF- WENDUNGS- DARLEHEN	AUF- WENDUNGS- ZUSCHUSSE	DAVON			ZINSZU- SCHUSSE	
	1. FÖRDE- RUNGSWEG	2. FÖRDE- RUNGSWEG				ANNUITÄTSHILFEN				
						INSGESAMT	DAVON ZUR			
							ZINSVER- BILLIGUNG	TILGUNG		
1 000 DM										
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES) 3)										
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	-	11584	87048	70006	6947	3072	2225	847	7023	
DAVON:										
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	-	5135	29570	25303	661	737	542	195	2869	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	-	920	12199	9542	60	243	179	64	2354	
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	213	380	323	1	52	38	14	4	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	-	5316	44079	34747	6118	1741	1247	494	1473	
WOHNHEIME	-	-	819	90	107	299	219	80	323	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	-	2865	13485	11052	909	43	32	11	1481	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	46	15	-	-	-	-	31	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	-	14449	100580	81074	7856	3115	2257	858	8535	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES										
WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN	-	2779	75627	69083	6541	-	-	-	2	
DAVON:										
WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 2)	-	870	25668	25115	553	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 2)	-	10	9526	9469	57	-	-	-	-	
KLEINSIEDLERSTELLEN	-	52	322	322	-	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	-	1847	39913	34086	5824	-	-	-	2	
WOHNHEIME	-	-	197	90	107	-	-	-	-	
WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN	-	1926	11398	10775	623	-	-	-	-	
NICHTWOHNGEBÄUDE	-	-	15	15	-	-	-	-	-	
ALLE GEBÄUDEARTEN ZUSAMMEN	-	4705	87041	79874	7164	-	-	-	2	
SCHLESWIG - HOLSTEIN										
FÖRDERUNG INSGESAMT	146362	4238	15993	15991	2	-	-	-	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	146344	-	10614	10612	2	-	-	-	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	4228	5379	5379	-	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	4803	4803	-	-	-	-	-	
HAMBURG										
FÖRDERUNG INSGESAMT	406095	5000	1807	1807	-	-	-	-	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	406095	-	386	386	-	-	-	-	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	5000	1421	1421	-	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	4593	1419	1419	-	-	-	-	-	
NIEDERSACHSEN										
FÖRDERUNG INSGESAMT	158184	2939	33549	12203	21346	-	-	-	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	158184	-	21254	1137	20117	-	-	-	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	2939	12295	11066	1229	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	98	11856	10827	1029	-	-	-	-	
BREMEN										
FÖRDERUNG INSGESAMT	1764	-	3349	644	2705	-	-	-	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	1764	-	2411	-	2411	-	-	-	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	-	938	644	294	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	646	644	2	-	-	-	-	
NORDRHEIN - WESTFALEN 3)										
FÖRDERUNG INSGESAMT	237898	-	104976	61711	140	43125	22920	20204	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	237898	-	87790	44533	132	43125	22920	20204	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	-	17186	17178	8	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	17180	17172	7	-	-	-	-	

1) ERSTE JAHRESRATE.- 2) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 3) OHNE FÖRDERUNGSMITTEL FÜR 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

## 4 Förderungsmittel nach Gebäudearten 1973

GEBÄUDEART FÖRDERUNGSWEG	BUNDES-/LANDESMITTEL FÜR DEN		OBJEKT- BEZOGENE BEIHILFEN INS- GESAMT 1)	AUF- WENDUNGS- DARLEHEN	AUF- WENDUNGS- ZUSCHUESSE	DAVON			ZINSZU- SCHUESSE	
	1. FÖRDE- RUNGSWEG	2. FÖRDE- RUNGSWEG				INSGESAMT	ANNUITÄTSHILFEN			
							ZINSVER- BILLIGUNG	TILGUNG		
1 000 DM										
H E S S E N										
FOERDERUNG INSGESAMT	51542	2367	31669	4939	5	26725	19555	7170	0	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	50952	-	19248	12	5	19231	14073	5158	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	1730	8029	4927	-	3102	2244	858	0	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	7	4853	4853	-	-	-	-	0	
R H E I N L A N D - P F A L Z										
FOERDERUNG INSGESAMT	84608	233	7326	3808	-	-	-	-	3518	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	84560	-	3513	1	-	-	-	-	3512	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	218	3809	3807	-	-	-	-	2	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	3807	3807	-	-	-	-	-	
B A D E N - W U E R T T E M B E R G										
FOERDERUNG INSGESAMT	126721	161	45280	14379	-	-	-	-	30901	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	126721	-	22379	9	-	-	-	-	22370	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	161	22901	14370	-	-	-	-	8531	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	7	14347	14347	-	-	-	-	-	
B A Y E R N										
FOERDERUNG INSGESAMT	150120	-	49267	15463	13853	13	13	-	19938	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	150120	-	33789	-	13853	-	-	-	19936	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	-	15478	15463	-	13	13	-	2	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	15465	15463	-	-	-	-	2	
S A A R L A N D										
FOERDERUNG INSGESAMT	25230	173	720	716	-	4	0	0	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	25230	-	4	0	-	4	0	0	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	173	716	716	-	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	714	714	-	-	-	-	-	
B E R L I N ( W E S T )										
FOERDERUNG INSGESAMT	55133	-	74750	68425	6325	-	-	-	-	
DARUNTER:										
1. FÖRDERUNGSWEG	55133	-	62322	62322	-	-	-	-	-	
2. FÖRDERUNGSWEG (EINSCHL. REGIONALPROGRAMM DES BUNDES)	-	-	12428	6103	6325	-	-	-	-	
REGIONALPROGRAMM DES BUNDES	-	-	11951	5825	6126	-	-	-	-	

1) ERSTE JAHRESRATE.- 2) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.

5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	DAVON								
		1. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER FUER				2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT	
			WOHN- GEBAEUDE 1) MIT		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	1 UND 2				3 UND MEHR
			WOHNUNGEN							
1 000 DM										
B U N D E S G E B I E T 2)										
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN										
BUNDES-/LANDESMITTEL										
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	1443653	1442997	353368	818736	28453	-	-	656		
DARUNTER:										
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	87365	87365	83891	1208	2246	-	-	-		
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	15111	-	-	-	-	14449	4705	662		
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	133300	119785	12276	72106	1411	12480	9164	1035		
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	1592064	1562782	365644	890842	29864	26929	13869	2353		
2. KAPITALMARKTMITTEL										
PFANDRIEFINSTITUTE	3265415	2401336	547963	1553398	138341	802215	595317	61864		
SPARKASSEN	2097804	1210876	526271	508676	41194	884471	752008	2457		
PRIVATVERSICHERUNGEN	663110	450806	82557	338739	8302	211825	182293	479		
SOZIALVERSICHERUNGEN	363845	207475	67662	49318	24834	156370	120020	-		
BAUSPARKASSEN	1945313	441770	323509	58799	47595	1503529	1295815	14		
SONSTIGE GELDDINSTITUTE	1100097	610858	252685	263920	24036	488293	343514	946		
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	9435584	5323121	1800647	2772850	284302	4046703	3288967	65760		
DARUNTER VERBILLLIGT DURCH:										
ANNUITAETSHILFEN	581563	508052	181769	302032	15295	31017	242	42494		
ZINZSCHUESSE	714470	585636	184587	331405	31749	128822	177	12		
3. SONSTIGE MITTEL										
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	250752	142694	45024	82460	7605	107950	61458	108		
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEIDIGUNG	44524	28782	21596	4814	1747	15712	9966	30		
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	268353	228232	30303	44888	906	40001	16040	120		
MIETDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	37904	32621	796	30180	336	5283	3876	-		
EIGENLEISTUNG	4531020	2468822	1284592	810580	118045	2050103	1480118	12095		
DARUNTER VOM ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	1431	1244	19	1225	-	187	172	-		
SONSTIGES	403526	336784	68543	106762	5404	66692	44449	50		
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	5536079	3237935	1450854	1079684	134043	2285741	1615907	12403		
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	16563727	10123838	3617145	4743376	448209	6359373	4918743	80516		
S C H L E S W I G - H O L S T E I N										
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN										
BUNDES-/LANDESMITTEL										
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	146362	146344	46283	95176	3147	-	-	18		
DARUNTER:										
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	5520	5520	5345	160	16	-	-	-		
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	4238	-	-	-	-	4228	-	10		
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	7911	7899	277	4499	-	12	12	-		
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	158511	154243	46560	99675	3147	4240	12	28		
2. KAPITALMARKTMITTEL										
PFANDRIEFINSTITUTE	14983	5346	1526	3820	-	9637	9637	-		
SPARKASSEN	46297	25516	16677	8660	40	20781	20692	-		
PRIVATVERSICHERUNGEN	59880	43312	2366	40946	-	16568	10608	-		
SOZIALVERSICHERUNGEN	26257	12245	2550	7449	2247	14012	13181	-		
BAUSPARKASSEN	89467	59847	58848	735	264	29606	28702	14		
SONSTIGE GELDDINSTITUTE	256441	165767	48132	106945	6844	90624	80737	50		
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	493325	312033	130099	168555	9395	181228	163557	64		
DARUNTER VERBILLLIGT DURCH:										
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-		
ZINZSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-		
3. SONSTIGE MITTEL										
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	11250	7911	1237	6620	54	3331	3305	8		
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEIDIGUNG	2508	1877	1480	374	23	623	608	8		
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	11697	11250	1657	6054	138	439	439	8		
MIETDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	5433	4783	32	4751	-	650	-	-		

1) WOHN- GEBAEUDE OHNE EIGENTUMS- WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN). - 2) OHNE FINANZIERUNGSMITTEL FUER 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN- WESTFALEN.

## 5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	DAVON						
		1. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER FUER		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
			WOHNGEBAEUDE 1) MIT					
			1 UND 2	3 UND MEHR				
1 000 DM								
EIGENLEISTUNG	166221	85642	40328	36035	3348	80525	76136	54
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	1921	1252	234	519	499	669	659	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	199030	112715	44968	54353	4062	86237	81147	78
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	850866	578991	221627	322583	16604	271705	244716	170
H A M B U R G								
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN								
BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	406095	406095	3241	389916	2048	-	-	-
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	318	318	247	-	60	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	5000	-	-	-	-	5000	4593	-
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	411095	406095	3241	389916	2048	5000	4593	-
2. KAPITALMARKTMITTEL								
PFANDBRIEFINSTITUTE	100681	86322	2614	78800	4094	14359	13782	-
SPARKASSEN	25360	14766	2067	6308	342	10594	10433	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	11333	5289	915	3047	186	6044	5994	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	8394	5082	230	884	418	3312	3002	-
BAUSPARKASSEN	11868	3841	2677	-	1155	8027	7234	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	48095	38924	368	29721	231	9171	8862	-
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	205731	154224	8871	118760	6426	51507	49307	-
DARUNTER VERBILLLIGT DURCH:								
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-
ZINZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-
3. SONSTIGE MITTEL								
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	29302	22347	141	21026	40	6955	6863	-
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEIDIGUNG	284	197	139	-	51	87	87	-
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	-	-	-	-	-	-	-	-
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZUHLUNGEN	9489	9244	-	9222	22	245	245	-
EIGENLEISTUNG	102141	78664	10864	60175	3340	23477	19142	-
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	6138	4922	411	1318	93	1216	846	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	147354	115374	11555	91741	3546	31980	27183	-
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	764180	675693	23667	600417	12020	88487	81083	-
N I E D E R S A C H S E N								
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN								
BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	158184	158184	61486	92437	2441	-	-	-
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	12911	12911	12765	-	147	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	2939	-	-	-	-	2939	98	-
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	33014	30103	4930	20679	95	2911	2616	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	194137	188287	66416	113116	2536	5850	2714	-
2. KAPITALMARKTMITTEL								
PFANDBRIEFINSTITUTE	288532	146984	54610	90576	1797	141548	129057	-
SPARKASSEN	160900	93862	31515	55599	1206	67018	61500	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	143296	82247	5699	76118	402	61049	59059	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	25742	7412	3582	2684	640	18330	16414	-
BAUSPARKASSEN	78265	27372	13493	12569	1295	50893	45925	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	35628	16355	8714	5655	905	19273	16995	-

1) WOHNGEBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).

## 5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	DAVON					2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT	
			DARUNTER FUER			WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	2. FOERDE- RUNGSWEG				DARUNTER
			WOHNGEBAEUDE 1) MIT		WOHNUNGEN						
			1 UND 2	3 UND MEHR							
1 000 DM											
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	732363	374252	117613	243201	6215	358111	328950	-			
DARUNTER VERBILIGT DURCH:											
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-			
ZINSZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-			
3. SONSTIGE MITTEL											
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	20744	7904	2861	4654	389	12840	12137	-			
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	7250	5109	4476	427	206	2141	1961	-			
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	12529	10990	3709	6604	243	1539	1240	-			
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	213	54	-	54	-	159	157	-			
EIGENLEISTUNG	291199	148445	63594	78741	3820	142754	125035	-			
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-			
SONSTIGES	26100	15836	3551	10767	138	10264	9567	-			
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	358035	188338	78191	101247	4796	169697	150097	-			
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	1284535	750877	262220	457564	13577	533658	481761	-			
B R E M E N											
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN											
BUNDES-/LANDESMITTEL											
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	1763	1763	778	777	38	-	-	-			
DARUNTER:											
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	573	573	535	-	38	-	-	-			
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	-	-	-	-	-	-	-	-			
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	8	4	4	-	-	4	-	-			
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	1771	1767	782	777	38	4	-	-			
2. KAPITALMARKTMITTEL											
PFANDBRIEFINSTITUTE	18930	10616	4036	6460	120	8314	7184	-			
SPARKASSEN	23394	17222	5132	10462	1329	6172	3698	-			
PRIVATVERSICHERUNGEN	8170	5237	295	4902	40	2933	349	-			
SOZIALVERSICHERUNGEN	3589	2265	220	-	2045	1324	354	-			
BAUSPARKASSEN	8447	3527	2834	252	441	4920	2844	-			
SONSTIGE GELDINSTITUTE	21927	11759	2108	7276	2204	10168	5894	-			
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	84457	50626	14625	29352	6179	33831	20323	-			
DARUNTER VERBILIGT DURCH:											
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-			
ZINSZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-			
3. SONSTIGE MITTEL											
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	877	452	183	192	77	425	221	-			
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	330	222	197	-	25	108	59	-			
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	562	500	252	-	8	62	12	-			
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	-	-	-	-	-	-	-	-			
EIGENLEISTUNG	34580	18572	7250	8943	1956	16008	7881	-			
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-			
SONSTIGES	1445	1297	77	1220	-	148	148	-			
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	37794	21043	7959	10355	2066	16751	8321	-			
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	124022	73436	23366	40484	8283	50586	28644	-			
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N 2)											
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN											
BUNDES-/LANDESMITTEL											
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	237897	237897	49853	70699	4556	-	-	-			
DARUNTER:											
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	14225	14225	13150	551	524	-	-	-			
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	-	-	-	-	-	-	-	-			
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	49226	44625	4973	21809	1050	4601	4601	-			

1) WOHNGEBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN). - 2) OHNE FINANZIERUNGSMITTEL FUER 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM).

5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	DAVON						1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
		1. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER FUER		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	
			WOHNGEBAEUDE 1) MIT					
			1 UND 2	3 UND MEHR				
WOHNUNGEN		1 000 DM						
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	287123	282522	54826	92508	5606	4601	4601	-
<b>2. KAPITALMARKTMITTEL</b>								
PFANDBRIEFINSTITUTE	953530	745977	179880	481796	53979	207553	207448	-
SPARKASSEN	611981	378108	209049	116599	18665	233873	233873	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	222346	188234	38892	139761	5013	34112	34112	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	80329	55658	24308	8747	5760	24671	24671	-
BAUSPARKASSEN	971117	84018	27225	31285	23299	887099	887024	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	42129	38939	6808	19237	733	3190	3190	-
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	2881432	1490934	486162	797425	107449	1390498	1390318	-
DARUNTER VERBILLIGT DURCH: ANNUITAETSHILFEN	330656	330641	108471	208379	13791	15	15	-
ZINSZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>3. SONSTIGE MITTEL</b>								
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	35572	23406	10900	2296	3744	12166	12166	-
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	4392	3354	2016	749	583	1038	1025	-
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	13855	2195	-	964	157	11660	11660	-
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	2699	1764	50	1627	87	935	935	-
EIGENLEISTUNG	912973	562962	221057	250612	42540	350011	349939	-
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	37	-	-	-	-	37	37	-
SONSTIGES	196274	191155	43719	66673	2468	5119	5119	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	1165765	784836	277742	322921	49579	380929	380844	-
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	4334320	2558292	818730	1212854	162634	1776028	1775763	-
H E S S E N								
<b>1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN</b>								
BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	51541	50951	19754	19688	184	-	-	590
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	5865	5865	5824	-	41	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	2367	-	-	-	-	1730	7	637
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	16962	13656	1072	9024	190	2271	346	1035
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	70870	64607	20826	28712	374	4001	353	2262
<b>2. KAPITALMARKTMITTEL</b>								
PFANDBRIEFINSTITUTE	327101	202048	77603	112092	1686	63189	27485	61864
SPARKASSEN	135796	69137	50331	15756	814	64262	47217	2397
PRIVATVERSICHERUNGEN	29226	11440	7756	582	-	17307	14057	479
SOZIALVERSICHERUNGEN	24128	16852	3170	577	105	7276	6069	-
BAUSPARKASSEN	77455	25244	23489	1268	320	52211	32184	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	86882	43818	34049	6986	433	42168	29879	896
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	680588	368539	196398	137261	3358	246413	156891	65636
DARUNTER VERBILLIGT DURCH: ANNUITAETSHILFEN	250376	177258	73145	93653	1504	30624	227	42494
ZINSZUSCHUESSE	10355	10353	-	10353	-	2	-	-
<b>3. SONSTIGE MITTEL</b>								
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	9007	5516	3221	2294	-	3391	2933	100
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	5313	3293	3141	109	42	1998	1466	22
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	68339	61912	3168	10194	52	6315	423	112
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	1110	922	304	618	-	188	109	-
EIGENLEISTUNG	358608	181302	134714	25980	1087	165444	114053	11862
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	69	19	19	-	-	50	35	-
SONSTIGES	12290	8015	2125	804	65	4225	2325	50
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	454667	260960	146673	39999	1246	181561	121309	12146
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	1206125	694106	363897	205972	4978	431975	278553	80044

1) WOHNGEBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).

5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	DAVON						
		1. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER FUER		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
			WOHNGBAEUDE 1) MIT					
			1 UND 2	3 UND MEHR				
		WOHNUNGEN		1 000 DM				

R H E I N L A N D - P F A L Z

1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN  
HAUSHALTEN

BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	84608	84560	56253	17567	1167	-	-	48
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	6476	6476	6416	-	60	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	233	-	-	-	-	218	-	15
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	1387	1375	127	710	-	12	12	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	86228	85935	56380	18277	1167	230	12	63

2. KAPITALMARKTMITTEL

PFANDBRIEFINSTITUTE	11095	7874	2550	2518	353	3221	3186	-
SPARKASSEN	134866	83199	59468	14837	1064	51607	51531	60
PRIVATVERSICHERUNGEN	24699	20654	4605	14376	31	4045	4045	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	15151	11285	3421	669	193	3866	3866	-
BAUSPARKASSEN	58760	28239	25154	558	677	30521	30464	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	788	685	55	-	-	103	103	-
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	245359	151936	95253	32958	2318	93363	93195	60
DARUNTER VERBILLLIGT DURCH:								
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-
ZINSZUSCHUESSE	59470	59458	38110	18945	919	-	-	12

3. SONSTIGE MITTEL

ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	8359	3826	3682	-	145	4533	4513	-
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	1185	1030	1018	-	12	155	155	-
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	42764	42742	224	2332	-	22	22	-
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	414	365	45	320	-	49	49	-
EIGENLEISTUNG	215317	145954	110591	13529	1583	69184	68678	179
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	3318	2459	1138	16	45	859	859	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	271357	196376	116698	16197	1785	74802	74276	179
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	602944	434247	268331	67432	5270	168395	167483	302

B A D E N - W U E R T T E M B E R G

1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN  
HAUSHALTEN

BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	126721	126721	39686	64462	4936	-	-	-
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	21007	21007	19654	497	845	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	161	-	-	-	-	161	7	-
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	18696	16051	796	9430	56	2645	1553	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	145578	142772	40482	73892	4992	2806	1560	-

2. KAPITALMARKTMITTEL

PFANDBRIEFINSTITUTE	615815	409740	78376	291850	17914	206075	53638	-
SPARKASSEN	354502	137916	51587	33247	6476	216586	115292	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	58683	19343	9618	9254	471	39340	24534	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	76105	18525	10789	2183	1669	57580	27104	-
BAUSPARKASSEN	419257	115864	87316	10207	11341	303393	126028	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	365738	128679	82225	18486	5020	237059	121916	-
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	1890100	830067	319911	365227	42891	1060033	468512	-
DARUNTER VERBILLLIGT DURCH:								
ANNUITAETSHILFEN	131	93	93	-	-	38	-	-
ZINSZUSCHUESSE	389737	260973	70352	171236	13601	128764	121	-

3. SONSTIGE MITTEL

ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	95318	38492	13867	22345	2280	56826	11960	-
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	13289	6634	3506	2118	398	6655	1753	-
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	55143	37312	9764	5023	96	17831	156	-
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	7962	6133	344	4253	227	1829	1163	-

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).

## 5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	DAVON						
		1. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER FUER			2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
			WOHN- GEBAEUDE 1) MIT		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN			
			1 UND 2	3 UND MEHR				
			WOHNUNGEN					
1 000 DM								
EIGENLEISTUNG	1441785	631570	411958	124706	25427	810215	332797	-
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	101283	74235	10720	9075	608	27048	7811	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	1714780	794376	450159	167520	29036	920404	355640	-
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	3750458	1767215	810552	606639	76919	1983243	825712	-
B A Y E R N								
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN								
BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	150121	150121	56563	62415	9874	-	-	-
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	17629	17629	17149	-	480	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	6096	6072	97	5955	20	24	24	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	156217	156193	56660	68370	9894	24	24	-
2. KAPITALMARKTMITTEL								
PFANDBRIEFINSTITUTE	330399	298631	89321	147372	25472	31768	31313	-
SPARKASSEN	306426	173183	73487	68863	10020	133243	132878	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	50495	37169	4461	31468	535	13326	13261	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	39361	19929	4717	6315	2647	19432	19213	-
BAUSPARKASSEN	171743	67431	56917	1675	8221	104312	103963	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	154766	84446	62383	6678	7656	70320	69996	-
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	1053190	680789	291286	262371	54551	372401	370624	-
DARUNTER VERBILLIGT DURCH:								
ANNUITAETSHILFEN	340	-	-	-	-	340	-	-
ZINSZUSCHUESSE	254908	254852	76125	130871	17229	56	56	-
3. SONSTIGE MITTEL								
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	26631	19803	5428	13520	856	6828	6719	-
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	8239	5509	4136	1037	337	2730	2685	-
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	42625	40590	8529	3694	125	2035	1990	-
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	887	335	5	330	-	552	542	-
EIGENLEISTUNG	644515	357860	185519	101798	23058	286655	285458	-
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	43732	26923	6162	14124	1488	16809	16796	-
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	766629	451020	209779	134503	25864	315609	314190	-
SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)	1976036	1288002	557725	465244	90309	688034	684838	-
S A A R L A N D								
1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN								
BUNDES-/LANDESMITTEL								
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	25228	25228	18768	3591	29	-	-	-
DARUNTER:								
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	2155	2155	2153	-	2	-	-	-
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	173	-	-	-	-	173	-	-
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	25401	25228	18768	3591	29	173	-	-
2. KAPITALMARKTMITTEL								
PFANDBRIEFINSTITUTE	3433	2849	2819	-	30	584	584	-
SPARKASSEN	28073	25531	15913	6564	42	2542	2383	-
PRIVATVERSICHERUNGEN	1566	977	977	-	-	589	589	-
SOZIALVERSICHERUNGEN	6459	5649	2621	-	-	810	810	-
BAUSPARKASSEN	15416	12673	12673	-	-	2743	2743	-
SONSTIGE GELDINSTITUTE	8960	7341	7341	-	-	1619	1579	-

1) WOHN- GEBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).

## 5. Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1973

FINANZIERUNGSQUELLE	FOERDERUNG INSGESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	DAVON					2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
			DARUNTER FUER		WOHN- GEBAEUDE MIT EIGENTUMS- WOHNUNGEN	2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER			
			WOHNUNGEN							
			WOHNUNGEN		1 000 DM					
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	63907	55020	42344	6564	72	8887	8688	-		
DARUNTER VERBILIGT DURCH:										
ANNUITAETSHILFEN	60	60	60	-	-	-	-	-		
ZINSZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-		
<b>3. SONSTIGE MITTEL</b>										
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	3334	3070	3070	-	-	264	250	-		
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	530	486	486	-	-	44	44	-		
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	11606	11508	1017	2860	-	98	98	-		
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	-	-	-	-	-	-	-	-		
EIGENLEISTUNG	67960	61253	52872	2896	64	6707	6303	-		
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	-	-	-	-	-	-	-	-		
SONSTIGES	1069	1069	23	100	-	-	-	-		
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	84499	77386	57468	5856	64	7113	6695	-		
<b>SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)</b>	<b>173807</b>	<b>157634</b>	<b>118580</b>	<b>16011</b>	<b>165</b>	<b>16173</b>	<b>15383</b>	<b>-</b>		
BERLIN (WEST)										
<b>1. MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN</b>										
BUNDES-/LANDESMITTEL										
FUER DEN 1. FOERDERUNGSWEG	55133	55133	703	2008	33	-	-	-		
DARUNTER:										
FAMILIENZUSATZDARLEHEN	686	686	653	-	33	-	-	-		
FUER DEN 2. FOERDERUNGSWEG	-	-	-	-	-	-	-	-		
MITTEL DER GEMEINDEN UND GEMEINDE- VERBAENDE	-	-	-	-	-	-	-	-		
MITTEL AUS OEFFENTLICHEN HAUSHALTEN INSGESAMT	55133	55133	703	2008	33	-	-	-		
<b>2. KAPITALMARKTMITTEL</b>										
PFANDBRIEFINSTITUTE	600916	484949	54628	338114	32896	115967	112003	-		
SPARKASSEN	270209	192416	11045	171781	1196	77793	72511	-		
PRIVATVERSICHERUNGEN	53416	36904	6973	18285	1624	16512	15685	-		
SOZIALVERSICHERUNGEN	58330	52573	12054	19810	9110	5757	5336	-		
BAUSPARKASSEN	43518	13714	12883	250	582	29804	28704	-		
SONSTIGE GELDINSTITUTE	78743	74145	502	62936	10	4598	4363	-		
KAPITALMARKTMITTEL INSGESAMT	1105132	854701	98085	611176	45418	250431	238602	-		
DARUNTER VERBILIGT DURCH:										
ANNUITAETSHILFEN	-	-	-	-	-	-	-	-		
ZINSZUSCHUESSE	-	-	-	-	-	-	-	-		
<b>3. SONSTIGE MITTEL</b>										
ARBEITGEBERDARLEHEN UND -ZUSCHUESSE	10358	9967	434	9513	20	391	391	-		
AUFBAUDARLEHEN U. HAUPTENTSCHEADIGUNG	1204	1071	1001	-	70	133	123	-		
SONSTIGE AUS OEFFENTLICHEN HAUS- HALTEN DIREKT BEREITGESTELLTE MITTEL (OHNE DIE UNTER 1.)	9233	9233	1983	7163	87	-	-	-		
MIETERDARLEHEN U. MIETVORAUSZAHLUNGEN	9697	9021	16	9005	-	676	676	-		
EIGENLEISTUNG	295721	196598	45845	107165	11822	99123	94696	-		
DARUNTER VON ERWERBERN VON IMMOBILIENZERTIFIKATEN	1325	1225	-	1225	-	100	100	-		
SONSTIGES	9956	9621	383	2146	-	335	319	-		
SONSTIGE MITTEL INSGESAMT	336169	235511	49662	134992	11999	106658	96205	-		
<b>SUMME ALLER FINANZIERUNGSMITTEL (GESAMTKOSTEN)</b>	<b>1496434</b>	<b>1145345</b>	<b>148450</b>	<b>748176</b>	<b>57450</b>	<b>351089</b>	<b>334807</b>	<b>-</b>		

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME, EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).

## 6. Volumen und Kosten im vollgeführten

LFD. NR.	GEBÄUDEART	FOERDE- RUNGS- FAELLE	GRUND- STUECKS- FLAECHE	GEBÄUDE	RAUMINHALT	GEFOERDERTE WOHN- FLAECHE	GEFOERDERTE WOHNUNGEN	SONSTIGE GEFOERDERTE WOHN- EINHEITEN
		ANZAHL	1 000 QM	ANZAHL	1 000 CBM	1 000 QM	ANZAHL	
B U N D E S								
A: GEBÄUDE NICHT AUF								
ALLE BAU								
1	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	20473	14720	21006	15581	2469	21006	-
2	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1725	1528	1729	1733	309	3458	-
3	KLEINSIEDLERSTELLEN	938	841	985	564	103	1003	-
4	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
4	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1394	4008	2807	12074	2571	37089	6
5	WOHNHEIME	101	663	170	1527	252	2678	4497
6	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	24631	21760	26697	31479	5704	65234	4503
AUSSERDEM:								
7	EIGENTUMSWOHNUNGEN	5142	.	.	.	562	6904	-
DAVON: KONVEN								
8	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	17936	12823	18435	13821	2181	18435	-
9	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1610	1436	1614	1638	290	3228	-
10	KLEINSIEDLERSTELLEN	935	838	982	562	103	1000	-
11	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
11	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	1363	3735	2673	10972	2334	33792	6
12	WOHNHEIME	97	631	166	1452	237	2576	4227
13	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	21941	19463	23870	28445	5145	59031	4233
AUSSERDEM:								
14	EIGENTUMSWOHNUNGEN	4994	.	.	.	537	6578	-
FERTIG								
15	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	2537	1897	2571	1760	288	2571	-
16	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	115	92	115	95	19	230	-
17	KLEINSIEDLERSTELLEN	3	3	3	2	0	3	-
18	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
18	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	31	273	134	1102	237	3297	-
19	WOHNHEIME	4	32	4	75	15	102	270
20	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	2690	2297	2827	3034	559	6203	270
AUSSERDEM:								
21	EIGENTUMSWOHNUNGEN	148	.	.	.	25	326	-
GEMEINNUTZIGE WOHNUNGS-								
22	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	1430	772	1784	1048	192	1784	-
23	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	60	39	60	55	10	120	-
24	KLEINSIEDLERSTELLEN	259	230	306	173	31	309	-
25	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
25	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	680	2700	1797	8335	1786	25760	-
26	WOHNHEIME	20	105	38	379	65	1754	171
27	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	2449	3846	3985	9990	2084	29727	171
AUSSERDEM:								
28	EIGENTUMSWOHNUNGEN	1688	.	.	.	244	2997	-
PRIVATE								
29	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	18327	13626	18373	14040	2192	18373	-
30	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	1625	1417	1627	1636	292	3254	-
31	KLEINSIEDLERSTELLEN	672	604	672	387	71	687	-
32	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
32	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	481	628	592	1630	337	4804	-
33	WOHNHEIME	3	19	4	30	4	-	122
34	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	21108	16294	21268	17723	2896	27118	122
AUSSERDEM:								
35	EIGENTUMSWOHNUNGEN	2154	.	.	.	187	2256	-
B: GEBÄUDE AUF								
36	WOHNGEBÄUDE MIT 1 WOHNUNG 1)	683	416	733	492	83	733	-
37	WOHNGEBÄUDE MIT 2 WOHNUNGEN 1)	25	18	25	24	4	50	-
38	KLEINSIEDLERSTELLEN	65	49	65	38	6	65	-
39	WOHNGEBÄUDE MIT 3 U. MEHR							
39	WOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME)	120	436	300	1306	278	3962	-
40	WOHNHEIME	10	95	12	151	33	34	765
41	WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSW. ZUS.	903	1014	1135	2011	404	4844	765
AUSSERDEM:								
42	EIGENTUMSWOHNUNGEN	148	.	.	.	23	338	-

1) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN.- 2) OHNE NORDRHEIN-WESTFALEN.

reinen Wohnungsbau (Förderung insgesamt) 1973

GESAMTKOSTEN	DAVON KOSTEN						LFD. NR.
	DES BAUGRUNDSTUECKES	DER ERSCHLIESSUNG	DES BAUWERKES	DER AUSSENANLAGEN	DES GERAETES U. D. ZUSAETZLICHEN MASSNAHMEN	BAUNEBEINKOSTEN	

1 000 DM

G E B I E T 2)

ERBBAURECHTSGRUNDSTUECK

HERREN

3593189	450715	117300	2688381	113291	6939	216563	1
360074	27642	9919	294592	9102	259	18560	2
142205	9481	7569	100572	5669	1124	17790	3
3416388	229290	93942	2410120	163156	28823	491057	4
561159	39746	9477	401630	22721	24311	63274	5
8073015	756874	238207	5895295	313939	61456	807244	6
812468	69578	23325	581880	29494	6138	102053	7

TIONELLER BAU

3157084	394384	100500	2362952	96973	6293	195982	8
337534	25267	9173	276807	8279	254	17754	9
141760	9447	7557	100228	5649	1120	17759	10
3067796	207779	83235	2162015	145400	28305	441062	11
537032	39191	9148	381908	22030	23604	61151	12
7241206	676068	209613	5283910	278331	59576	733708	13
775121	66027	22110	556179	28351	6052	96402	14

TEILBAU

436105	56331	16800	325429	16318	646	20581	15
22540	2375	746	17785	823	5	806	16
445	34	12	344	20	4	31	17
348592	21511	10707	248105	17756	518	49995	18
24127	555	329	19722	691	707	2123	19
831809	80806	28594	611385	35608	1880	73536	20
37347	3551	1215	25701	1143	86	5651	21

UND LAENDL. SIEDLUNGSUNTERNEHMEN

287517	23584	12951	200777	14141	1119	34945	22
12626	837	398	9847	333	2	1209	23
46352	2902	3663	31120	1919	104	6644	24
2351086	137922	72549	1643202	118891	21473	357049	25
133263	6896	1879	91805	8536	2890	21257	26
2830844	172141	91440	1976751	143820	25588	421104	27
348827	25431	11692	245776	14617	3035	48276	28

HAUSHALTE

3169956	413796	98233	2390678	93628	5182	168439	29
337079	26006	9246	276694	8354	212	16567	30
94782	6530	3841	68683	3716	1017	10995	31
448535	39702	9191	325839	17826	2905	53072	32
9398	128	369	6982	235	-	1684	33
4059750	486162	120880	3068876	123759	9316	250757	34
257960	27293	6784	188417	8895	969	25602	35

ERBBAURECHTSGRUNDSTUECK

113812	808	5487	91354	5270	343	10550	36
4777	8	178	4116	138	3	334	37
8290	103	523	6180	332	15	1137	38
343114	5437	11931	253711	17509	4809	49717	39
44855	21	390	35557	1891	2649	4347	40
514848	6377	18509	390918	25140	7819	66085	41
36001	1019	1279	27816	1434	197	4256	42

## 7. Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1973

MIETE, BELASTUNG	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN INSGESAMT	DAVON			1. UND 2. FÖRDER- UNGSWEG GEMISCHT
		1. FÖRDER- UNGSWEG	2. FÖRDER- UNGSWEG	DARUNTER	
				REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	
ANZAHL/DM					
B U N D E S G E B I E T					
MIETWOHNUNGEN IN WOHNUNGSBAUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN 1) (ANZAHL)	66725	47208	18605	16699	912
DAVON MIT MONATLICHER MIETE JE QM WOHNFLÄCHE VON...BIS UNTER...DM					
UNTER 3.00	130	96	34	28	-
3.00 - 3.25	500	467	33	9	-
3.25 - 3.50	1493	1298	97	11	98
3.50 - 3.75	8973	7714	527	455	732
3.75 - 4.00	9557	8971	566	428	20
4.00 - 4.25	20989	19926	1003	409	60
4.25 - 4.50	1834	1201	623	532	-
4.50 - 4.75	6848	5500	1348	1208	-
4.75 - 5.00	2337	456	1881	1423	-
5.00 - 5.50	3553	211	3342	3128	-
5.50 - 6.00	2221	366	1855	1854	-
6.00 - 6.50	2486	348	2138	2106	-
6.50 - 7.00	4101	423	3676	3655	2
7.00 - 7.50	974	69	905	905	-
7.50 - 8.00	292	29	263	244	-
8.00 - 8.50	280	35	245	245	-
8.50 - 9.00	47	28	19	19	-
9.00 - 9.50	75	66	9	9	-
9.50 - 10.00	5	4	1	1	-
10.00 UND MEHR	30	-	30	30	-
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.49	4.07	5.58	5.70	3.64
EIGENTUMSWOHNUNGEN UND EIGENGENUTZTE WOHNUNGEN I. FAMILIENHEIMEN (ANZ.)	42512	22570	19940 2)	13641	2
DAVON MIT MONATL. BELASTUNG JE QM WOHNFLÄCHE VON...BIS UNTER...DM					
UNTER 3.00	4333	3207	1126	953	-
3.00 - 3.25	1306	1033	273	212	-
3.25 - 3.50	1522	1105	416	357	1
3.50 - 3.75	2017	1482	535	407	-
3.75 - 4.00	2399	1778	621	480	-
4.00 - 4.25	2631	1854	776	522	1
4.25 - 4.50	2253	1478	775	568	-
4.50 - 4.75	2244	1306	938	729	-
4.75 - 5.00	2295	1309	986	693	-
5.00 - 5.50	4210	2131	2079	1462	-
5.50 - 6.00	3949	1885	2064	1404	-
6.00 - 6.50	3363	1221	2142	1430	-
6.50 - 7.00	2687	885	1802	1141	-
7.00 - 7.50	2204	724	1480	968	-
7.50 - 8.00	1430	402	1028	619	-
8.00 - 8.50	1077	259	818	511	-
8.50 - 9.00	778	171	607	344	-
9.00 - 9.50	612	150	462	248	-
9.50 - 10.00	440	96	344	194	-
10.00 UND MEHR	762	94	668	399	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	5.23	4.59	5.96	5.77	3.76
S C H L E S W I G - H O L S T E I N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.22	4.11	5.21	5.38	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.89	4.54	5.45	5.43	4.24
H A M B U R G					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.77	4.69	6.36	6.36	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	6.32	5.35	6.91	7.15	-
N I E D E R S A C H S E N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.70	4.07	5.73	5.78	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.96	4.43	5.47	5.43	-
B R E M E N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.33	3.94	5.14	5.16	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	5.01	4.57	5.66	5.58	-

1) OHNE WOHNHEIME.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

## 7. Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1973

MIETE, BELASTUNG	GEOERDERT WOHNUNGEN INSGESAMT	DAVON			1. UND 2. FOERDE- RUNGSWEG GEMISCHT
		1. FOERDE- RUNGSWEG	2. FOERDE- RUNGSWEG	DARUNTER	
				REGIONAL- PROGRAMM DES BUNDES	
ANZAHL/DM					
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.76	4.20	5.70	5.70	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.43	4.19	5.23 2)	5.23	-
H E S S E N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	3.86	3.64	4.67	5.14	3.63
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.66	4.45	5.53	5.26	3.28
R H E I N L A N D - P F A L Z					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.47	3.93	5.65	5.65	6.88
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.15	3.77	4.88	4.88	-
B A D E N - W U E R T T E M B E R G					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.21	3.83	5.01	5.34	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	6.23	5.46	6.57	6.75	-
B A Y E R N					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.03	3.82	4.82	4.82	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.92	4.63	5.22	5.22	-
S A A R L A N D					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	5.35	5.35	-	-	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	4.50	4.26	6.18	6.26	-
B E R L I N ( W E S T )					
DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM (DM)	4.60	3.86	6.46	6.46	-
DURCHSCHNITTL. BELASTUNG JE QM (DM)	5.53	5.03	6.32	6.36	-

1) OHNE WOHNEIME.- 2) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM).

8. Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten

LFD. NR.	GEBIET	FOERDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		GEOERDERTER WOHNUNGEN				SONSTIGE GEOERDERTER WOHN- EINHEITEN	INS- GESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	
		DARUNTER IN WOHNGBAEUEN MIT			EIGENTUMS- WOHNUNGEN				
		INS- GESAMT	1 UND 2	3 UND MEHR			WOHNUNGEN 1)		
			ANZAHL					DM	
S C H L E S W I G -									
	KREISFREIE STAEDTE								
1	FLensburg	120	4	114	2	-	4.08	4.08	
2	KIEL	1037	81	931	25	3	4.20	4.20	
3	LUEBECK	592	61	496	35	-	4.74	4.00	
4	NEUMUENSTER	260	69	170	21	-	4.12	4.12	
	KREISE								
5	DITHMARSCHEN	277	218	58	1	-	4.29	4.10	
6	FLensburg-LAND	208	69	72	67	-	3.91	3.91	
7	HERZOGTUM LAUENBURG	267	157	107	1	-	4.06	4.06	
8	NORDFRIESLAND	230	168	60	2	-	4.10	4.07	
9	OSTHOLSTEIN	455	167	230	58	-	4.07	4.07	
10	PINNEBERG	434	102	323	4	142	4.20	4.10	
11	PLOEN	440	208	192	40	-	4.18	4.18	
12	RENSBURG-ECKERNFOERDE	876	315	400	161	-	4.10	4.08	
13	SCHLESWIG	278	171	99	6	-	4.00	4.00	
14	SEGEBERG	859	283	521	54	-	4.12	4.08	
15	STEINBURG	295	227	57	10	19	3.89	3.89	
16	STORMARN	498	124	294	76	-	4.27	4.15	
17	LAND INSGESAMT	7126	2424	4124	563	164	4.22	4.11	
18	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	2009	215	1711	83	3	4.34	4.15	
19	SUMME DER KREISE	5117	2209	2413	480	161	4.13	4.09	
H A M									
20	LAND INSGESAMT	6873	248	6131	333	27	4.77	4.69	
N I E D E R									
	KREISFREIE STADT								
21	HANNOVER	1223	4	1164	53	-	4.35	4.05	
	KREISE								
22	GRAFSCHAFT DIEPHOLZ	34	34	-	-	1	-	-	
23	GRAFSCHAFT HOYA	62	41	20	1	-	3.67	3.67	
24	GRAFSCHAFT SCHAUMBURG	92	54	36	2	-	4.07	4.07	
25	HAMELN-PYRMONT	264	54	206	4	-	4.01	3.88	
26	HANNOVER	579	21	530	28	-	4.97	3.81	
27	NEUSTADT AM RUEBENBERGE	363	39	322	2	1	5.01	3.90	
28	NIEENBURG (WESER)	94	36	56	2	-	3.90	3.90	
29	SCHAUMBURG-LIPPE	46	29	15	2	1	5.39	4.68	
30	SPRINGE	49	34	12	3	-	3.90	3.90	
31	RB HANNOVER	2806	346	2361	97	3	4.64	3.98	
	KREISFREIE STADT								
32	HILDESHEIM	108	60	40	8	-	4.05	4.05	
	KREISE								
33	ALFELD (LEINE)	47	33	14	-	-	4.47	3.90	
34	EINBECK	102	40	52	10	1	5.49	3.90	
35	GOETTINGEN	548	99	400	23	-	4.20	2.48	
36	HILDESHEIM-MARIENBURG	144	61	82	1	-	3.92	3.92	
37	HOLZMINDEN	82	48	32	2	-	3.90	3.90	
38	NORTHEIM	188	44	144	-	1	4.35	3.90	
39	OSTERODE AM HARZ	68	26	42	-	-	4.66	3.75	
40	PEINE	162	45	96	1	-	5.01	4.25	
41	RB HILDESHEIM	1449	456	902	45	2	4.37	4.06	
	KREISFREIE STAEDTE								
42	LUENEBURG	271	15	242	14	-	4.80	3.90	
43	WOLFSBURG	520	80	414	26	1	4.27	4.02	
	KREISE								
44	BURGDORF	397	41	355	1	-	4.53	3.96	
45	CELLE	133	80	52	1	-	4.35	3.75	
46	FALLINGBOSTEL	12	8	4	-	1	3.25	3.25	
47	GIFHOEN	54	54	-	-	2	-	-	
48	HARBURG	252	29	222	1	-	4.60	4.12	
49	LUECHOW-DANNENBERG	46	14	32	-	-	3.90	3.90	
50	LUENEBURG	119	46	73	-	1	4.74	3.79	
51	SOLTAU	113	31	80	2	-	4.51	3.90	
52	UELZEN	76	34	42	-	-	4.81	3.36	
53	RB LUENEBURG	1993	432	1516	45	5	4.51	3.97	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAEUEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

VOLLGEFORDERTER REINER WOHNUNGSBAU								LFD. NR.
WOHNGBAUE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN 4) MIT						
		1		2		3 UND MEHR		
WOHNUNGEN								
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN	KOSTEN DES BAUWERKES							
JE QM GRUNDST.- FLAECHE	JE QM WOHN- FLAECHE							

DM

H O L S T E I N

43	810	44	1129	-	-	43	797	1
56	978	51	1290	22	1111	60	933	2
45	804	48	1043	-	-	48	771	3
27	892	35	806	30	815	27	765	4
21	923	21	931	31	1030	34	792	5
21	912	18	968	10	896	37	831	6
29	945	28	1029	18	838	53	803	7
12	908	13	909	-	-	18	823	8
27	954	27	1009	15	978	32	890	9
46	937	41	980	24	897	68	839	10
35	964	33	1031	-	-	66	851	11
32	916	29	1041	63	871	45	784	12
15	941	12	975	12	871	33	857	13
37	919	28	964	-	-	63	883	14
27	1002	26	1018	-	-	37	905	15
52	938	44	1053	42	998	78	867	16
32	929	27	1008	20	910	52	853	17
46	905	47	1147	29	898	51	862	18
30	936	26	996	19	912	53	847	19

B U R G

74	1233	34	1596	56	900	117	967	20
----	------	----	------	----	-----	-----	-----	----

S A C H S E N

147	689	68	1266	-	-	153	629	21
17	930	17	930	-	-	-	-	22
27	936	29	916	-	-	39	1030	23
21	1098	19	1142	-	-	55	978	24
55	936	25	1097	40	863	104	886	25
91	933	82	1046	-	-	92	924	26
39	876	33	936	-	-	41	865	27
22	871	17	967	59	972	39	768	28
24	974	18	962	42	1353	58	921	29
31	956	31	1001	-	-	30	832	30
65	822	25	1008	44	1090	103	752	31
52	1040	43	1184	-	-	65	938	32
20	1048	19	1031	-	-	31	1121	33
23	1003	19	1073	-	-	34	932	34
28	987	26	1006	-	-	17	855	35
29	1087	29	1074	-	-	28	1106	36
20	1054	19	1095	16	1126	26	961	37
43	894	23	1054	-	-	73	844	38
26	966	20	981	10	1748	37	893	39
31	937	21	1010	-	-	53	886	40
34	976	24	1048	15	1263	54	930	41
62	882	36	887	-	-	67	881	42
38	1033	40	1063	-	-	2	825	43
41	914	32	1022	21	930	48	893	44
21	979	19	1021	28	944	28	895	45
19	841	21	935	-	-	-	559	46
24	909	24	909	-	-	-	-	47
60	919	30	1138	26	943	88	876	48
13	846	10	957	-	-	20	758	49
24	914	17	936	-	-	40	859	50
28	907	27	1084	-	-	27	808	51
18	1063	17	1086	-	-	14	919	52
34	929	25	1016	24	938	52	872	53

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBAEUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTUECKEN UND OHNE WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-

## 8. Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten:

LFD. NR.	GEBIET	FÖRDERUNG INSGESAMT						
		GEFÖRDERTE WOHNUNGEN				SONSTIGE GEFÖRDERTE WOHN- EINHEITEN	DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLÄCHE 2)	
		INS- GESAMT	DARUNTER IN WOHNGEBÄUDEN MIT				INS- GESAMT	1. FÖRDE- RUNGSWEG
			1 UND 2	3 UND MEHR	EIGENTUMS- WOHNUNGEN			
		WOHNUNGEN 1)			ANZAHL		DM	
N I E D E R								
1	KREISFREIE STADT CUXHAVEN	80	22	57	1	-	4.05	4.05
2	KREISE BREMERVOERDE	92	34	58	-	-	4.63	4.63
3	LAND HADELM	36	28	8	-	-	7.20	-
4	OSTERHOLZ	42	30	12	-	2	4.58	3.65
5	ROTEBURG (WURMME)	55	31	24	-	-	3.90	3.90
6	STADE	607	79	522	6	-	5.10	5.10
7	VERDEN	276	40	236	-	-	5.00	3.86
8	WESERMÜNDE	119	39	80	-	-	5.43	3.90
9	RB STADE	1307	303	997	7	2	5.01	4.55
10	KREISFREIE STADT OSNABRUECK	282	42	213	27	-	4.42	3.96
11	KREISE ASCHENDORF-HUEMMLING	115	61	54	-	1	3.82	3.79
12	GRAFSCHAFT BENTHEIM	338	112	226	-	2	4.36	3.89
13	LINGEN	275	162	112	1	10	5.09	3.90
14	MEPPEN	71	71	-	-	5	-	-
15	OSNABRUECK	335	179	155	-	3	4.77	3.90
16	RB OSNABRUECK	1416	627	760	28	21	4.53	3.89
17	KREISFREIE STADT EMDEN	231	41	190	-	-	5.68	3.90
18	KREISE AURICH (OSTFRIESLAND)	64	61	3	-	-	2.36	2.36
19	LEER	233	121	112	-	-	5.51	5.26
20	WORDEN	81	40	41	-	-	4.24	4.29
21	WITTMUND	84	19	60	5	-	4.81	3.90
22	RB AURICH	693	282	406	5	-	5.33	4.62
23	KREISFREIE STAEDTE BRAUNSCHWEIG	549	25	491	33	31	4.74	4.04
24	SALZGITTER	412	124	273	15	-	4.94	4.04
25	KREISE BRAUNSCHWEIG	93	41	51	1	-	4.93	3.90
26	GANDERSHEIM	104	34	70	-	1	5.64	3.90
27	GOSLAR	221	73	148	-	20	4.06	4.06
28	HELMSTEDT	255	97	150	8	-	4.55	3.86
29	WOLFENBUTTEL	100	66	16	18	-	3.90	3.90
30	VB BRAUNSCHWEIG	1734	460	1199	75	52	4.73	4.01
31	KREISFREIE STAEDTE DELMEHORST	501	47	454	-	-	5.29	3.65
32	OLDENBURG (OLDENBURG)	168	39	128	1	1	4.54	4.05
33	WILHELMSHAVEN	56	24	28	4	-	4.73	4.05
34	KREISE AMBERLAND	133	117	16	-	103	3.90	3.90
35	CLOPPENBURG	123	97	26	-	11	3.90	3.90
36	FRIESLAND	70	70	-	-	-	-	-
37	OLDENBURG (OLDENBURG)	100	65	35	-	-	4.42	3.90
38	VECHTA	116	106	10	-	6	3.90	3.90
39	WESERMARSCH	60	33	26	1	-	4.30	4.30
40	VB OLDENBURG	1327	598	723	6	121	4.96	3.88
41	LAND INSGESAMT	12725	3504	8864	308	251	4.70	4.07
42	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	4401	523	3694	182	33	4.66	4.01
43	SUMME DER KREISE	8324	2981	5170	126	218	4.72	4.11
B R E								
44	KREISFREIE STAEDTE BREMA	691	149	342	200	22	4.22	3.93
45	BREMERHAVEN	541	116	385	40	-	4.43	3.95
46	LAND INSGESAMT	1232	265	727	240	22	4.33	3.94

1) WOHNGEBÄUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).-- 2) IN WOHNGEBÄUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

VOLLGEOERDERTER REINER WOHNUNGSBAU								
WOHNGEBÄUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGEBÄUDEN 4) MIT						LFD. NR.
		1		2		3 UND MEHR		
		WOHNUNGEN						
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLÄCHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLÄCHE							

DM

SACHSEN

40	937	23	985	-	-	97	907	1
18	1011	16	953	-	-	24	1071	2
13	1046	12	1060	13	1144	26	941	3
23	1133	23	1230	-	-	29	905	4
17	950	15	944	-	-	30	966	5
36	999	20	1031	-	-	49	992	6
53	854	27	958	-	-	80	798	7
20	922	25	865	-	-	15	973	8
30	975	20	1002	13	1144	47	962	9
51	817	49	1056	32	851	53	763	10
14	806	12	804	-	-	19	781	11
28	818	18	838	8	892	61	801	12
22	758	11	861	22	645	52	781	13
8	832	8	832	-	-	-	-	14
23	911	22	964	25	949	33	835	15
22	827	16	882	21	679	46	797	16
46	821	28	858	-	-	67	813	17
17	815	14	809	-	-	32	919	18
18	918	17	815	-	-	31	1070	19
20	751	22	880	-	-	30	623	20
25	871	20	831	-	-	38	896	21
23	849	18	830	-	-	44	870	22
88	866	49	994	-	-	97	855	23
39	876	34	1005	-	-	46	795	24
33	948	34	1028	-	-	37	827	25
20	962	13	1065	16	891	36	913	26
35	995	25	1113	-	-	51	932	27
28	979	26	1048	-	-	36	915	28
23	1051	22	1055	-	-	40	1037	29
39	925	27	1040	16	891	60	861	30
50	928	40	874	-	-	59	932	31
56	851	40	923	-	-	82	826	32
32	858	27	918	-	-	46	776	33
15	1113	19	861	-	-	16	833	34
10	797	9	778	-	-	12	774	35
18	905	19	932	-	-	-	-	36
24	844	27	889	-	-	22	707	37
16	846	15	841	-	-	24	788	38
14	1019	11	1014	22	943	20	1117	39
22	910	18	870	22	943	52	890	40
33	895	22	966	21	770	63	847	41
68	825	37	990	32	851	92	770	42
26	925	20	961	21	770	50	900	43

M E N

72	920	64	944	52	826	87	905	44
50	834	39	895	42	844	68	803	45
61	876	52	921	49	831	77	849	46

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBÄUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTÜCKEN UND OHNE WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-

LFD-NR.	GEBIET	FÖRDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLÄCHE 2)	
		GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN				SONSTIGE GEOFÖRDERTE WOHN-EINHEITEN	INS-GESAMT	1. FÖRDERUNGSWEG	
		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN MIT			EIGENTUMS-WOHNUNGEN				
		INS-GESAMT	1 UND 2	3 UND MEHR			WOHNUNGEN 1)		
			ANZAHL					DM	
N O R D R H E I N -									
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
1	DUESSELDORF	575	11	546	18	196	4.93	4.93	
2	DUISBURG	618	11	556	50	147	4.49	4.19	
3	ESSEN	474	4	433	35	91	6.21	4.23	
4	KREFELD	248	74	167	6	149	5.48	3.75	
5	LEVERKUSEN	329	33	280	16	-	5.41	4.00	
6	MOENCHENGLADBACH	108	33	60	15	151	4.11	3.85	
7	MUELHEIM A. D. RUHR	260	9	223	28	145	5.32	4.25	
8	NEUSS	257	21	224	12	146	3.96	3.96	
9	OBERHAUSEN	401	14	384	3	-	5.37	5.04	
10	REMSCHIED	359	35	318	6	41	5.52	3.95	
11	RHEYDT	47	33	-	14	54	-	-	
12	SOLINGEN	96	24	46	26	-	4.91	4.91	
13	WUPPERTAL	794	42	660	92	127	4.02	3.97	
<b>KREISE</b>									
14	DINSLAKEN	421	62	334	25	-	4.80	4.11	
15	DUESSELDORF-METTMANN	483	129	274	80	107	4.68	4.01	
16	GELDERN	99	34	62	3	33	4.35	4.16	
17	GREVENBROICH	385	171	205	9	15	4.61	3.90	
18	KEMPEN-KREFELD	385	122	237	26	-	4.32	4.04	
19	KLEVE	176	75	101	-	-	4.51	4.69	
20	MOERS	465	80	364	17	115	4.42	3.93	
21	REES	641	123	490	28	24	4.85	3.82	
22	RHEIN-WUPPER-KREIS	1159	166	970	23	190	5.50	5.07	
23	RB DUESSELDORF	8780	1306	6934	532	1731	4.94	4.29	
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
24	AACHEN	104	14	83	7	137	4.06	4.06	
25	BONN	275	39	214	22	54	4.79	4.00	
26	KOELN	432	72	353	7	16	4.70	4.70	
<b>KREISE</b>									
27	AACHEN	573	82	466	13	-	5.40	4.15	
28	BERGHEIM (ERFT)	348	143	202	3	72	4.59	4.44	
29	DUREN	321	105	194	22	-	4.55	4.01	
30	BUSKIRCHEN	220	158	61	1	-	4.10	3.65	
31	HEINSBERG	347	172	156	17	311	4.38	4.18	
32	KOELN	851	283	548	19	40	4.41	4.13	
33	OBERBERGISCHER KREIS	357	59	298	-	59	4.57	4.02	
34	RHEINISCH-BERGISCHER KREIS	260	104	141	15	-	4.48	4.08	
35	RHEIN-SIEG-KREIS	449	139	297	12	109	4.57	4.05	
36	RB KOELN	4537	1370	3013	138	798	4.66	4.20	
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
37	BOCHOLT	133	53	70	10	-	4.09	4.09	
38	BOTTROP	107	9	97	1	-	3.95	3.73	
39	GELSENKIRCHEN	545	12	484	49	359	4.43	3.98	
40	GLADEBECK	258	6	237	14	-	5.37	4.32	
41	MUENSTER (WESTF.)	51	12	30	9	180	4.00	4.00	
42	RECKLINGHAUSEN	273	19	249	5	-	4.80	4.08	
<b>KREISE</b>									
43	AHAUS	320	166	134	17	-	4.96	4.11	
44	BECKUM	483	238	169	76	80	4.05	3.97	
45	BORKEN	293	131	149	13	-	4.45	4.10	
46	COESFELD	254	177	73	4	-	4.38	3.96	
47	LUEDINGHAUSEN	348	114	201	32	-	4.14	3.99	
48	MUENSTER	183	92	88	3	123	4.52	4.11	
49	RECKLINGHAUSEN	763	119	570	71	271	4.77	4.19	
50	STEINFURT	426	176	248	2	244	4.53	3.85	
51	TECKLENBURG	204	111	89	4	-	5.08	4.18	
52	WARENDORF	127	82	38	7	-	4.29	4.27	
53	RB MUENSTER	4768	1517	2926	317	1257	4.59	4.05	
<b>KREISFREIE STADT</b>									
54	BIELEFELD	236	100	103	33	27	4.93	3.93	
<b>KREISE</b>									
55	BUESSEN	57	53	4	-	-	4.00	4.00	
56	GUESTERSLOH	397	151	191	55	327	5.17	3.61	
57	HERFORD	266	125	102	39	-	4.63	4.15	
58	HOEXTER	251	85	159	5	55	4.81	4.77	
59	LIPPE	432	95	330	5	66	4.59	4.10	
60	MINDEN-LUEBBECKE	271	197	56	18	30	4.76	4.08	
61	PADERBORN	500	255	234	11	209	4.74	3.96	
62	WARBURG	86	55	26	5	-	4.76	3.67	
63	RB DETMOLD	2496	1116	1205	171	714	4.78	4.14	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAUEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.- 5) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FÖRDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM); KEIN KOSTENNACH-

VOLLGEFÖRDERTER REINER WOHNUNGSBAU								LFD. NR.
WOHNGBAUEUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN 4) MIT						
		1		2		3 UND MEHR		
WOHNUNGEN								
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLAECHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLAECHE							

DM

WESTFALEN 5)

.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	9
.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	.	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	.	.	.	17
.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	.	28
.	.	.	.	.	.	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	.	.	.	.	.	.	32
.	.	.	.	.	.	.	.	33
.	.	.	.	.	.	.	.	34
.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	36
.	.	.	.	.	.	.	.	37
.	.	.	.	.	.	.	.	38
.	.	.	.	.	.	.	.	39
.	.	.	.	.	.	.	.	40
.	.	.	.	.	.	.	.	41
.	.	.	.	.	.	.	.	42
.	.	.	.	.	.	.	.	43
.	.	.	.	.	.	.	.	44
.	.	.	.	.	.	.	.	45
.	.	.	.	.	.	.	.	46
.	.	.	.	.	.	.	.	47
.	.	.	.	.	.	.	.	48
.	.	.	.	.	.	.	.	49
.	.	.	.	.	.	.	.	50
.	.	.	.	.	.	.	.	51
.	.	.	.	.	.	.	.	52
.	.	.	.	.	.	.	.	53
.	.	.	.	.	.	.	.	54
.	.	.	.	.	.	.	.	55
.	.	.	.	.	.	.	.	56
.	.	.	.	.	.	.	.	57
.	.	.	.	.	.	.	.	58
.	.	.	.	.	.	.	.	59
.	.	.	.	.	.	.	.	60
.	.	.	.	.	.	.	.	61
.	.	.	.	.	.	.	.	62
.	.	.	.	.	.	.	.	63

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBAEUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTUECKEN UND OHNE WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN .- WEIS VORHANDEN.

B Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten

LFD-NR.	GEBIET	FOERDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		GEOEORDETE WOHNUNGEN				SONSTIGE GEOEORDETE WOHN-EINHEITEN	INS-GESAMT		1. FOERDE-RUNGSWEG
		INS-GESAMT	DARUNTER IN WOHNGBAEUDEN MIT						
			1 UND 2	3 UND MEHR	WOHNUNGEN 1)				
		ANZAHL				DM			
<b>N O R D R H E I M -</b>									
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
1	BOCHUM	559	35	495	29	-	4.86	4.26	
2	CASTROP-RAUXEL	91	9	66	16	96	4.12	3.88	
3	DORTMUND	1089	145	815	129	52	4.67	4.21	
4	HAGEN	13	1	6	4	14	3.93	3.93	
5	HAMM	69	21	45	3	-	4.00	4.00	
6	HERNE	100	2	87	11	-	5.00	4.22	
7	ISERLOHN	190	15	133	42	-	4.00	4.00	
8	LUENEN	106	7	77	22	-	4.08	4.08	
9	WANNE-EICKEL	137	8	114	15	-	5.29	4.05	
10	WATTENSCHIED	151	13	122	16	-	4.73	4.12	
11	WITTEN	94	15	78	1	-	4.54	3.93	
<b>KREISE</b>									
12	ARNSBERG	287	85	194	8	-	4.77	4.28	
13	BRILON	117	90	15	12	-	3.93	3.47	
14	ENNEPE-RUHR-KREIS	170	110	56	4	-	4.62	4.37	
15	ISERLOHN	297	47	243	6	531	5.43	5.43	
16	LIPPSTADT	482	171	272	39	-	3.96	3.84	
17	LUEDENSCHEID	116	73	38	5	14	6.22	6.96	
18	MESCHDE	138	108	22	6	41	5.11	-	
19	OLPE	209	160	43	6	85	4.08	3.99	
20	SIEGEN	491	295	168	28	27	4.06	3.99	
21	SOEST	184	76	98	9	6	4.33	4.18	
22	UNNA	315	77	196	38	99	4.76	4.13	
23	WITTGENSTEIN	43	39	3	1	-	3.54	-	
24	RB ARNSBERG	5448	1602	3386	450	965	4.64	4.19	
25	LAND INSGESAMT	26029	6911	17464	1608	5465	4.76	4.20	
26	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	9579	951	7855	766	2182	4.81	4.22	
27	SUMME DER KREISE	16450	5960	9609	842	3283	4.73	4.19	
<b>R H E S</b>									
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
28	DARMSTADT	669	24	638	7	261	3.65	3.59	
29	FRANKFURT AM MAIN	620	24	551	5	103	3.98	3.91	
30	GIESSEN	68	15	51	2	-	3.67	3.67	
31	HANAU	113	8	104	1	30	3.68	3.65	
32	OFFENBACH AM MAIN	142	10	123	9	-	4.12	4.09	
33	WIESBADEN	122	29	84	9	-	4.21	3.50	
<b>KREISE</b>									
34	BERGSTRASSE	390	173	208	9	-	3.37	3.37	
35	BIEDENKOPF	79	50	28	1	-	3.29	3.29	
36	DARMSTADT	126	58	56	8	-	3.59	3.59	
37	DIEBURG	212	133	74	5	-	3.77	3.74	
38	DILLKREIS	146	76	70	-	-	3.44	3.48	
39	GELNHAUSEN	103	65	37	1	-	4.18	3.45	
40	GIESSEN	411	261	150	-	-	3.72	3.44	
41	GROSS-GERAU	423	130	284	9	-	3.63	3.62	
42	HANAU	157	65	77	15	-	3.72	3.67	
43	HOCHTAUNUSKREIS	275	108	142	22	-	3.89	3.61	
44	LIMBURG	102	39	63	-	-	3.44	3.45	
45	MAIN-TAUNUS-KREIS	311	93	54	11	-	3.64	3.30	
46	OBERLAHNKREIS	72	51	20	-	-	3.51	3.51	
47	ODENWALDKREIS	92	90	-	2	-	-	-	
48	OFFENBACH	280	85	166	30	-	4.40	3.65	
49	RHEINGAUKREIS	134	49	84	1	-	3.40	3.38	
50	SCHLUCHTERN	55	55	-	-	-	-	-	
51	UNTERTAUNUSKREIS	235	169	64	2	-	3.54	3.50	
52	VOGELSBERGKREIS	269	249	20	-	-	3.81	-	
53	WETTERAUKREIS	181	129	52	-	352	3.44	3.46	
54	WETZLAR	368	174	188	5	144	3.55	3.53	
55	RB DARMSTADT	6155	2412	3388	154	890	3.75	3.66	
<b>KREISFREIE STAEDTE</b>									
56	FULDA	346	90	256	-	-	5.08	3.25	
57	KASSEL	402	70	299	33	-	4.42	3.64	
58	MARBURG A. D. LAHN	75	13	52	10	-	3.65	3.65	
<b>KREISE</b>									
59	ESCHWEGE	182	146	35	1	-	3.46	3.45	
60	FRANKENBERG	110	85	25	-	-	3.39	-	
61	FRIETZLAR-HOMBERG	179	179	-	-	76	-	-	
62	FULDA	363	325	38	-	-	3.25	3.25	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
 4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.- 5) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM); KEIN KOSTENNACH-

VOLLGEFORDERTER REINER WOHNUNGSBAU								LFD. NR.
WOHNGBAEBUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAEBUDEN 4) MIT						
		1		2		3 UND MEHR		
WOHNUNGEN								
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLAECHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLAECHE							

DM

WESTFALEN 5)

.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	9
.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	.	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	.	.	.	17
.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	27

SEN

97	1124	87	1074	6	1168	103	1044	28
114	1712	85	1271	-	-	106	1331	29
46	995	56	1172	65	848	35	942	30
75	794	63	980	-	-	77	768	31
133	1122	120	1388	196	936	141	988	32
118	1124	107	1315	-	-	128	1040	33
37	900	29	1018	31	887	65	824	34
15	979	13	1057	14	912	28	809	35
31	1241	42	1208	36	952	57	791	36
33	1070	31	1160	40	1006	35	909	37
19	958	13	1041	18	866	49	868	38
26	1039	23	1151	24	971	51	860	39
23	1027	21	1179	22	959	32	847	40
52	977	50	1129	33	982	57	892	41
45	934	39	1131	36	969	68	782	42
56	1018	55	1132	68	1038	60	871	43
22	744	22	603	11	918	29	876	44
77	1176	89	1149	98	1080	96	950	45
14	1022	12	1099	15	945	23	846	46
19	1018	18	1071	22	893	-	-	47
61	1026	44	1108	55	964	115	952	48
42	863	40	1144	47	1106	44	605	49
14	1067	14	1114	15	877	-	-	50
36	1018	38	1101	27	1087	59	778	51
12	1121	11	1165	13	1009	32	979	52
45	2286	22	1105	7	1030	50	876	53
22	984	20	1087	18	911	32	892	54
48	1132	43	1113	23	975	66	966	55
65	1051	23	1082	24	965	160	1061	56
55	1036	59	1191	40	1159	55	982	57
32	862	28	1025	28	812	37	805	58
17	997	15	1067	17	896	38	857	59
14	941	12	971	14	908	22	971	60
13	1139	14	1112	12	937	-	-	61
14	1011	14	1116	13	969	35	783	62

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBAEUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTUECKEN UND OHNE WOHNGBAEBUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.- WEIS VORHANDEN.

B. Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten

LFD. NR.	GEBIET	FOERDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		INS- GESAMT	GEOFORDERTE WOHNUNGEN			SONSTIGE GEOFORDERTE WOHN- EINHEITEN	INS- GESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	
			DARUNTER IN WOHNGBAEUDEN MIT						
			1 UND 2	3 UND MEHR	EIGENTUMS- WOHNUNGEN				
			WOHNUNGEN 1)						
ANZAHL						DM			
H E S									
1	HERSFELD-ROTENBURG	410	373	32	5	135	3.47	3.34	
2	KASSEL	509	474	25	10	-	3.91	3.45	
3	MARBURG	169	151	18	-	-	3.45	3.45	
4	MELSUNGEN	76	67	9	-	-	3.25	3.25	
5	WALDECK	140	94	40	6	-	3.65	3.63	
6	WITZENHAUSEN	65	64	-	1	19	-	-	
7	ZIEGENHAIN	79	57	22	-	-	3.29	3.30	
8	RB KASSEL	3105	2188	845	66	230	4.31	3.51	
9	LAND INSGESAMT	9260	4600	4239	220	1120	3.86	3.64	
10	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	2557	283	2158	76	394	4.06	3.79	
11	SUMME DER KREISE	6703	4317	2081	144	726	3.65	3.51	
R H E I N L A N D -									
12	KREISFREIE STADT KOBLENZ	64	32	22	10	78	4.44	4.20	
13	KREISE AHRWEILER	58	57	-	1	-	-	-	
14	ALTEKIRCHEN (WESTERWALD)	175	162	13	-	77	3.74	3.74	
15	BAD KREUZNACH	107	80	22	4	21	3.76	3.60	
16	BIRKENFELD	142	114	25	3	-	4.74	3.78	
17	COCHEM-ZELL	68	67	1	-	24	3.60	3.60	
18	MAYEN-KOBLENZ	129	82	44	3	144	3.97	3.90	
19	NEUWIED	211	128	80	2	220	3.75	3.74	
20	OBERWESTERWALDKREIS	105	101	3	1	-	7.96	-	
21	RHEIN-HUNSRUECK-KREIS	153	105	46	1	46	4.54	3.60	
22	RHEIN-LAHN-KREIS	140	109	25	6	-	5.26	3.90	
23	UNTERWESTERWALDKREIS	149	86	62	1	-	3.92	3.92	
24	RB KOBLENZ	1501	1123	343	32	610	4.18	3.83	
25	KREISFREIE STADT TRIER	217	35	160	22	-	6.89	-	
26	KREISE BERNKASTEL-WITTLICH	139	126	10	3	-	3.54	-	
27	BITBURG-PRUEM	95	91	3	1	54	8.67	-	
28	DAUM	146	136	9	1	-	5.49	-	
29	TRIER-SAARBURG	263	166	96	1	-	4.38	3.90	
30	RB TRIER	860	554	278	28	54	5.87	3.90	
31	KREISFREIE STAEDTE FRANKENTHAL (PFALZ)	26	20	-	6	-	-	-	
32	KAISERSLAUTERN	129	14	103	12	-	4.20	4.20	
33	LANDAU IN DER PFALZ	62	30	24	8	-	3.90	3.90	
34	LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	104	19	21	5	-	5.24	-	
35	MAINZ	60	18	40	2	-	4.20	4.20	
36	NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	31	21	9	1	95	3.10	4.49	
37	PIRMASENS	36	35	-	1	-	-	-	
38	SPEYER	102	23	72	7	-	3.90	3.90	
39	WORMS	98	27	71	-	-	4.02	4.02	
40	ZWEIBRUECKEN	101	33	67	1	-	3.90	3.90	
41	KREISE ALZEY-WORMS	62	62	-	-	-	-	-	
42	BAD DUERKHEIM	68	37	30	1	-	3.74	3.74	
43	DONNERSBERGKREIS	222	112	110	-	-	3.92	3.91	
44	GERMERSHEIM	188	76	97	4	159	4.35	3.90	
45	KAISERSLAUTERN	43	37	6	-	-	3.90	3.90	
46	KUSEL	117	98	18	1	-	3.70	3.70	
47	LANDAU-BAD BERGZABERN	141	131	7	3	30	5.87	-	
48	LUDWIGSHAFEN	78	56	16	6	-	3.90	3.90	
49	MAINZ-BINGEN	153	126	19	1	177	3.90	3.90	
50	PIRMASENS	100	92	8	-	-	3.60	3.60	
51	RB RHEINHESSEN-PFALZ	1921	1067	718	59	461	4.07	3.97	
52	LAND INSGESAMT	4282	2744	1339	119	1125	4.47	3.93	
53	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	1030	307	589	75	173	4.85	4.05	
54	SUMME DER KREISE	3252	2437	750	44	952	4.17	3.83	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).-- 2) IN WOHNGBAEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

WOHNGEBÄUDE INSGESAMT 3)		VOLLGEFORDERTER REINER WOHNUNGSBAU						LFD. NR.
		DARUNTER IN WOHNGEBÄUDEN 4) MIT						
		1		2		3 UND MEHR		
		WOHNUNGEN						
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLÄCHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLÄCHE							

DM

S E N

15	1081	16	1091	16	985	39	905	1
20	1090	21	1169	18	970	34	841	2
18	970	17	1037	20	878	62	735	3
17	999	18	1088	15	933	16	750	4
16	1026	15	1088	21	887	26	833	5
15	988	15	1024	18	821	-	-	6
16	1013	14	1164	17	948	28	784	7
20	1042	18	1103	16	957	70	957	8
39	1098	29	1109	19	965	67	964	9
79	1187	53	1159	30	1006	96	1073	10
23	1072	20	1105	18	963	48	854	11

P F A L Z

44	1135	38	1158	47	868	71	1379	12
30	1030	31	1037	16	938	-	-	13
14	1131	14	1091	14	904	30	886	14
26	978	25	992	22	840	53	765	15
10	955	9	996	18	760	16	787	16
16	1053	16	1059	18	1023	-	-	17
32	1476	24	1051	44	901	67	1209	18
27	1217	22	1016	38	946	58	1113	19
13	1014	13	1020	18	895	-	-	20
18	1676	12	1053	27	957	21	692	21
17	1070	14	1126	25	869	41	903	22
22	863	15	1009	20	772	48	709	23
20	1150	17	1041	23	882	44	938	24
62	956	45	1143	52	1038	104	859	25
19	1079	19	1125	21	876	18	664	26
11	1390	9	1012	12	842	42	828	27
10	985	9	1043	17	828	29	857	28
21	971	17	1110	25	870	49	745	29
16	1059	14	1081	24	884	54	786	30
38	1085	38	1085	-	-	-	-	31
36	1062	36	1062	-	-	-	-	32
41	991	41	1153	21	864	48	729	33
83	1053	50	1006	38	853	192	1034	34
83	1111	80	1374	-	-	90	919	35
41	1079	37	1154	53	926	71	976	36
41	969	39	970	82	958	-	-	37
60	854	37	1088	-	-	78	804	38
48	824	41	1123	-	-	61	729	39
47	861	40	1012	27	940	58	800	40
24	1081	24	1072	21	1186	-	-	41
41	935	40	1043	35	906	44	777	42
21	869	17	966	26	809	28	743	43
29	1044	23	1059	23	883	33	765	44
16	1027	16	1104	13	884	20	750	45
12	996	12	1057	7	885	20	751	46
23	1160	23	1073	30	1035	39	858	47
48	1073	49	1125	53	1050	31	860	48
39	1140	35	1106	35	985	61	801	49
19	1040	19	1062	26	887	-	-	50
30	1014	27	1071	26	938	49	789	51
23	1075	19	1061	24	902	48	851	52
52	963	43	1112	45	943	76	847	53
20	1095	18	1056	22	895	39	823	54

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBÄUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTÜCKEN UND OHNE WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-

LFD NR.	GEBIET	FÖRDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLÄCHE 2)	
		INS- GESAMT	GEOFÖRDERTE WOHNUNGEN			SONSTIGE GEOFÖRDERTE WOHN- EINHEITEN	INS- GESAMT	1. FÖRDE- RUNGSWEG	
			DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN MIT						
			1 UND 2	3 UND MEHR	EIGENTUMS- WOHNUNGEN				
						DM			
						ANZAHL		DM	
B A D E N -									
	RV MITTLERER NECKAR STADTKREIS								
1	STUTTGART KREISE	1068	38	875	153	152	3.93	3.76	
2	BOEHLINGEN	1033	362	408	259	-	4.40	3.94	
3	ESSLINGEN	1234	554	270	408	251	4.01	3.83	
4	GOEPPINGEN	675	378	152	145	-	4.27	3.86	
5	LUDWIGSBURG	1159	582	184	347	363	5.18	3.79	
6	REMS-MURR-KREIS	1115	366	477	244	214	4.11	3.86	
	RV FRANKEN STADTKREIS								
7	HEILBRONN KREISE	300	50	172	76	89	4.00	4.00	
8	HEILBRONN	915	631	93	137	128	4.17	4.00	
9	HOHENLOHEKREIS	385	323	40	14	-	3.72	3.50	
10	SCHWABISCH HALL	561	425	101	35	-	4.14	3.59	
11	TAUBERKREIS	246	192	52	2	9	4.36	4.00	
	RV OSTWÜRTTEMBERG KREISE								
12	HEIDENHEIM	616	434	72	107	-	3.88	3.80	
13	OSTALBKREIS	1290	731	394	165	-	4.19	3.65	
14	RB STUTTGART	10597	5066	3290	2092	1206	4.15	3.80	
	RV MITTLERER OBERRHEIN STADTKREISE								
15	BADEN-BADEN	32	9	20	3	-	4.30	2.81	
16	KARLSRUHE KREISE	359	21	312	17	329	4.23	4.00	
17	KARLSRUHE	707	423	198	76	100	4.41	3.87	
18	RASTATT	445	296	136	11	44	3.95	3.82	
	RV UNTERER NECKAR STADTKREISE								
19	HEIDELBERG	379	8	318	5	20	4.00	4.00	
20	MÄNNHEIM KREISE	1008	94	866	45	71	4.46	3.93	
21	ODENWALDKREIS	445	332	106	7	37	3.90	3.72	
22	RHEIN-NECKAR-KREIS	851	482	253	97	496	4.11	3.95	
	RV NÖRDSCHWARZWALD STADTKREIS								
23	PFORZHEIM KREISE	236	21	158	55	13	4.02	3.96	
24	CAEW	426	278	82	59	55	4.66	3.83	
25	ENZKREIS	508	359	90	47	19	4.62	3.68	
26	FREUDENSTADT	357	184	142	31	21	4.68	3.50	
27	RB KARLSRUHE	5753	2507	2681	453	1205	4.29	3.92	
	RV SÜDLICHER OBERRHEIN STADTKREIS								
28	FREIBURG IM BREISGAU KREISE	880	40	828	12	2	4.36	3.63	
29	BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD	200	127	60	13	-	3.74	3.64	
30	EMMENDINGEN	314	184	101	15	6	3.96	3.71	
31	ORTENAUKREIS	630	465	126	38	99	4.00	3.77	
	RV SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG KREISE								
32	ROTTWEIL	210	164	23	23	5	4.60	-	
33	SCHWARZWALD-BAAR-KREIS	586	196	323	65	16	4.61	3.98	
34	TUTTlingen	421	179	110	129	92	3.70	3.56	
	RV HOCHRHEIN KREISE								
35	KONSTANZ	588	183	340	63	15	4.30	3.86	
36	LOERREACH	384	145	188	50	43	4.24	3.93	
37	WALDSHUT	239	134	93	12	9	4.04	3.68	
38	RB FREIBURG	4452	1817	2192	420	287	4.28	3.74	
	RV NECKAR-ALB KREISE								
39	REUTLINGEN	678	315	166	197	48	4.15	3.91	
40	TUEBINGEN	441	221	183	37	8	3.74	3.58	
41	ZOLLERNALBKREIS	451	245	152	32	29	3.81	3.74	

1) WOHNGBAUEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAUEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

VOLLGEFORDERTER REINER WOHNUNGSBAU								LFD. NR.
WOHNGBAUEUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN 4) MIT						
		1		2		3 UND MEHR		
WOHNUNGEN								
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLAECHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLAECHE							

DM

W U E R T T E M B E R G

135	1075	220	1443	98	1417	123	991	1
89	1084	79	1194	75	1267	125	989	2
87	1193	82	1145	81	1111	149	1382	3
58	1142	55	1212	49	1899	91	916	4
94	1105	91	1134	79	1088	115	1015	5
67	1066	59	1156	54	1040	96	967	6
153	969	101	1087	66	1117	231	931	7
45	1052	45	1055	47	1052	43	974	8
23	1097	23	1121	19	871	55	794	9
25	1118	24	1178	20	995	77	914	10
22	977	18	1077	24	842	46	796	11
28	1102	26	1170	35	962	48	884	12
27	1100	25	1189	25	1045	43	884	13
52	1095	46	1148	42	1034	99	986	14
36	852	46	1118	58	922	23	789	15
87	758	101	1178	-	-	83	720	16
42	989	40	1101	39	920	59	748	17
33	963	31	1063	33	906	53	779	18
147	770	148	1344	-	-	152	748	19
123	1030	89	1242	34	936	140	1004	20
17	986	17	1060	17	842	22	740	21
46	1010	42	1137	80	930	70	807	22
121	900	100	1257	153	886	130	822	23
39	1228	38	1246	48	1021	54	1429	24
49	1145	48	1180	40	1025	82	849	25
29	1209	27	1321	38	929	38	1008	26
51	1005	38	1157	38	926	99	873	27
76	916	75	1275	133	1355	74	883	28
49	980	57	1091	21	933	30	739	29
39	1151	37	1201	54	910	46	977	30
24	995	23	1099	21	946	39	772	31
23	1270	23	1302	20	964	24	981	32
38	970	28	1235	49	948	58	851	33
29	1066	24	1171	23	1061	65	820	34
48	925	35	1135	30	985	75	811	35
62	928	59	1050	-	-	68	815	36
26	894	21	1098	30	917	33	740	37
36	989	31	1152	26	949	60	821	38
46	1101	48	1186	20	941	42	868	39
43	1187	44	1268	55	1106	33	887	40
28	1130	27	1212	12	1011	36	929	41

(OHNE WOHNREINE).- 3) OHNE GEBAEUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTUECKEN UND OHNE WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-

## 8 Geförderte Wohnungen und Quadratmeterkosten

LFD. NR.	GEBIET	FOERDERUNG INSGESAMT						
		GEOFUERDERTER WOHNUNGEN				SONSTIGE GEOFUERDERTER WOHN- EINHEITEN	DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		INS- GESAMT	DARUNTER IN WOHNGBAEBUEN MIT				INS- GESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG
			1 UND 2	3 UND MEHR	EIGENTUMS- WOHNUNGEN			
		WOHNUNGEN 1)			ANZAHL		DM	
B A D E N -								
RV DONAU-ILLER STADTKREIS								
1	ULM	219	20	146	26	232	3.77	3.70
KREISE								
2	ALB-DONAU-KREIS	564	362	152	50	-	4.53	3.67
3	BIBERACH	323	133	137	33	182	4.55	4.55
RV BODENSEE-OBERSCHWABEN KREISE								
4	BODENSEEKREIS	243	93	55	56	-	3.77	3.50
5	RAVENSBURG	500	182	135	75	181	3.90	3.61
6	SIGMARINGEN	187	103	71	13	13	3.96	3.74
7	RB TUEBINGEN	3606	1674	1197	519	693	4.03	3.81
8	LAND INSGESAMT	24408	11064	9360	3484	3391	4.21	3.82
9	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	4481	301	3695	392	908	4.18	3.84
10	SUMME DER KREISE	19927	10763	5665	3092	2483	4.22	3.81
B A Y								
KREISFREIE STAEDTE								
11	INGOLSTADT	308	50	90	168	16	3.90	3.90
12	MUENCHEN	1203	27	1085	91	574	4.26	4.20
13	ROSENHEIM	114	3	110	1	-	3.90	3.90
KREISE								
14	ALTOETTING	113	82	26	5	-	4.32	-
15	BERCHTESGADENER LAND	174	29	144	1	173	3.68	3.68
16	BAD TOELZ-WOLFRATSHAUSEN	17	13	-	4	-	-	-
17	DACHAU	90	11	36	43	13	4.07	4.07
18	EBERSBERG	92	68	13	11	-	4.00	4.00
19	EICHSTAETT	122	117	-	5	29	-	-
20	ERDING	80	48	30	2	42	3.60	3.60
21	FREISING	125	46	52	27	-	3.88	3.88
22	FUERSTENFELDBRUCK	418	81	280	57	-	4.39	4.00
23	GARMISCH-PARTENKIRCHEN	18	4	13	1	11	3.60	3.60
24	LANDSBERG A. LECH	96	87	4	5	-	4.58	-
25	MIESBACH	73	40	18	10	-	3.99	3.99
26	MUEHLDORF A. INN	160	88	67	5	-	3.60	3.60
27	MUENCHEN	497	73	339	85	61	4.78	3.90
28	NEUBURG-SCHROBENHAUSEN	153	55	96	1	-	3.60	3.60
29	PPAFFENHOFEN A. D. ILM	46	46	-	-	-	-	-
30	ROSENHEIM	98	80	8	10	134	3.80	3.60
31	STARNBERG	109	15	90	4	20	4.03	4.03
32	TRAUNSTEIN	114	52	51	11	-	3.60	3.60
33	WEILHEIM-SCHONGAU	99	59	27	13	-	3.60	3.60
34	RB OBERBAYERN	4319	1174	2579	560	1073	4.19	4.00
KREISFREIE STAEDTE								
35	LANDSHUT	44	15	17	12	-	3.60	3.60
36	PASSAU	126	31	52	43	-	4.04	3.77
37	STRAUBING	33	13	-	20	-	-	-
KREISE								
38	DEGENDORF	222	73	103	45	-	3.73	3.70
39	FREYUNG-GRAFENAU	125	109	7	8	-	3.59	3.70
40	KELHEIM	12	12	-	-	-	-	-
41	LANDSHUT	202	80	80	42	28	3.60	3.60
42	PASSAU	138	112	15	11	-	3.61	3.60
43	REGEN	62	57	-	5	-	-	-
44	ROTTAL-INN	64	57	-	7	114	-	-
45	STRAUBING-BOGEN	39	39	-	-	-	-	-
46	DINGOLFING-LANDAU	129	72	56	1	-	3.60	3.60
47	RB NIEDERBAYERN	1196	670	330	194	142	3.71	3.65
KREISFREIE STAEDTE								
48	AMBERG	177	15	70	92	112	3.60	3.60
49	REGENSBURG	289	8	106	175	-	3.90	3.90
50	WEIDEN I. D. OPF.	42	6	36	-	-	3.47	3.47
KREISE								
51	AMBERG-SULZBACH	78	57	20	1	-	3.60	3.60
52	CHAM	94	85	8	-	33	2.43	2.43
53	NEUMARKT I. D. OPF.	46	37	-	9	12	-	-

1) WOHNGBAEBUEN OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAEBUEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

VOLLGEFÖRDERTER REINER WOHNUNGSBAU									LFD. NR.
WOHNGEBÄUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGEBÄUDEN 4) MIT							
		1		2		3 UND MEHR			
		WOHNUNGEN							
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLÄCHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLÄCHE								

DM

W U E R T T E M B E R G

84	1000	77	1256	37	1102	93	960	1
30	1098	29	1182	29	1000	40	902	2
26	1066	21	1099	16	1032	60	945	3
47	1123	48	1157	52	1108	39	798	4
31	1088	29	1057	-	-	46	891	5
18	990	16	1137	24	994	33	765	6
34	1097	33	1176	27	1007	47	901	7
46	1053	40	1155	34	978	82	905	8
117	955	100	1236	72	1152	124	913	9
41	1071	39	1153	33	972	65	900	10

E R N

73	1030	63	1140	-	-	91	962	11
242	1156	193	1294	-	-	179	1141	12
168	802	73	932	-	-	178	798	13
33	1036	33	1064	-	-	44	897	14
59	1028	50	1210	-	-	72	941	15
72	1119	72	1119	-	-	-	-	16
51	911	32	1011	-	-	100	834	17
91	1128	96	1127	-	-	48	1136	18
29	1032	29	1032	-	-	-	-	19
55	1100	49	1124	-	-	122	1047	20
70	1051	52	1141	-	-	140	938	21
136	1075	118	1089	-	-	155	1068	22
68	1256	68	1256	-	-	-	-	23
29	1089	29	1101	-	-	45	788	24
66	1084	53	1100	-	-	103	1053	25
32	950	29	988	24	951	49	880	26
210	1038	177	1165	-	-	251	984	27
31	929	24	1002	-	-	61	862	28
24	1135	24	1135	-	-	-	-	29
43	1188	41	1142	-	-	58	982	30
140	1075	118	1161	-	-	170	1038	31
37	990	35	997	-	-	60	926	32
41	1067	39	1048	45	1417	97	1118	33
90	1073	52	1090	32	1115	155	1035	34
66	978	62	979	-	-	82	977	35
46	932	36	984	55	754	67	901	36
53	1066	53	1066	-	-	-	-	37
26	925	20	998	58	791	48	841	38
11	917	11	935	17	787	4	972	39
11	1078	11	1078	-	-	-	-	40
31	970	26	1056	1	884	74	842	41
15	1004	15	1026	13	805	19	803	42
18	911	18	919	20	797	-	-	43
20	1004	20	1004	-	-	-	-	44
23	1016	23	1016	-	-	-	-	45
23	976	17	1043	-	-	65	864	46
22	963	19	1003	24	794	56	865	47
77	1000	50	992	-	-	54	828	48
109	1087	72	1115	-	-	144	1081	49
68	992	58	1260	38	956	88	981	50
18	1007	15	1036	25	798	55	983	51
12	1088	12	1062	-	-	-	-	52
19	1044	20	1040	-	-	-	-	53

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBÄUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTÜCKEN UND OHNE WOHNGEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-

LFD. NR.	GERIHT	FOERDERUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		GEFOERDERTE WOHNUNGEN				SONSTIGE GEFOERDERTE WOHN- EINHEITEN	INS- GESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	
		INS- GESAMT	DARUNTER IN WOHNGBAEUDEN MIT						
			1 UND 2 WOHNUNGEN 1)	3 UND MEHR	EIGENTUMS- WOHNUNGEN				
ANZAHL						DM			
								B A Y	
1	NEUSTADT A. D. WALDNAAB	90	81	9	-	-	3.56	3.60	
2	REGENSBURG	71	41	-	30	-	-	-	
3	SCHWANDORF	125	97	-	28	52	-	-	
4	TIRSCHENREUTH	107	92	15	-	-	3.63	3.60	
5	RB OBERPFALZ	1119	519	264	335	209	3.67	3.67	
	KREISFREIE STAEDTE								
6	BAMBERG	207	14	192	1	50	3.60	3.60	
7	BAYREUTH	160	49	104	7	-	4.15	3.60	
8	COBURG	40	10	28	1	48	3.60	3.60	
9	HOF	155	29	122	4	-	4.22	3.60	
	KREISE								
10	BAMBERG	151	89	62	-	133	3.61	3.60	
11	BAYREUTH	75	56	18	1	-	3.60	3.60	
12	COBURG	128	71	31	26	-	3.60	3.60	
13	FORCHHEIM	164	78	41	45	7	3.59	3.60	
14	HOF	154	86	64	4	-	3.64	3.60	
15	KRONACH	63	51	12	-	-	3.60	3.60	
16	KULMBACH	205	55	86	64	-	3.60	3.60	
17	LICHTENFELS	55	55	-	-	-	-	-	
18	WUNSIEDEL I. FICHELGEBIRGE	222	79	89	53	-	3.60	3.60	
19	RB OBERFRANKEN	1779	722	849	206	238	3.76	3.60	
	KREISFREIE STAEDTE								
20	ANSBACH	49	25	12	10	121	3.60	3.60	
21	ERLANGEN	196	41	118	37	-	3.94	3.90	
22	FUERTH	69	27	24	17	-	4.53	3.90	
23	NUERNBERG	896	208	448	240	102	4.62	3.90	
24	SCHWABACH	28	22	-	6	33	-	-	
	KREISE								
25	ANSBACH	145	110	16	16	12	3.81	-	
26	ERLANGEN-HOECHSTADT	146	90	53	3	-	3.60	3.60	
27	FUERTH	96	57	33	6	-	3.60	3.60	
28	NUERNBERGER LAND	183	94	82	7	-	3.63	3.60	
29	NEUSTADT A. D. AISCH-BAD WINDSHEIM	68	62	-	2	147	-	-	
30	ROTH	105	97	-	8	61	-	-	
31	WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN	102	53	28	21	78	3.60	3.60	
32	RB MITTELFRANKEN	2083	886	814	373	554	4.24	3.80	
	KREISFREIE STAEDTE								
33	ASCHAFFENBURG	161	21	133	4	30	3.88	3.88	
34	SCHWEINFURT	115	60	44	11	-	3.90	3.90	
35	WUERZBURG	191	36	142	13	60	4.04	4.04	
	KREISE								
36	ASCHAFFENBURG	111	99	-	12	-	-	-	
37	BAD KISSINGEN	82	55	-	27	-	-	-	
38	RHOEN-GRABFELD	175	163	11	-	-	3.60	3.60	
39	HASSBERGE	201	171	30	-	-	3.52	3.53	
40	KITZINGEN	79	62	15	1	-	3.78	3.60	
41	MILTENBERG	166	125	40	1	-	3.60	3.60	
42	MAIN-SPESSART	128	128	-	-	-	-	-	
43	SCHWEINFURT	208	163	11	34	-	4.15	3.60	
44	WUERZBURG	222	175	30	17	-	3.36	3.63	
45	RB UNTERFRANKEN	1839	1258	456	120	90	3.84	3.87	
	KREISFREIE STAEDTE								
46	AUGSBURG	538	68	326	144	-	4.63	3.90	
47	KAUFBEUREN	143	35	88	20	-	3.60	3.60	
48	KEMPTEN (ALLGAEU)	174	5	150	19	-	3.60	3.60	
49	MEMMINGEN	110	9	94	7	-	3.60	3.60	
	KREISE								
50	AICHACH-FRIEDBERG	159	149	-	10	24	-	-	
51	AUGSBURG	130	53	55	22	20	3.71	3.71	
52	DILLINGEN A. D. DONAU	37	32	3	2	48	3.60	3.60	
53	GUENZBURG	251	163	79	5	86	3.57	3.44	
54	NEU-ULM	167	101	35	31	-	3.83	3.83	
55	LINDAU (BODENSEE)	55	25	22	7	-	3.60	3.60	
56	OSTALLGAEU	114	92	14	8	124	3.60	3.60	
57	UNTERALLGAEU	23	21	-	2	56	-	-	
58	DONAU-RIES	151	43	100	8	-	3.58	3.56	
59	OBERALLGAEU	126	43	64	15	47	3.61	3.60	
60	RB SCHWABEN	2178	839	1030	300	405	3.93	3.68	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.

VOLLGEFORDERTER REINER WOHNUNGSBAU								
WOHNGBAUEUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN 4) MIT						LFD. NR.
		1		2		3 UND MEHR		
		WOHNUNGEN						
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLAECHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLAECHE							
DM								
E R N								
17	1031	17	1062	19	891	35	896	1
21	978	21	978	-	-	-	-	2
17	1068	13	1053	16	849	-	-	3
21	1000	20	1053	22	939	28	790	4
23	1030	17	1045	22	900	70	918	5
91	1023	57	1191	92	1012	92	965	6
61	1028	87	1092	52	959	37	988	7
50	1001	44	1054	36	838	62	932	8
47	890	29	1137	-	-	56	864	9
32	1040	37	1073	39	902	36	793	10
21	1053	19	1076	27	986	58	974	11
20	1031	19	1082	21	895	26	900	12
26	1056	22	1124	14	670	142	912	13
24	992	21	1086	24	1044	39	848	14
17	1041	14	1083	17	900	28	847	15
27	1014	19	1077	14	954	51	991	16
15	1100	15	1109	14	939	-	-	17
24	980	23	1079	13	905	39	901	18
30	1016	24	1091	21	938	53	917	19
67	1029	97	957	40	1137	67	799	20
114	956	99	1054	-	-	126	914	21
107	974	110	1023	-	-	93	905	22
125	1022	122	1006	66	1034	133	1035	23
45	1014	45	1014	-	-	-	-	24
20	958	18	978	-	-	49	693	25
34	1076	32	1122	-	-	60	964	26
61	1026	61	1026	-	-	-	-	27
48	969	42	1022	18	1040	77	895	28
17	966	13	962	-	-	-	-	29
35	1050	35	1038	-	-	-	-	30
25	875	16	892	-	-	65	833	31
53	999	45	1013	48	1066	108	967	32
81	964	75	1025	84	1001	85	939	33
69	1188	67	1139	67	1034	81	1352	34
145	1031	83	1251	85	1163	290	957	35
33	1056	32	1091	45	866	-	-	36
19	1071	19	1072	28	1056	-	-	37
15	1063	15	1109	16	905	47	863	38
21	971	19	1034	24	849	31	773	39
28	1004	25	1054	41	977	58	824	40
28	1004	25	1107	26	913	43	869	41
21	1032	21	1066	21	894	-	-	42
38	1037	39	1068	33	943	50	935	43
39	1015	41	1072	29	927	45	873	44
32	1026	28	1080	30	922	93	946	45
126	1031	106	1092	75	992	157	1010	46
72	924	74	1027	41	1190	71	843	47
50	895	68	1206	-	-	48	876	48
66	979	68	905	-	-	66	985	49
37	1027	37	1022	10	918	-	-	50
45	974	39	1049	-	-	103	857	51
20	1090	14	998	-	-	33	995	52
23	1086	22	1122	31	1015	30	826	53
51	1015	47	1047	20	974	90	854	54
47	1290	49	1152	-	-	34	1811	55
34	1077	30	1114	31	948	31	1029	56
43	1086	31	1052	-	-	-	-	57
23	844	20	1006	-	-	31	733	58
67	1037	43	1101	-	-	128	999	59
44	1018	36	1068	41	1008	76	920	60

(OHNE WOHNHEIME).-- 3) OHNE GEBAEUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTUECKEN UND OHNE WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.--

LFD. Nr.	GEBIET	FOERDEKUNG INSGESAMT						DURCHSCHNITTLICHE MIETE JE QM WOHNFLAECHE 2)	
		GEOERDERTE WOHNUNGEN				SONSTIGE GEOERDERTE WOHN- EINHEITEN	INS- GESAMT	1. FOERDE- RUNGSWEG	
		DARUNTER IN WOHNGBAEUDEN MIT			EIGENTUMS- WOHNUNGEN				
		1 UND 2	3 UND MEHR	WOHNUNGEN 1)					
		ANZAHL						DM	
								<b>B A Y</b>	
1	LAND INSGESAMT	14513	6068	6322	2088	2711	4.03	3.82	
2	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	5568	827	3591	1143	1146	4.14	3.92	
3	SUMME DER KREISE	8945	5241	2731	945	1565	3.88	3.69	
								<b>S A A R</b>	
4	KREISFREIE STADT SAARBRUECKEN	158	3	52	3	115	3.20	3.20	
5	HOMBURG	43	43	-	-	6	-	-	
6	MERZIG-WADERN	129	127	-	1	18	-	-	
7	OTTWEILER	154	152	-	2	4	-	-	
8	SAARBRUECKEN	161	83	74	4	3	6.23	6.23	
9	SAARLOUIS	302	243	54	5	70	4.45	4.45	
10	SANKT INGERT	175	143	32	1	17	8.34	8.34	
11	SANKT WENDEL	160	160	-	-	18	-	-	
12	LAND INSGESAMT	1283	954	212	16	251	5.35	5.35	
13	SUMME DER KREISFREIEN STADT	158	3	52	3	115	3.20	3.20	
14	SUMME DER KREISE	1125	951	160	13	136	6.05	6.05	
								<b>B E R L I N</b>	
15	LAND INSGESAMT	13355	906	8963	854	381	4.60	3.86	
								<b>B U N D E S</b>	
16	INSGESAMT	121086	39688	67745	9833	15547	4.49	4.07	
17	SUMME DER KREISFREIEN STAEDTE	51243	4829	39166	4147	6023	.	.	
18	SUMME DER KREISE	69843	34859	28579	5686	9524	.	.	

1) WOHNGBAEUDE OHNE EIGENTUMSWOHNUNGEN (OHNE WOHNHEIME EINSCHL. KLEINSIEDLERSTELLEN).- 2) IN WOHNGBAEUDEN MIT 3 U. MEHR WOHNUNGEN  
4) OHNE KLEINSIEDLERSTELLEN UND WOHNHEIME.- 5) OHNE 5683 WOHNUNGEN IM 2. FOERDERUNGSWEG (OHNE REGIONALPROGRAMM) IN NORDRHEIN-WEST-

VOLLGEFÖRDERTER REINER WOHNUNGSBAU									LFD. NR.
WOHNGBAUEUDE INSGESAMT 3)		DARUNTER IN WOHNGBAUEUDEN 4) MIT							
		1		2		3 UND MEHR			
		WOHNUNGEN							
GRUNDST.- U. ERSCHLIES- SUNGSKOSTEN JE QM GRUNDST.- FLÄECHE	KOSTEN DES BAUWERKES JE QM WOHN- FLÄECHE								
DM									
<b>E R N</b>									
46	1027	33	1058	27	922	104	969	1	
118	1037	86	1063	64	1024	121	1004	2	
33	1023	28	1058	24	908	88	925	3	
<b>L A N D</b>									
27	1393	30	1094	-	-	-	-	4	
18	978	18	978	-	-	-	-	5	
10	986	10	986	-	-	-	-	6	
14	1006	14	1006	30	1035	-	-	7	
28	1147	22	1020	-	-	41	1304	8	
21	1024	21	968	-	-	34	880	9	
20	891	18	902	-	-	68	811	10	
8	997	8	999	-	-	-	-	11	
17	1035	15	975	30	1035	45	1035	12	
27	1393	30	1094	-	-	-	-	13	
16	1001	15	975	30	1035	45	1035	14	
<b>( W E S T )</b>									
107	1153	98	1312	96	1149	117	1087	15	
<b>G E B I E T 5)</b>									
46	1034	39	1089	25	953	81	937	16	
.	.	.	.	.	.	.	.	17	
.	.	.	.	.	.	.	.	18	

(OHNE WOHNHEIME).- 3) OHNE GEBÄUDE AUF ERBBAURECHTSGRUNDSTÜCKEN UND OHNE WOHNGBAUEUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN.-  
FALEN; BEI DEN KOSTENANGABEN OHNE NORDRHEIN-WESTFALEN.